THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 306 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Montag, den 5. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 80

Türkische Erfolge gegen Alliirte u. Russen

Englisches Schlachtschiff „Lord Nelson" in Dardanellen zerstört!

Belgisches Dorf erstürmt.

Am linken Ufer des heiß umstrittenen Yserstromes.

Erfolgreich gegen Franzosen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 5. April. (Funkendepesche über Sayville, L. J.) Das deutsche Kriegsamt gab gestern Abend Folgendes bekannt:

„Am Yserkanal, südlich von Dixmude, besetzten deutsche Truppen das Dorf Drei Grachten, am linken Ufer, welches von den Belgiern gehalten worden war.

„Mehrere französische Angriffe im Walde von Le Pretre wurde zurückgeschlagen."

Berlin, 5. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Heute meldet das deutsche Kriegsamt über die gestrigen Ereignisse auf dem westlichen Schauplatz:

„Die Belgier (resp. belgisch-britische Streitkräfte) versuchten, Verstärkungen in der Richtung nach Drei Grachten zusammenzuziehen, welches mit Ausnahme einiger Häuser auf der Nordseite seit dem 3. April in unserem Besitz ist. Aber auch diese verstärkten Truppen wurden durch unser Artilleriefeuer zurückgetrieben.

„Französische Versuche, in den Argonnenwäldern vorzurücken, wurden durch Artilleriefeuer vereitelt. Ein starker Angriff des Feindes auf unsere Stellungen westlich von Boureuilles, südlich von Varennes, brach eine kurze Strecke vor den deutschen Befestigungen zusammen.

„Französische Infanterieangriffe westlich von Pont-a-Mousson waren erfolglos, während die Deutschen in dem Walde von La Pretre einigen Boden gewannen, indem sie mehrere Minen in die Luft sprengten.

40 Getötete?

Paris, 5. April. Das französische Kriegsamt behauptet, bei der Bombardirung von Berghenste und Hoboken, Belgien, durch britische Flieger am 26. März sei der Antwerpener Schiffbauhof und 2 deutsche Tauchboote zerstört, und ein deutsches Tauchboot sei beschädigt, 40 deutsche Arbeiter seien getötet und 62 verwundet, und zu Berghenste sei ein Lenkluftschiffschuppen nebst dem darin befindlichen Luftschiff schwer beschädigt worden.

Tauchboote an der Arbeit.

London, 5. April. Ein deutsches Unterseeboot zerstörte im Aermelkanal auf der Höhe von Wolfs Rock, etwa 15 Meilen südlich von Lands End, Cornwall, den britischen Dampfer „City of Bremen" von Dublin.

12 überlebende Insassen des Dampfers haben Penzance erreicht; 4 andere sollen ertrunken sein.

London, 5. April. Die „Daily Mail" meldet, eine russische Barke unbekannten Namens sei im Englischen Kanal torpedirt worden; aber 15 Mitglieder der Bemannung seien gerettet.

London, 5. April (1:55 Uhr Nachm.) Der Glasgower Dampfer „Olivine" und die russische Barke „Hermes" wurden Sonntag Nachmittag durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht. Die Bemannungen beider Schiffe entkamen in ihren Booten und wurden nachher von einem britischen Torpedojäger aufgenommen.

(„Hermes" war eine dreimastige Barke von 973 Tonnen.)

Opfer von Ostseeminen.

London, 5. April. Eine Reuterdepesche aus Stockholm besagt, der deutsche Dampfer „Grete Hemsoth" sei auf eine Mine in der Ostsee gelaufen und versunken, und 25 Mitglieder seiner Bemannung seien ertrunken. — „Grete Hemsoth" war ein Fahrzeug von 1554 Tonnen Gehalt und diente dem Handelsverkehr zwischen Deutschland und Schweden.

Eine andere Reuterdepesche aus Malmö, Schweden, sagt, zwei deutsche Küstendampfer seien in den letzten paar Tagen auf treibende Minen in der Ostsee gelaufen und gesunken, nach der Route zwischen Trelleborg und Saßnitz, mit welchen der Verkehr vorläufig eingestellt worden sei. Die Bemannungen der Dampfer seien gerettet worden.

Was soll's bedeuten?

Newport News, Va., 5. April. Der amerikanische Kontreadmiral Beatty, Befehlshaber des Norfolker Flottenhofes, bestieg um Mittag den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich", um mit Kapitän Thierichens zu konferiren. Bald darauf erschienen zwei Handelsschleppdampfer am Hinterteil des Kreuzers, erhielten Weisungen und legten sich dann an einer benachbarten Mole vor Anker.

Onkel Sams Rechnung.

Washington, D. K., 3. April. Staatssekretär Bryan hat den amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin in einer längeren Note angewiesen, von der deutschen Regierung eine Entschädigung von $228,059 und 54 Cents für die Zerstörung des amerikanisches Schiffes „William P. Frye" durch den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" zu verlangen.

Keine Friedensofferte Oesterreichs!

Washington, D. K., 5. April. Das österreichisch-ungarische Botschafteramt dahier gibt folgende, ihm zugegangene Depesche des Ministers des Auswärtigen v. Burian bekannt:

„Die Angabe der Londoner „Morning Post", daß Oesterreich-Ungarn in Unterhandlungen mit Rußland behufs Abschließung eines Sonderfriedens getreten sei, ist von A bis Z erfunden!"

Anscheinend schlimm für England!

Berlin, 5. April. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Aus Stockholm wird gemeldet, daß die britische Heeresleitung europäische Truppen nach Indien sandte, da man den eingeborenen Truppen nicht mehr trauen kann. Die Lage muß daher bedeutend kritischer sein, als bis jetzt in London amtlich zugegeben wird!

Für stärkere Armee.

Senator Chamberlain und Andere arbeiten an Vorlagen für nächste Kongreßtagung. — „Besser und billiger." — Geschulte Reserve nötig.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 5. April. Eine größere Bundesarmee und zu geringeren Kosten, als die gegenwärtige, — das ist es, was Sen. Charberlain von Oregon, der Vorsitzer des Senatskomites für Militärangelegenheiten, anstrebt, und womit er auch den Kongreß in seiner nächsten Tagung beschäftigen will. Er hatte, unterstützt vom Kriegssekretär Garrison, schon in der letzten Tagung des Kongresses etwas Derartiges zu erzielen gesucht, jedoch seine Kollegen im Kongreß nicht genügend dafür interessiren können, — andere Probleme wurden als dringlicher angesehen, als die militärische Bereitschaft der Ver. Staaten.

„Ich erwarte aber diesbezügliche Gesetzgebung in der nächsten Session," sagte Sen. Chamberlain heute, welche die Leistungsfähigkeit der Armee bedeutend erhöhen und einigermaßen auf ihre numerische Stärke vergrößern wird." Armeeoffiziere hatten auf einen solchen Erlaß schon in der letzten Kongreßtagung stark gehofft; sie waren zahlreich vor dem Militärausschuß erschienen und hatten darauf gedrungen, unverzüglich etwas in der Sache zu tun. Der Generalstab des Kriegskollegs ist jetzt mit Plänen beschäftigt, welche alle betreffenden Einzelheiten umfassen und dem Kongreß bei seinem Wiederzusammentritt unterbreitet werden sollen.

Der Senator hatte kürzlich als öffentliches Dokument eine vergleichende Studie über die Militärsysteme Australiens und der Schweiz drucken lassen. Die Schweiz, mit einem Gebiete, das nur ungefähr doppelt so groß ist, wie der Staat Massachusetts, aber weniger Einwohner hat, als dieser, kann in 24 Stunden 240,000 Mann mobil machen! „Und jeder Soldat in der regulären Armee der Ver. Staaten," sagt Sen. Chamberlain, „kostet dem Onkel Sam 28 mal so viel, wie ein Soldat die schweizerische Regierung kostet! Die Leistungsfähigkeit unserer Armee muß erhöht, und die Kosten müssen vermindert werden".

Herr Chamberlain hebt besonders die Notwendigkeit hervor, eine geschulte Reserve zu schaffen. „In vergangener Zeit", sagte er, „war es unmöglich, mit den geschulten Leuten, welche die Armee jedes Jahr verlassen, Fühlung zu behalten. Die Regierung hat keinen Halt an ihnen. Falls aber diesen Leuten, nachdem sie aus der Armee ausgeschieden sind, eine kleine Summe bezahlt werden sollte — sagen wir, 2 Dollars pro Monat, so könnten sie auf den Stammrollen erhalten werden, und die Regierung würde in Fühlung mit ihnen bleiben. Binnen 5 Jahren würden wir eine Reserve von 100,000 Mann haben. Ein kürzerer Diensttermin würde die Anwerbungen stärker anregen und die Zahl junger Leute vermehren, welche den Vorteil militärischer Ausbildung haben und dann Mitglieder der Reserve würden."

Senator Weeks von Massachusetts und andere Republikaner stimmen mit Chamberlain in diesem Punkte entschieden überein. Auch Kriegssekretär Garrison legt auf eine starke Reserve besonders Nachdruck, da dieselbe von großer Wichtigkeit wäre, wenn Freiwillige hastig organisirt werden müßten. „Und es ist unbedingt notwendig", fügt Senator Chamberlain hinzu, „die verschiedenen Einheiten unserer Armee zu der vollständigsten militärischen Leistungsfähigkeit zu entwickeln, wenn unsere Armee in Zeiten der Not ihre Schuldigkeit tun soll."

K.

Kleine Kriegsnachrichten

Beten um Weltfrieden.

Riverside, Kal., 5. April. Ueber 15,000 Männer und Frauen erklommen am Ostermorgen den Berg Roulidoux, der höchste Gipfel dieser Gegend, — am Fuße eines riesigen Kreuzes knieten sie nieder und beteten für den Weltfrieden. Der Gottesdienst begann gerade, als die Sonne über den Höhen des San Bernardino-Gebirges heraufstieg. Ein Chor von Hunderten von Stimmen sang, und Sänger von nationaler Berühmtheit leiteten ihn. Es waren auch Hunderte von Besuchern aus dem Osten zugegen.

Kriegsgerichtlich bestraft.

Basel, Schweiz, 5. April (über London.) Eine Depesche, die aus Wien stammen soll, meldet: Erzherzog Friedrich, der Oberbefehlshaber der österreichisch-nugarischen Streitkräfte, führte den Vorsitz über ein Kriegsgericht, das in Krakau abgehalten wurde, um Anklagen gegen eine große Zahl hoher Offiziere anzuhören. 40 Offiziere, darunter 3 Oberste und 8 Hauptleute, wurden verabschiedet, und 1 Offizier wurde zu 1 Jahre Strafhaft verurteilt. Es werden keine Namen in Verbindung mit dieser Nachricht genannt.

Südafrikanisches.

Kapstadt, 4. April. Eine britisch-belgische Streitmacht griff deutsche Truppen 8 Meilen nördlich von Abercorn, Rhodasia, am 17. März an und trieb sie angeblich über die Grenze nach Deutsch-Ostafrika hinein. Auf deutscher Seite fielen 1 Offizier und 3 Eingeborene, und 4 wurden verwundet. Die Englisch-Belgier hatten 4 Tote und 2 Verwundete.

Mehr Automobile.

Paris, 5. April. Die französische Regierung hat noch 400 Automobile in militärischen Dienst eingezogen. Alle diese Kraftwagen müssen über 15 Pferdekräfte entwickeln, mindestens viersitzig und nicht vor dem Jahre 1912 gebaut worden sein.

Willard gewinnt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

(Neueste:) Willard gewinnt, im 26. Gang!

Havana, Kuba, 5. April. Heute Mittag wird der große Preiskampf zwischen dem Chicagoer farbigen „Champion" Jack Johnson und Jeß Willard („Cowboy" von Kansas) um den Meisterschaftsrang der Welt im Schwergewichtsklopffechten stattfinden. Wie üblich, sind Beide vollkommen zuversichtlich.

Der Andrang von Fremden ist ein großer. Es wurden nicht viele Wetten in hohem Betrag auf das Ergebniß abgeschlossen.

Havana, Kuba, 5. April. Der Preiskampfbeginn verzögerte sich. Um 1 Uhr Nachmittags war noch keiner der beiden Klopffechter in der Arena erschienen.

Die Zahl der Zuschauer betrug etwa 15,000; anfangs Nachmittags waren nur noch wenige der Zwanzigdollarsitze unbesetzt.

Das kühle Wetter machte am Nachmittag einem warmen Platz, und die Sonne begann sogar, heiß herniederzu brennen, während alle Regensgefahr geschwunden war.

Havana, Kuba, 5. April. Um 1:28 Uhr wurde endlich die Arena freigemacht, und die beiden Klopffechter schüttelten sich die Hände.

Um 1:53 Uhr (New Yorker Zeit) wurde der Beginn des Kampfes ausgerufen.

Im ersten Gang war Willard sehr nervös; im zweiten machte er sich besser; im dritten Gang machte er einen Vorstoß, der aber wirkungslos war, und am Ende dieses Ganges bluteten seine Lippen. Im fünften Gang brachte Johnson seinen Gegner sehr ins Gedränge.

(Später:) Der Kampf ist bis einschließlich zum 16. Gang gediehen; er entwickelte sich meistens zugunsten Johnsons weiter.

Deutsche Feldbatterie in Polen.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kühler. Mäßig starker Westwind, morgen veränderlicher, später Ostwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Im nördlichen Teil kühler.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.

Niedermichigan: Strichregen heute Nachmittag, heute Abend und morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, im östlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:20.
Sonnenaufgang, morgen: 5:24.
Mondaufgang: Morgen früh 1:21.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	[illegible]	2 Uhr Morgens	51
4 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	51
5 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	51
6 Uhr Abends	55	5 Uhr Morgens	51
7 Uhr Abends	54	6 Uhr Morgens	52
8 Uhr Abends	52	7 Uhr Morgens	52
9 Uhr Abends	50	8 Uhr Morgens	52
10 Uhr Abends	50	9 Uhr Morgens	53
11 Uhr Abends	50	10 Uhr Vorm.	57
12 Uhr Mitternacht	50	11 Uhr Vorm.	[illegible]
1 Uhr Morgens	50	12 Uhr Mittags	59

Brutaler Geselle.

Brachte seiner Schwester lebensgefährliche Verletzungen bei.

Im Verlaufe eines Streites soll gestern Joe Guirgi seiner verheirateten Schwester Marie Cofetti, Nr. 350 W. Ontario Straße, mehrere Fußtritte gegen den Unterleib versetzt haben. Der Zustand der Mißhandelten wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Maurice Coll, Nr. 519 Rush Str., geriet gestern Abend an Orleans Str. und Chicago Ave. mit mehreren ihm unbekannten Männern in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, die damit ihren Abschluß fand, daß einer der Streithähne seinem Gegner Coll einen Messerstich in den linken Arm versetzte. Der Verwundete fand Aufnahme im Notfallhospital.

An Huron und N. Clark Straße wurde Ed. Rowland, Nr. 1234 W. Huron Straße, im Verlaufe einer Prügelei ziemlich schlimm zugerichtet. Er konnte sich aber ohne fremde Hilfe nach Hause begeben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: New York, Lusitania und Kansan nach Liverpool; Cameronia nach Glasgow; Duca d'Aosta nach Neapel.

Siege der Oesterreicher.

Erobern mehrere starke Stellungen in den Karpathen.

Russen in Polen geschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 5. April. (Ueber London.) Vom österreichisch-ungarischen Kriegsatm wurde gestern Abend bekannt gegeben:

„In den Karpathen dauern zu beiden Seiten des Latorcztales die Kämpfe an. Gestern griffen wir die östlichen Höhenzüge an und warfen den Feind aus einer Reihe stark verschanzter Stellungen heraus. Oestlich von Virawa wurden alle feindlichen Angriffe abgeschlagen.

„Im Lauf der gestrigen Kämpfe blieben 2020 Gefangene in unseren Händen.

„Nördlich des Uszokpasses ist die Lage unverändert. Wiederholte russische Angriffe mißlangen nach kurzem Ringen.

Das Auftauchen großer russischer Verstärkungen in der Gegend der Beskiden nötigte die österreichischen Truppen, sich von dort vorläufig zurückzuziehen.

„An den anderen Punkten der Schlachtlinie hat sich nichts Neues ereignet.

Berlin, 5. April. (Funkendepesche über Sayville, L. J.) **Vom nordöstlichen Schauplatz berichtete gestern Abend das deutsche Hauptquartier nur kurz:**

„Neue russische Angriffe in der Nähe von Augustowo scheiterten."

Berlin, 5. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Vom östlichen Schauplatz berichtet das deutsche Kriegsamt weiter:

„Ein russischer Angriff auf Mariampol (nordöstlich von Suwalki) wurde mit schweren Verlust für den Feind abgeschlagen.

„Sonst ereignete sich an der östlichen Front nichts Neues von Bedeutung."

London, 5. April. Wie die „Daily Mail" meldet, behaupten die Russen, daß sie an der Karpathenfront seit dem 21. Januar 260,000 Gefangene gemacht hätten!!

Ferner sagen sie, daß sie „nur noch eine Stellung zu nehmen hätten, um offenen Weg nach ganz Ungarn zu haben!

St. Petersburg, 5. April (Ueber London.) Ein bemerkenswerter Umstand bei der Uebergabe von Przemysl, Galizien, war, daß nicht eine einzige österreichische Flagge erbeutet wurde, wie das Blatt „Rußky Slowo" nachträglich sagt. Das Blatt fügt hinzu: Das Geheimniß ihres Verschwindens wurde aber durch das Geständniß slawischer Kriegsgefangener entdeckt. In der Nacht vor der Uebergabe wurden alle Flaggen in Streifen gerissen; jeder Mann erhielt einen Streifen um ihn an seiner Person zu verstecken, und hatte zu schwören, ihn nach der Freilassung aus der Gefangenschaft zurückzugeben, damit die Flagge dann wieder zusammengesetzt werden könnte, und jedes Regiment das Recht auf seinen Weiterbestand als Körperschaft erhalte. Viele solcher Streifen wurden gefunden, bei General Thomaski sogar eine ganze Fahne.

(Früher hatte es in einer Meldung geheißen, bei der Uebergabe sei die Garnison" „mit fliegenden Fahnen" aus der Festung in das russische Lager gezogen.)

Bulgaren angeblich vertrieben.

London, 5. April. Dem serbischen Gesandschaftsamt dahier gingen folgende Angaben zu:

„Die bulgarischen Irregulären wurden aus Strumitza vertrieben. Der Kampf war von kurzer Dauer. Als Verstärkungen eintrafen, säuberten sie den Bahnhof, und die Eindringlinge flüchteten in der Richtung der Grenze.

„Unsere Truppen, die den Feind verfolgten, fanden 30 Tote. Die anderen dürften die Bulgaren mitgenommen haben. Unsere Verluste betrugen 50 Tote."

Briten verlieren großes Schlachtschiff!

Berlin, 5. April. (Funkendepesche nach Sayville, Long Island:) Aus Athen traf soeben (Montag Nachmittag) die Meldung hier ein, daß das britische Schlachtschiff „Lord Nelson", nachdem es innerhalb der Dardanellenenge gestrandet war, durch das Feuer der türkischen Strandbatterien zerstört worden ist!

(„Lord Nelson" ist 1906 vom Stapel gelassen, hat 16,770 Tonnen Wasserverdrängung, 750 Mann Besatzung, vier 30,5 Zentimeter-Geschütze, zehn 23,4 Zm. Geschütze, vierundzwanzig 7,6 Zm. Geschütze und 5 Torpedorohre.)

Berlin (drahtlos nach London), 5. April. Eine Depesche aus der türkischen Hauptstadt übermittelt folgende Bekanntgabe des türkischen Kriegsamtes:

„Unsere Flotte brachte gestern zu Odessa zwei russische Schiffe zum Sinken, nämlich „Provident", mit 2000 Tonnen Gehalt, und „Vostoynaja" mit 1500 Tonnen Gehalt.

„Unsere Batterien zu Kum Kaleh zerstörte ein feindliches Minenbeseitigungsboot, welches sich dem Eingang der Dardanellen zu nähern versuchte."

(In dem neuesten Schiffsregister sind die ersteren Dampfer nicht erwähnt; sie könnten aber andere Namen erhalten haben.)

Berlin, 5. April. (Funkendepesche über Sayville, L. J.) Depeschen aus Konstantinopel besagen, daß keine Veränderung in der Dardanellenlage eingetreten ist.

Die russische Flotte unternahm, nach ihren Operationen vor dem Bosporus, am 30. März einen weiteren Angriff auf den Eregli, einen Schwarzmeerhafen von Kleinasien. Im Ganzen wurden 2000 Schüsse abgefeuert. 9 Barken im Hafen wurden zum Sinken gebracht, und vier Häuser am Gestade wurden beschädigt. Es gab keine Tote oder Verwundete; und die Kohle kommt von Eregli wie gewöhnlich. Ein russischer Flieger wurde durch das Feuer vom Gestade weggetrieben. Am Mittag wich die russische Flotte zurück.

In einer Depesche aus Athen wird geschätzt, daß die Zahl der britisch-französischen Truppen, welche auf der (griechischen) Insel Lemnos gelandet wurden, über 30,000 beträgt

Diese großen Bargains für Dienstag

Bett-Kissen — Fancy Art Ticking Bettkissen — gefüllt mit echten reinen Federn, volles Gewicht, Wert $1.00 — speziell das Stück.......... 59c

Waschanzüge für Kinder — 25 Dutzend feine Waschanzüge f. Kinder, einfach u. fancy gestreift, Gr. 2 bis 6 Jahre, Wert 35c, speziell das Stück.......... 19c

Stickerei-Flouncing — 500 Yds. feine Stickerei Flouncing, 27 Zoll breit, alles neue Muster zur Auswahl — Wert bis zu 25c, speziell per Yard.......... 11¾c

Damast-Handtücher — 25 Dtzd. starke, gebleichte Damast Leinen-Handtücher, hohlgesäumt u. befranst, Wert 25c und 35c, speziell das Stück.......... 17c

Türkische Handtücher — 50 Dutzend fancy gestr. und karrirte schwere türk. Handtücher, gr. Sorte, gut 39c wt., extra spez. das Stück 19c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Kissen-Bezüge — 50 Dutzend weicher Fin. gebl. Kissenbezüge, mit breit. Hohlsaum, Größen 45 bei 36 — 12½c Wert, für 6½c

Gardinen-Strecker — Stationery — nickelplattirtes Messing f. Center Brace — regulärer 79c Wert für 49c

Große Grocery und Fleisch Bargains

Seife — Fels Naphta — 5 Stücke für	19c
Stärke (Argo Starch) — 3 Packete für	10c
Catsup — Monsoon, Pintflasche für	10c
Reis — KopfReis — das Pfund für	6c
Oat Meal Quaker Oats — das Packet für	7c
Eier — strikt frische — das Dutzend für	19c

Dienstag Fleisch-Spezialitäten

Mit Koupon Feines Leaf Lard das Pfund zu.......... 9½c
Mit Koupon California Schinken, das Pfund zu.......... 9c

Waschkörbe — Waschkörbe — Oval Splint, mit massivem Holzboden — ein regulärer 45c Wert für nur 29c

Gebleichtes Handtuchzeug — 1000 Yards feines, weicher Finish, gebleichtes baumwollenes Handtuchzeug — fancy rote Borte, 16 Zoll breit, nie für weniger als 6c verkauft. Extra speziell, per Yard, nur 2¾c

Großer Gardinen-Verkauf

Weiße Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, große Ausw. neuer Entw., reg. $1 u. 1.25 Werte, d. Paar nur.......... 67c

Extra feine Qualität hochfeine, weiße Spitzengardinen, volle 3 Yds. lang — prächtige Muster zur Auswahl, regul. $1.50 u. $2 Werte — speziell das Paar.......... 95c

Weiße Spitzengardinen, Muster, wert 39c, speziell das Stück.......... 9c

Knaben-Waists — 60 Dtzd. helle und dunkelfarbige Waschblusen für Knaben, gemacht von weißem Madras, gestreiftem Gingham u. Percales, Gr. 5 bis 15 Jahre, Wert 35c — speziell das Stück, 19c

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter**.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

I. Kapitel.

Es gibt solche Herbsttage, die in ihrer Schönheit quälen. Denn es bedeutet nur eine große Phrase, daß der Anblick der Natur beruhigen könne. Die schwere Stille des Mittags macht keinen Friedlosen glücklich, die Einsamkeit weiter Wälder macht die Einsamkeit des Herzens nicht geringer und aus den Tälern und hinter den Hügeln ruft die Sehnsucht ihr ewiges Lied. Nur wer glücklich und jung ist, kennt solche Dinge kaum. Nur wer, wie die Vertriebenen aus dem Garten des Paradieses im Schweiße seines Angesichtes sich die Erde heimatlich macht, als seinen Garten, seinen Acker, wird in dieser Verbindung mit der Natur still werden. Und vielleicht auch können es alte Menschen, die über das Erdreich hinsehen, das ihrer Kinde Erbe sein wird — und vermögen es zu vergessen, daß sie vielleicht ihren letzten Herbst leben.

Die beiden weißharigen Menschen, die, ein wenig gebückt, ein wenig hinfällig in dem blühenden Garten standen, lächelten ihren Enkelsöhnen zu. Heiter und beruhigt lächelten sie, als wäre die Erde noch lange ihr festes Haus. Doch in den Augen des braunhaarigen Kadetten, der ihnen Grüß Gott sagte, war für seine Jahre sonderbare Melancholie. Er dachte: ach, sie können nicht mehr in die Wälder, nicht mehr mit in die Steinbrüche. Nur in den Garten können sie noch. Und weil er ein weicher Junge mit einem scheuen Herzen war, schämte er sich fast des Gefühls, das ihm wie Mitleid schien. Sein großer Bruder stand schon an der Gartentür.

„Komm, Friedrich. Lebewohl Großmamachen, lebewohl Großvater. Ich weiß nicht, ob ich heute zurückkomme, aber den Friedrich schicke ich auf jeden Fall heim, er geht mit Templer.

„Grüßt Heymers", sagten die Großeltern. Und der große Enkelsohn schwenkte seinen Hut und der Kadett grüßte. Dann schlugen die beiden einen schnellen Schritt an, gingen von dem Haus am Schloßberg über den Hügelsattel, hin zu den Wäldern. Der kaum fünfzehnjährige Kadett sah mit einem gewissen stolzen Vertrauen auf seinen schönen, eleganten Stiefbruder, der schon den Doktor gemacht hatte und jetzt an einer gelehrten Arbeit schrieb. Walter war so furchtbar klug. Immer war ihm alles leicht gegangen. Das Gymnasium, die Examina, alles. Und wenn Walter ein Haus betrat, so wurden alle Menschen froh und ganz anders. Er konnte plaudern, er wußte tausend Dinge, und selbst wenn er einmal schwieg, so galt doch die Aufmerksamkeit immer ihm. Freilich, er war auch so elegant, wie niemand hier in der Gegend. Nicht nur wegen seiner Kleider. Ach nein, sein Wesen, seine Haltung, seine Nachlässigkeit selbst noch, das alles zeichnete ihn aus und war besonders. Und nun nahm er ihn mit, hinauf in die großen Solenhofer Steinbrüche, hinauf zu den Heymers. Dahin ging Friedrich furchtbar gerne. Da war Leutnant Max, der „Herr Kamerad" zu ihm sagte, da war Ludwig, der Forststudent, und da war Hedwig Heymer, an deren Kleidern immer ein so seltsames Parfüm hing. Ja, und wenn man neben Hedwig Heymer saß, dann — Friedrich errötete ein wenig bei dem Gedanken — dann aß man Torte, Kuchen oder süße Speise nie auf, denn ganz unbemerkt war immer wieder da.

Der Kadett, der seinem großen Bruder knapp bis zu den Schultern reichte, hob sein Gesicht zu Walter Gravenreuth.

„Du Walter, geht es auch, daß ich ein wenig nach Versteinerungen suche? Oder muß ich im Zimmer bleiben?"

Walter lachte. „Wir bleiben alle nicht im Zimmer. Wir müssen doch heraus auf die große Schütte. Da ist unser großer Komment. Als wir Pennäler waren, feierten wir unsere Feste dort, als wir Abiturienten wurden, tranken wir dort der Freiheit zu und schworen uns die ewige Treue, wenn auch Max und ich nun in verschiedene Korps traten. Natürlich gehen wir heut auch an die große Schütte — und dann kannst Du suchen. Vielleicht findest Du einen neuen Archäopterix."

„Den Urvogel," antwortete der Kadett. Ja, der Naturwissenschaftler sprach voriges Jahr mal davon und sagte, er bewiese die Darwin'sche Theorie. Aber die sei sehr unsicher. Was hältst Du davon, Walter?"

Walter Gravenreuth blieb stehen. Er lachte. Und lachend-liebenswürdig dankte er ein paar Leuten aus dem Städtchen, die gerade vorüberkamen, für ihren Gruß.

„Du bist kostbar, Friedrich. Meinst Du, ich denke über die Darwin'sche Theorie nach? Lieber Junge. Ob wir auf dem Tertiär stehen oder auf Steinkohlengrund, das ist so ziemlich einerlei. Schön ist es hingegen, wenn man Lithographiesteinbrüche oder Kuxen hat. Es erleichtert das Leben. Aber wir sind keine Hörigen der Erde mehr, merke Dir das. Wir sind von anständigem Herkommen und die Welt steht uns offen.

Die Welt, die jetzt ist. Die ganze reiche Welt mit all ihren Möglichkeiten."

Und auf Walter Gravenreuths Gesicht war ein Lächeln, als grüße er diese Welt — und das Lächeln baute große und herrliche, weite, ferne Dinge auf.

„Aber," fuhr er fort, „dazu bist Du noch zu jung. Denk immerhin an Versteinerungen und Urzeiten. Weißt Du, wie der Archäopterix gefunden wurde, war ich ein kleiner Junge. Und Papa nahm mich mit in das Haus zu dem alten Herrn, der ihn entdeckt hatte. Denn der Archäopterix wurde sowohl gefunden als entdeckt. Ein Bruchbesitzer fand eine dicke Platte, an der eine Schicht ein Stückchen breit abgesprungen war. Auf dem Grund sah man ein Federchen. Das schien wichtig. Der alte Herr aber, der die Platte kaufte, hat in tausend Aengsten und Mühen den Vogel erst bloßgelegt, den er ahnte. Ja, das ist sehr hübsch gewesen, als mich Papa mitnahm, den Urvogel anzusehen.

Ich war ein Kind — und die Erwachsenen redeten von den Zeiten der Sintflut. Und ich dachte, der Vogel wäre aus Noahs Arche übrig geblieben — und das war sehr erschütternd, ihn zu sehen."

Der Kadett hörte nachdenklich zu. In seinen Augen brannte es. Versteinerungen in den großen Schütten zu suchen, hatte seine besondersten Reize. Wenn man einen Krebs fände oder eine Libelle. Eine Libelle, die über Wassern getanzt hatte, die noch nie ein Kahn durchschnitt. Und die Steinberge, auf die sie zugingen, warfen ihre geheimnißvolle Anziehung voraus.

Man kam auf eine Hügelplatte. Ein sanfter Mittagswind ging. Und der Himmel war blau wie Amethyst, in diesem vergehenden sterbenden Blauviolett, das die Herbstluft über dem Jura vorflimmert.

Dann sah man, die Landschaft beherrschend, die hohe, weiße, steilgeformte große Schütte des Heymerberges.

Eine grüne Fahne wehte oben, das Zeichen, Heymers wären zu Hause.

Es blieb noch ein Stück zu gehen — über staubige, weiße Wege, an den tiefen Schachten der Lithographiesteinbrüche vorbei, bis man auf die weiße Schütte zukam.

Walter schwenkte den Hut und sagte lachend zu dem jungen Bruder: „Die Schütte grüße ich immer. Da waren wir manchmal so glücklich, der Max, der Ludwig und ich. Da haben wir wundervolle Sommertage gehabt. Weißt Du, Fritzel, so wie die Studenten singen:

„Drum halte, Bursch, die Stunde fest,
Für Dein Lebtag bist Du selig gewest."

Und immer wieder, wenn ich auf den Berg komme, ist da etwas von der alten Seligkeit."

Das weiße Haus der Heymers lag vor ihnen. Es war aus starken, weißen Kalkschieferplatten erbaut — sein Dach, wie alle Dächer im Steinbruchgebiet, weiß. Wenn man von einem Stil des Hauses sprechen konnte, so mochte es vielleicht an italienische Villen erinnern. Aber sein Karakteristikum blieb immer das fast blendende Weiß des Steins. Grüner Rasen breitete sich darum. Und seitlich, an der kleinen Eingangstür, standen Linden. Man hatte das Haus neben die Bäume gesetzt.

„Hollah, Walter — Grüß Gott, grüß Gott!"

Der älteste Sohn des Hauses, der Leutnant Max Albrecht, kam heraus, blond, weich in den Formen, trotz seiner 25 Jahre, aber schon leicht zur Fülle neigend. Er trug eine himmelblaue Litewka und weiße Beinkleider. Das kurzgeschorene Wellhaar und der kleine Schnurrbart standen fast weiß zu seinem sonnenverbrannten vollblütigen Gesicht. Ein paar Augenblicke später war auch sein Bruder da, der Ludwig.

Sie schüttelten einander die Hände. Scherzworte flogen hin und her.

Dann kam man ins Haus. Hinter einem Windfang, der jetzt die Wärme abhielt, öffnete sich ein weiter Flur. Durch diesen Flur ging ihnen Fräulein Hedwig Heymer entgegen.

Um sie lag etwas von der heiteren Freiheit, die auch die Söhne dieses Hauses hatten. Und eine gewisse Ueberlegenheit oder Sicherheit, die sie besaß, da sie mit ihren einundzwanzig Jahren schon lange ohne Mutter war. Sie glich weder Max noch Ludwig, ihr Gesicht hatte wenig Regelmäßigkeit, aber Anmut, und einen sehr roten, ausdrucksvollen Mund. In ihrem Gang war eine leise Nachlässigkeit, ein Gelöstsein, man hätte es vielleicht nennen können etwas Zielloses, Weiches. Sie nannte sich Du mit Walter Gravenreuth wie ihre Brüder seit Kindertagen her.

Doch der Kadett fühlte, das war ein anderes Du-Sagen. Eine andere Freude klang aus ihrer Stimme, etwas Bewegtes, Verhaltenes.

Sie gab Friedrich die Hand.

„Wie groß Du geworden bist — und wie Du Walter gleichst," sagte sie. Und das klang, als wollte sie etwas sehr Liebes sagen.

Dann kam Herr Heymer. Sein Wesen ruhte noch im Bürgerlichen. Er war einfacher als seine Kinder, aber man sah ihm die Bedeutung an, die er in seinem Besitz und Wirkungskreis hatte, wohl an. Der blonde Max glich dem Vater, bei dem die Gestalt zu Gedrungenheit und Fülle geworden — und die blonden Haare reichlich mit Weiß gemischt waren. Dieses weißgelblich Sonnenverbrannte ähnelte so sehr der Helle des Steinlandes, daß man fühlte, dieses Geschlecht gehörte zu dieser Erde.

Ein paar junge Leute waren da, ein Forstassessor, ein Gutsverwalter, und der erste Angestellte Herrn Heymers, ein Norddeutscher, namens Hüssener. Dieser Hüssener, ein ernsthafter, etwas reservirter Mensch, der weder schön noch häßlich war, aber gepflegt und auf sich haltend, genoß Herrn Heymers ganzes Vertrauen.

Der Kadett fühlte sich ein wenig befangen den drei fremden Herren gegenüber. Mein Gott, sieben große Männer waren da, es wirkte sehr bedrückend. Aber er bekam den Platz neben Fräulein Hedwig und zu ihrer anderen Seite saß Walter. Und er bedachte: ja, es ist die größte Auszeichnung, wenn man neben der Dame eines Hauses sitzen darf. Das Zimmer war voll Leben und Lachen. Der Kadett beobachtete den blonden Leutnant Max. Man neckte ihn ein wenig. Ob er sich die Wohlbeleibtheit des verflossenen Königs Carlos von Portugal zulegen wollte, in der Pflege der Aehnlichkeit, die mal in den Gesichtern sei.

Aber Maxens zärtliches Phlegma kam nicht aus seinem Gleis.

„Ihr dürft mich auch noch mit Hamlet, dem Dänenprinzen, vergleichen. Ich bin kein Sozialdemokrat, den das beleidigte."

Die fremden Herren machten Fräulein Hedwig den Hof. Das sah der Kadett gar wohl. Und er dachte, wie mögen sie, wenn doch Walter da ist.

Walter plauderte. Er wußte tausend Dinge. Und er fragte nach allem, was während seiner Abwesenheit gewesen sein konnte. Dann, als man aufstand, sagte er: „Die Herren müssen verzeihen, jetzt gehören die Heymerkinder mir — ich komme von langen Fahrten — und wir müssen hinaus auf die Schütte." Herr Heymer fügte freundlich hinzu, die Herren wollten ja so wie so seine Petrefaktensammlung ansehen.

Friedrich schwankte sehr, wohin sich wenden. Es zog ihn nach Herrn Heymers Sammlung, und es brannte ihm das Herz, mit auf die weiße Schütte zu gehen. Ein kleiner Zuruf von Fräulein Hedwig entschied die Frage.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ende mit Schrecken.

Kraftwagen von einem Zuge erfaßt und zertrümmert.

Auf der Stelle getötet.

Frau Bruno H. Dirks das Opfer.—Außer ihr sind zwei Autler durch Zusammenstoß ums Leben gekommen. — Dreizehn mehr oder minder schwer verletzt.

Der Fabrikant Bruno H. Dirks, Nr. 7231 Jackson Boulevard, Forest Park, machte gestern mit seiner 27 Jahre alten Gattin, seinem Schwager Arthur und seiner Schwägerin Lydia eine Spazierfahrt nach Aurora. Auf der Heimfahrt begriffen, wurde der von ihm bediente Kraftwagen auf der nahe der Haltestelle Mont View, eine Meile südwestlich von Wheaton gelegenen Batavia Road-Kreuzung, von einem südwärts fahrenden Zuge der Aurora, Elgin & Chicago Elektrischen Bahn erfaßt, eine Strecke von 100 Fuß zur Seite geschleudert und zertrümmert. Frau Dirks wurde zwischen den Trümmern festgekeilt und auf der Stelle getötet. Ihre in weitem Bogen aus dem Schnauferl hinausgeschleuderten Begleiter sind mit unerheblichen Verletzungen davongekommen.

Gegen den Prellstein geschleudert.

An S. Honore und West 63. Str. stieß gestern ein von dem Schankwirt Charles Akerstrom, Nr. 2967 Lake Park Ave., bedienter Kraftwagen mit einer 63. Str.-Elektrischen zusammen. Er wurde gegen den Prellstein geschleudert und zertrümmert. Akerstrom und sein Begleiter und Geschäftsteilhaber John Reuterberg, Nr. 6232 S. Hermitage Ave., flogen auf das Pflaster. Jener erlitt Quetschungen und Schrammen, dieser wurde getötet. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ein dem Garageinhaber Wm. Roe, Nr. 2703 Wabash Ave., gehörender, von Gustav Rouhus bedienter Kraftwagen stieß gestern an Indiana Ave. und Ost 23. Straße mit dem Schnauferl des Dr. J. C. Gary zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat einer von Rouhus' Begleitern, der Kraftwagenwascher Michael Pattey, Nr. 2930 Princeton Ave., den Tod gefunden. Gustav Rouhus, sein Bruder Lembo und ein dritter Begleiter, Dennis Sanopas, Nr. 2030 Princeton Avenue, sowie Dr. Gary, der zum Stab des Peoples Hospital gehört, sind mit Quetschungen und Schrammen davongekommen. Der Wagenführer Rouhus ist, nachdem er verbunden worden war, verhaftet worden.

Uebertriebener Pflichteifer?

An 46. und Federal Straße wurde Frau Jennie Burke, Nr. 4710 Federal Straße, von einem von seinem Eigentümer Dr. Hugo W. Traub, Nr. 521 Ost 34. Straße, selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Als Dr. Traub davonfuhr, sandte ein Polizist ihm mehrere blaue Bohnen nach. Der Scherge behauptet, der Arzt habe sich seiner Verantwortlichkeit durch die Flucht entziehen wollen. Dr. Traub versichert dagegen, er hätte die Fahrt erst fortgesetzt, nachdem er Frau Burke untersucht und festgestellt hatte, daß sie unverletzt geblieben sei. Von der Verhaftung des Arztes ist Abstand genommen worden.

„Edel sei der Mensch . . . ."

Um einem Zusammenstoß mit einem von Frauen und Kindern benutzten Kraftwagen vorzubeugen, dirigirte W. M. Graham das von ihm bediente Schnauferl an Marquette Boulevard und St. Lawrence Ave. mit jäher Wendung gegen den Rand des Bürgersteigs, gegen den es im nächsten Augenblick anprallte. Bei dieser Gelegenheit wurde die 60jährige Frau D. J. Campbell, Nr. 7100 Normal Boulevard, aus dem Gefährt auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt. Der Führer des mit Frauen und Kindern besetzten Kraftwagens gab Graham eine Karte mit der Aufschrift W. D. King, Nr. 4206 Langley Ave. King aber erklärte der Polizei gegenüber, schon vor geraumer Zeit seinen Kraftwagen verkauft zu haben.

An W. Chicago und Grand Avenue wurde John Morton, Nr. 3218 Franklin Boulevard, von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte, dem die Beine gebrochen sind, befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Der 60 Jahre alte Antoine Holub wurde an Ashland Ave. und 26. Str. von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte wurde nach dem Countyhospital, und nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung, Nr. 1654 West 18. Straße, befördert.

Infolge eines Kraftwagenunfalls erlitt Frl. Jennie Oswald, Nr. 2011 Prairie Ave., Verletzungen am Rücken. Sie hat Aufnahme im Englewoodhospital gefunden.

An Montrose Boulevard und Oakley Ave. wurde Henry Lange, Nr. 2142 N. Oakley Ave., vor den Augen seiner Frau von einem von seinem Eigentümer R. R. Ferguson, Nr. 2923 N. Keeler Ave., selbst bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der einen Beinbruch erlitt, hat Aufnahme im Ravenswoodhospital gefunden.

Zur Wahl am Dienstag.

Die Empfehlungen der „Abendpost"

Die Wahl am nächsten Dienstag ist von einschneidender Bedeutung für die Bürgerschaft Chicagos im Allgemeinen, gilt es doch ein Stadtoberhaupt für die nächsten vier Jahre, einen Stadtschatzmeister und Stadtschreiber und 38 Mitglieder des Stadtrats für die nächsten 2 Jahre zu erwählen. Für die Deutschen der Stadt und des ganzen Landes hat die Wahl eine besondere Bedeutung in Anbetracht der schwierigen Lage, in der sich das Deutschtum befindet. Aller Augen sind auf Chicago gerichtet und verfolgen mit der größten Spannung die Bürgermeisterwahl. Dem Brauch früherer Jahre folgend, hat die „Abendpost" eine Liste der Kandidaten zusammengestellt, die wegen ihrer Tüchtigkeit, ihrer Fähigkeiten und ihrer Karaktereigenschaften der Unterstützung der Bürgerschaft würdig sind. Folgende Bewerber verdienen aus den angegebenen Gründen die Berücksichtigung der deutschen Wählerschaft:

Mayor	Robert M. Sweitzer, Dem.
Stadtschatzmeister	Charles H. Sergel, Rep.
Stadtschreiber	James J. Sullivan, Dem.
Stadtrichter	Cyrill R. Jandus, Dem., oder: Hosea W. Wells, Rep.

Aldermen:

1. Ward — Michael Kenna, Dem.	16. Ward — Henry Schulenburg, Rep.
2. „ — Al. Russell, Dem.	17. „ — Lewis D. Sitts, Rep.
3. „ — Thomas D. Nash, Dem., langer Termin.	18. „ — Carl T. Murray, Rep.
3. „ — Joseph Keim, Dem., kurzer Termin.	20. „ — Matt. Franz, Dem.
4. „ — David R. Hickey, Dem.	21. „ — Ellis Geiger, Dem.
5. „ — Charles Martin, Dem.	22. „ — Joseph Dochtermann, Rep.
6. „ — Alexander A. McCormick, Rep.	23. „ — Frank J. Harrington, Dem.
7. „ — Charles E. Merriam, Rep.	24. „ — Frank M. Becker, Dem.
8. „ — John R. Emerson, Dem.	25. „ — Henry D. Capitain, Rep., langer Termin.
9. „ — Sam. E. Cook, Dem.	25. „ — Frank J. Link, Rep., kurzer Termin.
10. „ — Frank Klaus, Dem.	26. „ — Wm. F. Lipps, Rep.
12. „ — Otto Kerner, Dem.	27. „ — Chris. L. McGrane, Dem.
13. „ — Thom. J. Ahern, Dem.	28. „ — Harry E. Littler, Rep.
14. „ — James H. Lawley, Rep.	29. „ — Hubert Kilens, Dem.
15. „ — Henry Utpatel, Rep., langer Termin.	31. „ — Frank J. Corr, Dem.
15. „ — Edward J. Kaindl, Dem., kurzer Termin.	32. „ — Albert J. Fisher, Rep.
	33. „ — Sim J. Stevenson, Dem.
	34. „ — Winfield J. Held, Dem.

Germaniatheater.

Heute und morgen Abend: „Der Kaufmann von Venedig".

Im Germaniatheater wurde gestern Nachmittag vor gut besuchtem Hause L'Arronges Volksstück „Hasemanns Töchter" und am Abend Shakespeares „Kaufmann von Venedig" wiederholt. Dieser wird auch heute und morgen über die Bretter gehen, während auf Mittwoch eine Wiederholung des Einakterabends („Mister X," „Jephtas Tochter" und „Abu Said") angesetzt ist. Am Donnerstag findet dann das viel angekündigte Benefiz für Herrn Heinrich Löwenfeld, den Komiker und Karakterdarsteller statt. Ueber den weit bekannten Künstler und seine Kunst, die beide sich allgemeiner großer Beliebtheit beim Theaterpublikum erfreuen, braucht nichts mehr gesagt zu werden, Jedermann kennt sie. Was man aber noch nicht kennt, ist das Stück, „Das Mädel ohne Geld," Lebensbild mit Gesang in 5 Akten von Mannstädt, Musik von Lehnhardt. Spielleitung: Löwenfeld; Hauptrolle: Löwenfeld; „Ort der Handlung: Berlin. Alles das verheißt einen Abend voller Humor und anregender Unterhaltung, eine Aussicht, die durch die Mitwirkung der Herren Meyer-Eigen, Mülhan, Brückner und Zober und der Damen Crone, Niemann und Brückner noch mehr gewiß gemacht wird. Namentlich das Auftreten von Frl. Crone wird, abgesehen von dem des Benefizianten, vom Publikum mit Vergnügen erwartet werden. Der Vorverkauf von Eintrittskarten deutet auf ein ausverkauftes Haus hin.

„Das Mädel ohne Geld" wird auch am Freitag, Samstag und Sonntag gegeben werden.

Gala-Abende haben belegt: Heute, Schwäbischer Frauenverein u. Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1; 9. April, Senefelder Liederkranz; 12. April, Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse; 15. April, Oesterreich-Ungarischer Hilfsverein; 27. April, Liedertafel Freiheit; für die Saison, Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Vereine und Logen können noch Gala-Abende im Monat April belegen.

Kein Wähler sollte morgen versäumen, sich den kleinen Stimmzettel genau anzusehen. Frauen können zum ersten Mal für Kandidaten für das Mayorsamt stimmen. Die Stimmplätze werden um sechs Uhr Morgens geöffnet und um vier Uhr Nachmittags geschlossen.

Von der Front.

Brief eines deutschen Reserveoffiziers aus Frankreich.

Aus Berlin geht der „Abendpost" nachstehendes Schreiben zu, das ein in Frankreich stehender deutscher Reserve-Offizier, der in seinem bürgerlichen Berufe kaiserlicher Notar in Lothringen ist, an seinen bei der Firma Siemens & Halske angestellten Bruder gerichtet hat:

Frianville, 12. Februar 1915.

Lieber Bruder!

Wir liegen immer noch am alten Platz, da in unserer Verwendung keine Aenderung eingetreten ist. Morgen gehen wir wieder in Feuerstellung. Verdun wird von uns umklammert, eine ernste Beschießung fand indessen noch nicht statt. Unsere schweren 42 Zentimeter Geschütze befinden sich jetzt in ......, die 30.5 Zentimeter Motorbatterien der Oesterreicher in ......, und warten sehnsüchtig darauf, gegen Verdun vorgezogen zu werden. Die Begeisterung ist bei uns noch immer dieselbe, wie zu Beginn des Feldzuges: „Immer ran an den Feind!" Schade, daß man als Belagerungsarmee sich nicht mehr betätigen kann. An manchen Stellen sind wir nur wenige Meter von der französischen Befestigungslinie entfernt. Als Beobachtungsoffizier der Artillerie ist mir oft Gelegenheit gegeben, vom vordersten Schützengraben aus die großartigen, vom Feinde Tag und Nacht weiter ausgebauten Erdbefestigungen zu bewundern. Für uns sind sie kein ernsthaftes Hinderniß, da unsere schwere Artillerie reine Bahn schafft. Schon seit Wochen liegt links von uns eine zusammengeschossene feindliche Batterie mit Mannschaften und Pferden, ausgerichtet, als ob der Wind sie umgeblasen hätte.

Unsere Verpflegung ist großartig; von Mangel keine Rede und alles in ausgezeichneter Qualität. Ich begnüge mich mit Mannschaftskost und muß gestehen, selten so schmackhafte Sachen gegessen zu haben.

Ich weiß, daß diese Zeilen auch unseren Verwandten in Amerika zugehen und vielleicht auch in einem amerikanischen Blatt Aufnahme finden werden. Möge dann dies dazu beitragen, das Stammesbewußtsein der Deutschen in Amerika zu wecken und das im Krämergeist erstickte Gewissen aufzurütteln. Die pharisäerhaften Neutralitätsversicherungen Amerikas stehen mit den Tatsachen kraß im Widerspruch. **Wir werden nämlich zur Zeit mit amerikanischen Granaten beschossen** und mancher brave Kerl von uns muß ins Gras beißen, getroffen von einem Geschoß, das der Vetter überm Meer unseren Feinden aus schnöder Gewinnsucht geliefert hat. Ein Glück ist es nur, daß der Schund nicht viel taugt und meist Blindgänger liefert. Vielleicht erleben wir noch die Stunde der Abrechnung der gelben Rasse mit Amerika, wo dieses nach einem starken Deutschland rufen wird. Wir sind kein Krämervolk, aber ein Schuldbuch führen wir doch und ein schwerer Posten steht im Soll der Amerikaner: „Lieferung von Kriegsmaterial an unsere Feinde".

Aber sei dem wie es wolle! Wir werden auch so mit unseren Feinden fertig!

Gott befohlen!

Dein Bruder

Heinrich.

Retter in der Not.

Feuer im Apartementgebäude gefährdete Menschenleben.

Im Keller des Apartementgebäudes Nr. 3618—3624 Pine Grove Ave. brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Es wurde von den Polizisten David Flynn und Frank Haskell von der Townhallwache entdeckt. Sie alarmirten die Feuerwehr, betraten dann das Gebäude und feuerten auf dem Korridor ihre Revolver ab. die unsanft aus dem Schlaf geweckten Bewohner suchten, nur mangelhaft bekleidet, in wilder Flucht ihr Heil. Die Mehrzahl brachte sich auch ohne fremde Hilfe in Sicherheit. Frau Annie Cornhauser, C. E. Gittmann, John Schut, C. J. Brown, R. E. Macdonald und C. W. Brinkhoff wurden aber vom Rauch übermannt und wären wahrscheinlich umgekommen, wenn die wackeren Polizisten sie nicht mit eigener Lebensgefahr gerettet hätten. Kaum hatten die Schergen das letzte Opfer ins Freie geschleppt, als auch sie ohnmächtig zusammenbrachen. Sie erholten sich aber alle bald wieder in der frischen Luft. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $25,000 Schaden angerichtet hatte.

Frauen sollten nicht unterlassen, morgen von dem ihnen verliehenen Stimmrecht Gebrauch zu machen. Das Interesse des Deutschtums verlangt, daß jede Stimme mobil gemacht werde. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

Knappheit an Farbstoffen.

Infolge der unterbrochenen Ausfuhr von Farbstoffen und Chemikalien aus Deutschland hat der Verband der Färbereibesitzer die Preise für das Färben und Reinigen von Kleidern und Anzügen um 25 bis 50 vom Hundert erhöht. Farbstoffe und andere Chemikalien sind seit Ausbruch des Krieges um 200 Prozent gestiegen, und alle Versuche, hier Ersatz zu schaffen, sind fehlgeschlagen, Mischungen von deutschen und amerikanischen Farbstoffen sind zwar massenhaft im Markte, sie bewähren sich jedoch nicht. Zu der Preissteigerung hat auch die Erhöhung der Löhne und die Verringerung der Arbeitszeit in den Färbereien etwas beigetragen; die Fahrer haben eine eigene Gewerkschaft gegründet, und die anderen Färbereiangestellten sind im Begriff, dem Beispiel zu folgen.

Eine Stadtflagge für Chicago.

Chicago fehlt eine Stadtflagge, eine Flagge, wie sie einzelne amerikanische Städte bereits haben, und um diesem „fühlbaren Mangel" abzuhelfen, wird Stadtratsmitglied James A. Kearns in der nächsten Stadtratssitzung die Einsetzung einer Kommission zur Auswahl eines Flaggenentwurfs beantragen. Die städtische Kunstkommission wird den Entwurf zu prüfen haben; gelingt der Flaggenkommission die Aufgabe nicht, so kann sie Preisausschreiben für Entwürfe erlassen. Die Flagge soll auf allen Stadt- und Countygebäuden wehen.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Dressing Sacques. Percale Dressing Sacques für Damen, helle oder dunkle Muster, gestreifte und karrirte, Square Hals, ohne Kragen, sowie mit Umlegekragen gemacht; extra große Sorten von 36 bis 50; wert 58c, Dienstag.......... 33c

Nachtkleider. Weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, „Slip-over" - Mode, Kimono - Aermel; mit Stickerei und Band besetzt; alle Größen; wert 65c, Dienstag.......... 38c

Groceries. American Family oder Fels Naphtha Seife, 5 Stücke für.. 19c — Kitchen Klenzer, drei Büchsen für.......... 10c — Verschiedenartige Büchsenwaaren, eine Gelegenheit, Geld zu ersparen, drei Büchsen für.......... 25c

Unterzeug. Reguläre 50c graue Merino - Unterhemden und Unterhosen für Männer alle Größen von 32 bis 50; das beste Unterzeug für das Frühjahr, Dienstag.......... 37c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Schuhe. Patentleder-Schuhe für Kinder, graue Tops oder schwarze Kid Tops, sowie ganz aus Leder gemachte Knöpfschuhe; wert 75c das Paar, Dienstag.......... 58c

„Tidies." Weiße Spitzen „Tidies", runde Facon, Größe 24x24; wert 25c; ein spezieller Bargain, Dienstag... 15c

Kissenbezüge. Reguläre 39c Scalloped und bestickte hohlgesäumte Kissenbezüge, aus sehr feinem Muslin gemacht, Dienstag.......... 23c

Hosenträger. Hosenträger für Knaben, wert 25c das Paar, aus Lisle Webbing gemacht, Dienstag.......... 10c

Die am Dienstag zum Verkauf gelangenden Waaren werden nicht an Kinder abgegeben.

Keine Post- oder Telephonbestellungen für die am Dienstag zum Spezialverkauf kommenden Waaren angenommen

Hausausstattungs-Artikel. Grau emaillirte Einmachtöpfe, 10 Quart Größe, wert 50c, Dienstag.......... 23c — Glas-Kaffeemühlen, wert 98c, Dienstag.......... 59c — Waschbassins, grau emaillirt, wert 10c Dienstag.......... 3c — Wassergläser, wert 10c, schön gravirt, Dienstag.......... 7½c — „Inverted" Gaslicht, vollständig, wert 50c, Dienstag.......... 29c — Glas-Beerenschüsseln, wert 39c, Dienstag.......... 19c

Finanzielles.

Geld zu verleihen. Wir machen eine Spezialität aus **Bau-Darlehen**. Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist. HOME BANK and TRUST CO. Milwaukee und Ashland Ave. Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. mz22momifr

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand. A. Holinger & Co. (Inc.) Suite 201-205, 170 W. Washington Str. Telephon 1101 Main ok15mifamo

Schiffskarten von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder. **Geldsendungen** werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen. Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt. J. V. ZINNER & CO. Größte deutschungarische Agentur in Chicago. 140 N. Dearborn Str. 619 W. North Avenue. Neue Filiale: 1400 W. 51. Strasse, Ecke Loomis Str. Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 26fb

Geldsendungen zum Tages-Kurs angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie. **Schiffskarten** nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn. Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. K. W. Kempf 120 N. La Salle Straße. mz16*

Allerbestes E-Z LUSTRO Brennt nicht. Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 3005 Carroll Ave., Chicago. 2ap,frmomi—30ok

Ein Welt-Triumph in reiner Brot-Herstellung

Wieder ist Chicago der Welt voran — und diesmal in der Herstellung von reinen Nahrungsmitteln.

Die neue Schulze Bäckerei — gerade fertiggestellt zum Kostenpreis v. $600.000 — ist nicht nur die größte Brotanlage der Welt, sondern auch die sanitärste.

Hier gehen wir bis aufs Aeußerste in Reinlichkeit, so daß die sorgsamste Hausfrau überrascht sein würde.

700 Fenster gestatten den Eintritt einer Flut von Sonnenlicht von allen Seiten.

Moderne sanitäre Maschinerie hantirt das Erzeugniß vom Mehlsack bis zum schließlichen Einwickeln in gewachstem Papier.

Automatische Maschinerie mit mehr als menschlicher Genauigkeit wiegt und mißt alle Zutaten — Unterschiede in der Qualität sind unmöglich. Mächtige Maschinen mit Riesenarmen von glänzendem Metall mischen und kneten den Teig in einer Weise, wie keine Hausfrau es vermag. Wunderbare Maschinerie begrenzt, wiegt und formt jedes einzelne Laib — befördert es nach ihren schneeigen Paraffin Körben zum Nachprüfen — dann nach den weiß ausgelegten, gasgeheizten Backöfen.

Diese Sorgfalt — diese Sauberkeit — diese Qualität — zeigt sich in jedem Butter-Nut-Laib — das Meister-Erzeugniß von Muster-Backen.

Erhalten Sie das Ihrige — frisch jeden Tag?

Schulze Baking Company

Neue sanitäre Bäckerei — Feinste in der Welt

55. Str. (Garfield Boulevard) und Wabash Ave.

SCHULZE'S BUTTER-NUT BREAD

Die Bankgesetze.

Anscheinend ungenügender Schutz der Einleger in Bankerottfällen.

Der Edelstein und die Schuldhaft.

Grundbesitzer an Euclid Ave. dringen auf Einhaltung der Baulinie. — Wer hält Rapp jetzt schadlos? — Stella haute angeblich Gatten.

„Unsere Bankgesetze zum Schutz der Einleger sind unzulänglich," erklärte heute auf Befragen eines Berichterstatters der „Abendpost" Superiorrichter Burke. „Nachdem die Stenslandsche Bank fallirt war, wurde das Gesetz über die Haftpflicht der Aktionäre geändert, und unter dem veränderten Gesetz versuchen sich nun die Einleger der La Salle Str. Trust & Savings Bank an den Aktionären schadlos zu halten."

Inzwischen hat die Beweisaufnahme über das Vermögen der vielen Aktionäre der Stenslandschen Bank, welche von Richter Burke seinem Gerichtsreferenten Isaacs im Home Insurance-Gebäude überwiesen worden war, durch den Tod eines der beteiligten Anwälte eine unliebsame Verzögerung erlitten, doch steht in Bälde ein Bericht zu erwarten, während über das Verfahren gegen die Aktionäre der La Salle Str.-Bank Kreisrichter Windes in den nächsten Tagen eine Entscheidung abgeben wird. Es handelt sich bei dem letzteren darum, ob erst festgestellt werden soll, wie viel nach der Abwickelung der Bankerottmasse nachzuzahlen wäre, um alle Gläubiger voll zu befriedigen, ob jeder Einleger das Recht hat, irgend einen der zahlungsfähigen Aktionäre haftpflichtig zu machen, oder ob der Generalstatsanwalt im Namen aller Gläubiger und gegen alle Aktionäre vorgehen soll. Die Einleger befürchten weitere und schwere Verluste, wenn sie bis zur Abwickelung der Bankerottverwaltung warten müssen, da inzwischen in der Vermögenslage von Aktionären Veränderungen eingetreten sein können.

Der verschwundene Diamant.

Morris Siegel, ein Brandschadenabschätzer, hatte von der Firma Herbert L. Joseph & Co. einen Diamant auf Abschlagszahlung gekauft, war $45 schuldig geblieben und von Geschworenen des Friedensrichters Baumgärtner in Riverdale, bei dem die Firma Klage geführt hatte, zur Zahlung verurteilt worden. Eine Pfändung blieb erfolglos, und Siegel wanderte, da der Diamant inzwischen verschwunden war, in Schuldhaft, erwirkte aber vor Kreisrichter McGoorty heute unter $500 Bürgschaft seine Freiheit bis zur Verhandlung seines Habeas Corpusgesuchs. Dann soll der Konstabler Baumgärtner auch erklären, woher die $7 Gerichtskosten stammen, die er für sich nachträglich in Rechnung gestellt hatte.

Die Baugrenze.

Frau Bertha Loomis und andere Grundbesitzer an der Euclid Ave., zwischen der 67. und 71. Str., leiteten im Kreisgericht heute ein Einhaltsverfahren gegen Thomas A. Collins ein, weil dieser bei einem geplanten Neubau an jener Straße die in jedem Landverkauf ausbedungene Baugrenze zu verletzen versucht.

Aufgabe zu schwer.

Richter Slusser entließ heute die Geschworenen, vor denen in der letzten Woche, wie berichtet, die Klage William Rapps auf Schadenersatz gegen die City Railway Co. und die Bauunternehmer Newman & Co. verhandelt worden war, da sie sich über die Haftpflicht der Beklagten nicht zu einigen vermochten. Durch ein Dampfpfeifensignal bei einem von Newman & Co. aufgeführten Neubau waren die Pferde vor einem Wagen der Standard Brewery Co. scheu geworden und durchgebrannt. Die Deichsel prallte gegen die Seitenwand der vorderen Plattform eines Straßenbahnwagens, und Rapp, ein Fahrgast, war so bös verletzt worden, daß eines seiner Beine amputirt werden mußte. Er verklagte die Straßenbahngesellschaft, die Bauunternehmer und die Brauerei, zog die Klage gegen letztere aber infolge außergerichtlicher Abfindung zurück. Der Fall wird nochmals verhandelt werden.

Unglückliche Ehen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen waren folgende: Martha gegen William J. Bartz, hatten 1903 in Portsmouth, N. H., geheiratet, und am 23. Juni 1912 soll der Beklagte die Klägerin hier verlassen haben; keine Kinder.

Henry gegen Louise Bour. Hatten am 12. September 1900 in Luxemburg geheiratet, waren ausgewandert und nach Chicago gekommen, wo die Frau vor sieben Jahren angeblich ohne Grund den Gatten verlassen hatte; keine Kinder.

Margarethe gegen Gustav Petholz. Hatten am 1. September 1909 geheiratet und am 16. Februar dieses Jahres hatte der Mann, ein Straßenbahnschaffner, angeblich seine Familie im Stich gelassen. Die Frau verlangt Nährgeld für sich und die beiden Kinder.

Hannah gegen Robert R. Reardon. In South Haven, Mich., hatte dieses Paar am 2. August 1907 geheiratet, und am 1. Dezember letzten Jahres hatte sich die Frau von dem Manne getrennt, der ihr mehrere Rippen und die Zähne eingeschlagen, sie auch sonst schwer mißhandelt haben soll. Die Frau verlangt Nährgeld; die Ehe blieb kinderlos.

Alverdo F. gegen Stella Haun. Am 23. Februar 1899 wurde der Ehebund geschlossen, und ein Kind, Delight getauft, entsprang ihm. Die Frau soll ihren Mann häufig windelweich geprügelt haben, weshalb er ihr schließlich den Rücken kehrte.

Annabel gegen Horace M. Wigney, Verkehrsagenten der Pacific Fruit Expreß Co. Hatten 1903 geheiratet und bis zum letzten Januar zusammengelebt. Zum Dank dafür, daß die Klägerin und ihre Mutter den Beklagten wiederholt mit größeren Geldsummen aus peinlicher Lage befreit hatten, wie die Frau behauptet, soll er letztere oft und schwer mißhandelt haben. Er verdient $3600 im Jahre; die Frau verlangt Nährgeld. Die Ehe blieb kinderlos.

Gingen auf den Leim.

Von einem Gauner, der sich als Bevollmächtigter des Hauswirts T. A. Siqueland aufspielte, wurden vorgestern Frau Mart A. Nash, Nr. 1411 Thome Ave., Frau Anna Breisach, Nr. 1409 Thome Ave., und B. Blair, Nr. 1400 Thome Ave., um je $40 Miete geprellt. Die Polizei fahndet auf den Schwindler.

Jeder Deutsche sollte es sich morgen angelegen sein lassen, seine Stimme abzugeben. Frühzeitiges Stimmen ist erwünscht. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags offen. Vergeßt den kleinen Stimmzettel nicht.

* Mit schweren Verletzungen wurde gestern der 60jährige Michael Koch, der von einem Eisenbahnzug in der Nähe von Oak Forest überfahren worden war, nach dem dortigen Armenhaus gebracht, wo er bald darauf starb. Er kam noch einmal zum Bewußtsein und nannte seinen Namen, war jedoch nicht mehr im Stande, seine Adresse anzugeben.

Am Vorabend der Wahl.

Beide Parteien machen letzte verzweifelte Anstrengungen.

Versammlungen für Thompson.

Parade zugunsten Sweitzers im Geschäftsviertel. — Sweitzer geißelt das Aufstacheln religiöser Vorurteile durch Anhänger seines Mitbewerbers.

Die Wahlkampagne geht heute zu Ende. Entgegen dem Brauch früherer Jahre, in denen der Montag vor der Wahl Organisationsarbeiten und Vorbereitungen für die Kampagne vorbehalten war, machen die Kandidaten der beiden Hauptparteien heute einen letzten verzweifelten Versuch, die Wählerschaft zu beeinflussen und Stimmen für sich zu fangen. Eine Straßenparade junger demokratischer Wähler durch das Geschäftsviertel, die in einer Massenversammlung in Cohans Grand Opera House endete, wurde von den Anhängern Robert M. Sweitzers, des deutschen Mayorskandidaten der demokratischen Partei, abgehalten. Der Anhang Thompsons machte einen letzten verzweifelten Versuch, durch Versammlungen an den Straßenecken die Wähler zu beeinflussen. Hunderte von Rednern in Kraftwagen suchten in letzter Stunde Stimmen für Thompson zu gewinnen.

Daß in der Kampagne das religiöse „Issue" und die A. P. A. Bewegung ein Wiederaufleben der alten Bewegung der „Knownothings" gegen alles, das nicht ausgesprochen angloamerikanisch ist, eine hervorragende Rolle spielen, hat sich in den letzten beiden Tagen mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt. Die Parade der Anhänger Thompsons am Samstag gab einen Vorgeschmack davon. Das Eingreifen englischer Sektengeistlicher zugunsten Thompsons am gestrigen Tag lieferte einen weiteren Beweis dafür. Das alte Schlagwort „Amerika für die Amerikaner", das sich gegen alle Fremdgeborenen richtet, ist in bedeutsamer Weise in den letzten Tagen gegen den Deutsch-Amerikaner Sweitzer benutzt worden, besonders in den Vorstädten. Robert M. Sweitzer berührte diesen Teil der Kampagne heute Mittag in seiner Ansprache an die Versammlung in Cohans Grand Opera House, die der Parade seiner Anhänger folgte. „Die ganze Kampagne gegen mich," erklärte er, „hat in dem Versuch bestanden, Lorimer und seinen Anhang wieder zum Leben zu bringen und in dem reaktionären Bemühen, religiöse Vorurteile in unserer kosmopolitischen Stadt zu entfesseln. Weder die Lorimerfrage noch Bigotterie allein kann Begeisterung in Chicago hervorrufen. Zusammengenommen sollten sie, und ich hoffe, sie haben es getan, die vernünftigen und denkenden Wähler der Stadt veranlassen, der Kandidatur eines Mannes nicht zu trauen, der sich auf sie verläßt. Chicago ist weder reaktionär noch in religiösen Vorurteilen befangen. Daher glaube ich, daß seine Wähler von Bigotterie nichts wissen wollen. Daher glaube ich, daß ich mit einer großen Mehrheit erwählt werden werde."

Cruice indossirt Sweitzer.

In einem Schreiben an den Kandidaten indossirte heute Daniel L. Cruice, der bekannte Arbeiterführer und Anwalt, die Kandidatur R. M. Sweitzers. Er wies nach einer Indossirung der Laufbahn Sweitzers darauf hin, daß die Anhänger Thompsons religiöse und Rassenfragen in die Kampagne hineingezerrt hätten, und daß ihre Kampagnemethoden in dieser Beziehung an das 15. Jahrhundert erinnerten. Ein Kandidat, der zu derartigen Mitteln seine Zuflucht nehme, sollte geschlagen werden.

Heer von Freiwilligen mobil.

Freiwillige in großer Zahl werden morgen die Sache Robert M. Sweitzers an den Stimmplätzen vertreten. Nahezu 50,000 Freiwillige, Männer und Frauen, haben sich erboten, morgen für den demokratischen Kandidaten Stimmung zu machen. Dazu kommen noch die Angehörigen der demokratischen Organisation, was die Gesammtzahl aller Personen, die im Interesse Sweitzers tätig sein werden, auf mehr als 60,000 bringen wird.

Leset die „Sonntagpost"

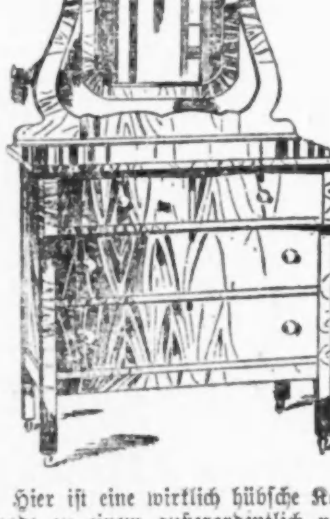
Grandjury vereidigt.

Sie wird eine große Menge Arbeit und wichtige Fälle zu erledigen haben.

Nach Erteilung der üblichen Rechtsbelehrungen wurden heute Morgen die Großgeschworenen des Apriltermins von Oberrichter Geo. Kersten in Eid und Pflicht genommen und an ihre Arbeit geschickt. Der Erkorenen harrt in diesem Monate ein reiches Arbeitsfeld. Die Staatsanwaltschaft hat verschiedene Fälle vorbereitet, die das Interesse der Bewohner von Cook County besonders in Anspruch nehmen dürften. Es sind verschiedene Anklagen gegen Beamte des Polizeidepartements zu erwarten, und auch Anklagen wegen Verfehlungen gegen die Steuergesetze dürften erhoben werden. Zum Obmann der Großgeschworenen wurde Frederick W. Babcock, der Vizepräsident der American Steel & Wire Co., vom Richter ernannt. Die Körperschaft setzt sich außerdem aus folgenden Bürgern zusammen: Herbert Andrews, 6942 Prairie Ave., Frank Baakes, 4932 Lake Park Ave., Edmund W. Ballentine, 4428 N. Seeley Ave., Irving J. Bent, 2649 Minnick, Thom. Ballock, 244 N. Ct. Menardba, Ed. B. Cady, 2709 Prairie Ave., Adolph H. Dickmeyer, 3821, West Adams Str., Dionis Heß, 1516 Kedvale Ave., Harry M. Hammarskold, 3611 Rhodes Ave., Geo. G. Hannah, 923 Greenleaf Ave., Harry Jenkins, 5046 Blackstone Ave., A. A. Martin, Lyons; Sidney C. Miller, 339 Clinton Ave., Frank M. Pierce, 5133 Ellis Ave., Edw. C. Reichwald, 2029 Warren Ave., Nikolaus Steder, 3513 Janson Ave., Chas. Strand, 7306 S. May Straße, Leslia Vorhees, Blue Island, Ferd. Widman, 3452 Flournoy Str., Frank W. Williams, 3812 Vincennes Ave., Frank C. Wright, 228 N. Mason Ave.

In den Maschen.

Um ihre zerrütteten Vermögensverhältnisse aufzubessern, haben zwei jugendliche Tagediebe, der 16jährige Jos. Kozlowski, Nr. 1300 Clearer Straße, und der 17 Jahre alte Tony Lipke, Nr. 1436 Cherry Ave., am Abend des 23. März einen Einbruch in den Laden des Juweliers Paul Lackritz, Nr. 1314 Milwaukee Ave., verübt und Schmuck und Tafelsilber im Gesamtwerte von $1600 gestohlen. Gestern wurden sie von Detektives der Wache an der Rawson Straße verhaftet. Vom Leutnant Duffy ins Gebet genommen, legten sie ein umfassendes Geständniß ab und verrieten auch die Namen der Hehler, die ihnen das gestohlene Gut abgenommen haben. Auf Grund ihrer Angaben sind in der Wohnung von Julius Palke, Nr. 1345 Lincoln Straße, Wertsachen im Betrag von $360, die sie für $30 verschleudert hatten, gefunden und beschlagnahmt worden. Gegen Palke und die übrigen angeblichen Hehler sollen jetzt Haftbefehle erwirkt werden.



Hier ist eine wirklich hübsche Kommode zu einem außerordentlich niedrigen Preise, aus echtem Eichenholz gefertigt, sehr schön goldbraun gebeizt, 4 geräumige Schubladen, geschliff. Spiegel, $13.00 wert, speziell für morgen. **9.78**

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046 — 1056 Belmont Avenue.

Ausschau nach Frieden!

Präs. Wilson hat aber kein Vertrauen zu bisherigen Gerüchten. — Denkt noch immer an Vermittlungsdienste, drängt sich aber nicht vor.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. C., 5. April. Allerlei Seiten der europäischen Lage, auch abgesehen von denjenigen, mit welchen die Ver. Staaten durch den Austausch diplomatischer Noten eng verknüpft sind, erhalten die Washingtoner Beamtenwelt und sonstige Beobachter in gespannter Aufmerksamkeit.

Der Präsident selber und die Beamten des Staatsdepartements sind namentlich an den mannigfachen Gerüchten über Frieden und geplante Vermittlung interessirt, welche von Zeit zu Zeit aus dieser oder jener europäischen Hauptstadt kommen. Obwohl stets geneigt, diesen Gerüchten ein achtungsvolles Gehör zu geben, hat sich die Administration, auf ihre eigenen Nachrichten sich verlassend, bis jetzt genötigt gesehen, alle diese Gerüchte zurückzuweisen.

Es kann gesagt werden, daß Herr Wilson keine Zusicherungen erhalten hat, welche ihm bis jetzt die Ueberzeugung beibringen könnten, daß die Zeit für ein Handeln seitens der Ver. Staaten reif sei. Seine Aufmerksamkeit ist auf gelegentliche Paragraphen gelenkt worden, welche den Vorteil schildern, die dem Papste als möglichem Friedensstifter erwachsen könnten; und diese Andeutungen sind ernst aufgenommen worden. Es wird zu keinem Wettbewerb zwischen den Ver. Staaten und irgend einem anderen Staats- oder Kirchenoberhaupt in Sachen der Herbeiführung des Friedens kommen. Präsident Wilson verfolgt jede Entwicklung nebst der Wirkung, welche sie auf die schließliche Wiederherstellung freundlicher Beziehungen unter den Nationen der Erde haben könnte. Es ist ihm aber gleichgiltig, ob er der Anreger des Friedens ist oder nur mit Andern zusammenwirkt. Seine Hoffnung ist auf Frieden gerichtet, einerlei wer das Werkzeug seiner Wiederherstellung sein mag.

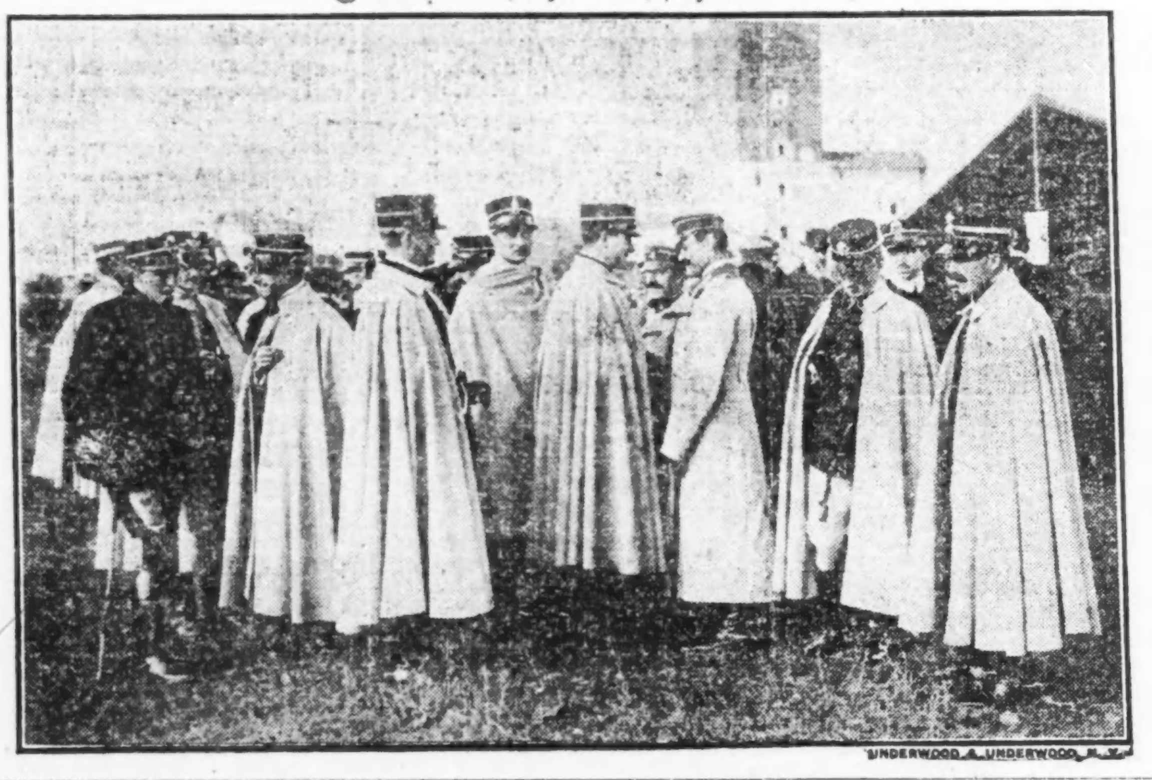
Gerüchte, Oesterreich beabsichtige, unabhängig von Deutschland Frieden zu schließen, oder daß Rußland Aehnliches im Sinne habe, ohne seine Verbündeten zu berücksichtigen, haben hier wenig Glauben gefunden. Auch die Berichte über die Lage in Italien, die aus britischen Quellen stammen, werden als übertrieben und unzuverlässig angesehen, außer wenn durch amerikanische Vertreter bestätigt. Daß Großbritanniens Versuche, in Italien Stimmung zu machen, nicht von dem erwünschten Erfolg gekrönt wurden, ist hier ein offenes Geheimniß; denn man erinnert sich, daß es den Kabeldienst vollständig beherrscht, und allen Depeschen nach Belieben „Färbung" geben kann. Das wird noch mehr bestätigt durch die neuerliche Londoner Ankündigung, England beabsichtige, dem Kabelverkehr selbst zwischen neutralen Stationen noch größere Beschränkungen aufzuerlegen, in allen Fällen, bei denen feindliche Nationen irgendwie in Betracht kommen. In Washington weiß man übrigens, daß England schon seit dem Beginn des Krieges in dieser Weise gehandelt hat, und daß die vielen telegraphisch übermittelten Fabeln darauf berechnet waren, unter den Amerikanern gegen Deutschland und Oesterreich Stimmung zu machen.

In Marinekreisen wird auch von der Tätigkeit der deutschen Tauchboote und ihre gegen Großbritannien gerichtete Blockade viel mehr gehalten, als von der fast nur auf dem Papier stehenden englischen Blockade der deutschen Häfen, und es wird zugegeben, daß durch die erstere dem amerikanischen Handel mehr Schaden zugefügt wird, als durch letztere. Das Tauchboot wird nicht blos von den Kommandanten der Kriegsschiffe, sondern auch von den Kapitänen der Handelsschiffe überaus gefürchtet. Großbritannien mag vielleicht die Oberfläche der Gewässer beherrschen, aber das deutsche Tauchboot ist die „Königin der Tiefe". Es wird deshalb von Marinesachverständigen als unabwendbar notwendig erachtet, daß andere Nationen das von Deutschland gegebene Beispiel nachahmen und ihren „Tauchbootdienst" kräftigen müssen, wenn sie sich nicht in Seegefechten den größten Gefahren aussetzen wollen.

Dem Bau dieser Unterseeboote ist deshalb auch bereits größere Aufmerksamkeit geschenkt worden, und man hofft, daß vom nächsten Kongreß die erforderlichen Bewilligungen gemacht werden.

K.

Italienische Offiziere.



UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Doppelte Star Stamps mit jedem Einkauf Dienstag den ganzen Tag.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Jährlicher April-Verkauf von schwarzen Seiden.

Eine Gelegenheit, ein Drittel zu ersparen.

Die meisten Damen wünschen sich ein Kleid aus schwarzer Seide, denn diese Kleider eignen sich für jede Gelegenheit, außerdem sind sie in dieser Saison sehr populär. Am Dienstag und Mittwoch dieser Woche beginnt der Verkauf von schwarzen Seiden, der jedes Jahr ein beachtenswertes Ereigniß in unserem Laden ist.

36zöll. Taffeta, regulär 1.25, Yard	89c	36zöll. Peau de Cygne, regulär 1.48, Yard	89c
42zöll. Crepe de Chine, regulär 1.65, Yard	98c	42zöll. Poplin, regulär 1.25, Yard	89c
36zöll. Messaline, regulär 1.00, Yard	59c	36zöll. Voile, regulär 2.25, Yard	1.50
42zöll. Charmeuse, regulär 1.75, Yard	1.25	36zöll. Snowflake, regulär 2.25, Yard	1.50
36zöll. Duchesse Satin, regulär 1.48, Yard	89c	42zöll. Crepe de Meteor, regulär 2.25, Yard	1.75
36zöll. Peau de Soie, regulär 1.48, Yard	89c	36zöll. Moire, regulär 1.98, Yard	1.25

Blusen für Knaben, 19c

Aus Percale von extra schwerer Qualität gemacht; ein großes Sortiment von Mustern und Farben; mit Militärkragen; regul. 35c und 50c Wert, speziell, zu ... 19c

Kappen für Knaben, reinwollenes Serge, in der neuesten Frühjahr-Mode; regul. 45c Werte, zu ... 25c

Arbeitshosen für Männer reichhaltige Mannigfaltigkeit von Stoffen und großes Sortiment von Mustern; gut gemacht; Gr. bis 42; 2.00 und 2.50 Werte, zu ... 1.59

Suits und Unterhosen für Männer, alle Größen, speziell, zu ... 35c

Damen-Unterzeug

Damen-Leibchen, gerippt, mit oder ohne Aermel, große Sorte, speziell zu ... 19c

Leibchen und Hosen mit Spitze od. mit festen Knien, extra große Sorte speziell zu ... 39c

Wir führen eine vollständige Auslage von Frühjahr und Sommer Unterzeug für Damen, in Preisen von 75c bis herab auf ... 19c

Waschstoffe

Gingham — große Auswahl von Mustern, echtfarbig, wir haben 2000 Yards, die gut für Schürzen sind, — speziell die Yard zu ... $4\frac{1}{2}$c

Bettdecken, Größen 81x90 Zoll, extra schwere Qualität in sehr feinen Mustern, speziell für Dienstag und Mittwoch ... 98c

Handtuchzeug, extra feines Crash Leinen mit roter oder blauer Kante, reguläre $12\frac{1}{2}$c Werte, für Dienstag und Mittwoch ... $7\frac{3}{4}$c

Mütter

Bargains für Babies.

Baderoben für Babies, aus extra schwerem Flannelette gemacht; nett besetzt, speziell zu ... 25c

Bonnets für Babies, nett bestickte und mit Spitzenkanten versehene, speziell, zu ... 25c

Bonnets für Babies, aus Lawn von sehr feiner Qualität gemacht, mit feinen Tucks, Rosetten und Rosenknospen verziert, werden immer für 75c verkauft, speziell, zu ... 35c

Spezielle Bargains auf dem ersten Floor

Bänder, Seide- und Taffeta — Nr. 60, 80, 100, regulärer Preis 15c, Yard ... 10c

Gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals und kurze Aermel, regul. 30c Werte, zu ... 19c

Damen-Halstrachten, ein großes Sortiment von Kragen, bestickte und spitzenbesetzte; reguläre 25c und 35c Werte, zu ... 10c

Verkauf von Farben usw. jetzt im Gange.

Bleiweiß, „Safety First" Marke, in Oel gemahlen, ein reines und gutes Bleiweiß, das jede Probe aushält, Pfund ... $5\frac{3}{4}$c

Firniß, in ¼ Gall. Büchsen, für Fußböden, Innen-Holzwerk und Linoleums; regulärer 75c Wert, zu ... 39c

7.50 Matratzen, 3.95. 45 Pfund schwer, elastisches „Layer Felt", mit blauem schwerem Ticking überzogen und mit „Imperial Roll Edges" gemacht.

Go-Carts, mit einer Handbewegung zusammenlegbare Wagen, mit schweren Gummireifenrädern, gut gemacht; kosten regulär $9, speziell, zu ... 5.98

Für den Garten

Geflügel-Netting, zweizöll. Maschen, galvanisirt, nachdem es gemacht ist; nur in Rollen, 100 Quadrat Fuß ... 40c

Spaten, zum Umgraben, „D" Griff, 4 Zinken, aus schwerem Schmiedeeisen gemacht, 45c Wert, zu ... 33c

Rechen, 12 Zinken, aus schwerem Schmiedeeisen gemacht, starker Holzgriff, speziell, zu ... 12c

Drogen

25c Danderine oder Olive Tablets ... 15c

50c Severas' Lungenbalsam ... 32c

25c Pitcher's Castoria, für Babies, für ... $12\frac{1}{2}$c

15c Baby Talcum Pulver ... 6c

15c Talcum Puder für Babies, zu ... 6c

In dem Grocery Departement

Kartoffeln, weiß und mehlig, Pek 14c Bushel ... 55c

Geräucherte norwegische Sardinen, kosten stets 10c, 4 Büchsen für ... 25c

Pearl Evaporated Milch große Büchsen, 3 für ... 23c

Grape Fruit, sehr fancy und groß — jede zu ... $6\frac{1}{2}$c

Bruch-Macaroni Pfund zu ... $6\frac{1}{2}$c

Pflaumen, groß und fleischig, Pfund zu ... $6\frac{1}{2}$c

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für ... 58c

Mit ein Pfund Kaffe für 25c und mehr.

Automatic Seife, Stück ... $4\frac{1}{2}$c

Mit jedem Einkauf 1 Stück Dirtgo frei.

Reine Aepfelbutter — Monarch Brand große Jar ... 9c

Zwiebel — mittelgroße Globe — das Pfund zu ... 1c

Mehl, Washburns Gold Medal — ⅛ Faß zu ... 1.89

Wisconsin Early June Erbsen, 12c Sorte, 2 Büchs. ... 15c

Jetley's Indian und Ceylon Tee, ¼ Pfd. Packet ... $12\frac{1}{2}$c

Peaberry Kaffe, süß im Geschmack, — Pfund zu ... 16c

Dillgurken, groß 6 für ... 5c

Weine und Liköre

1.50 Flasche Old Blake More Bourbon, Bottled in Bond, volle Quart Flasche zu ... 81c

1.00 Flasche Pennsylvania Rye, volles Quart zu ... 52c

1.25 Flasche Cream Rye oder Kentucky Pure Rye, 100 Proof volles Quart ... 69c

1.00 Flasche kalifornisch. Cognac Brandy Wired ... 56c

Extra feiner Doppel Getreidekümmel Quart Flasche ... 54c

Export Bier oder Culmbacher, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen zu ... 90c

Fleisch

Leaf Schmalz, Pfund ... 10c

Oscar Mayers geräucherte Schultern, Pfund ... $10\frac{3}{4}$c

Illinois ger. Schinken, Pfd ... $13\frac{1}{2}$c

Prima Chuck Roast, Pfund ... $12\frac{1}{2}$c

Round Steak, Native Beef ... 17c

Sirloin Steak, Native Beef ... 19c

Hamburger Steak frisch gehackt, das Pfund ... $11\frac{1}{2}$c

Veal für Stewing, Pf ... $13\frac{1}{2}$c

Rumpf Corn Beef, Pfund ... $13\frac{3}{4}$c

Frühstücks-Speck, Pfund ... 20c

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free Wi[illegible] Purchases — First Big Store in the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte „S.&H." Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf Dienstag.

Einfluß — Recht und Pflicht.

Politischer Einfluß — Einfluß auf die Gesetzgebung und Verwaltung in Stadt, Staat und Land läßt sich nur gewinnen durch politische Betätigung, durch die Ausübung des schönsten Vorrechtes politisch freier Menschen, durch die Erfüllung der ersten und wichtigsten Pflicht des Staatsbürgers: Durch die Stimmabgabe am Wahltage!

Kein deutscher Bürger, keine deutsche Bürgerin, wird morgen am Wahlplatz fehlen.

War unvorsichtig.

Gerade als sie von einer südlich fahrenden Elektrischen der State Straße Linie abgestiegen war, wurde die 24jährige Angelo Lusrano, Nr. 754 Süd State Straße, an 25. Straße von einem Kraftlastwagen niedergerannt und innerlich schwer verletzt. Man brachte sie nach dem Wesley Hospital, wo sie in bedenklichem Zustand darniederliegt. Der Eigentümer des Wagens, Bernard Glick, Nr. 1213 Marianne Court, welcher auch das Gefährt lenkte, wurde verhaftet, trotzdem Augenzeugen behaupteten, das Mädchen habe die Straße gekreuzt, ohne in die entgegengesetzte Richtung zu blicken. Sie wurde von den Rädern des Wagens erfaßt, ehe es Glick möglich war, seinen Wagen zum Halten zu bringen.

Verein Deutsche Presse, Chicago.

Am morgigen Dienstag veranstaltet der Verein Deutsche Presse wieder ein Skatturnier im Hotel Bismarck, zu welchem Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Wie der Vergnügungsausschuß mitteilt, ist Hoffnung vorhanden, daß den ersten beiden Preisen noch besondere Gewinne hinzugefügt werden, jedenfalls auch ein „Bubipreis". Wahlnachrichten werden während des Turniers bekanntgegeben. Einsatz $1, Anfang 4 Uhr

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein letztes Wort.

Nicht nur drüben in Europa — überall auf dem Erdenrund steht heute das Deutschtum im Kampf. Muß es im Kampf stehen, wenn es den deutschen Namen mit Recht trägt. Denn der Kampf, den heute die deutschen Brudervölker in Europa führen, wurde ihnen aufgedrängt von Rachsucht, Mißgunst und Neid und Haß. Von dem Haß des Gemeinen gegen das Bessere, von der Mißgunst und dem Neid des Minderwertigen gegen den erfolgreichen Wettbewerber; von der Rachsucht, die das Kind der Erkenntniß der sittlichen und wirtschaftlichen Ueberlegenheit des deutschen Wesen ist. Es hieße zugeben, daß es ein minderwertiges ist, wollte man es leugnen, daß auch das amerikanische Deutschtum mit Mißgunst und Neid und auch, bis zu einem gewissen Grade, diesem Haß zu rechnen hat — und es hieße, sich absichtlich der Wahrheit verschließen. Es wäre schwächlich und undeutsch, den so angebotenen Kampf nicht aufnehmen und mit allen Kräften und unter Benützung aller sich bietenden Mittel und Hilfskräfte durchführen zu wollen.

Es ist, wie man hierzulande sagt, „a far cry“ von der Spree zum Bosporus. Es wird sich nicht behaupten lassen, daß die Deutschen und die Türken sehr viel gemein hätten. Deutschland und Oesterreich-Ungarn zögerten aber keinen Augenblick, die Türkei als Bundesgenossen anzunehmen, als sie sich anbot, und sie haben allen Grund sich ihres Kampfgenossen zu freuen. Dem Deutschtum Chicagos hat sich die große Mehrheit des Irentums als Bundesgenossen in dem Kampf um das Mayorsamt angeboten, und es hat allen Grund, sich der starken Unterstützung zu freuen, die die Irisch-Amerikaner dem deutschamerikanischen Kandidaten geben. Soll der nun unterliegen, weil etwa die Deutschen in größerer Zahl es nicht über sich gewinnen könnten, sich einmal über kleinliche Bedenken zu erheben, Nebenfragen außer Acht zu lassen und nur den einen Gedanken zu verfolgen: es gilt dem Deutschtum zu einem Sieg, zu Anerkennung, Einfluß und politischer Macht zu verhelfen?

Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg. Das ist bekannt. Wenn jetzt der deutsche Mayorskandidat gewählt wird, dann wird man Respekt bekommen vor dem deutsch-amerikanischen Votum, und es wird nächstes Jahr in der Auswahl der Kandidaten für die Staats- und Bundesämter eine gar gewichtige Stimme haben; man wird versuchen **müssen** ihm zu Gefallen zu sein. Im Besonderen die demokratischen Parteiführer werden das tun müssen, wollen sie irgendwelche Aussicht auf Erfolg haben, und so und **nur so** wird es möglich werden, die deutsch feindlichen Elemente in der Partei von der Führung zu verdrängen und die Parteiführung deutschfreundlich zu machen. Sollte das wider alles Erwarten nicht gelingen, dann muß für das Deutschtum von Stadt, Staat und Land dasselbe gelten, was heute für Chicagos Deutschtum gilt: Geschlossen wie ein Mann gegen die Feinde und für die Kandidaten, die die berechtigten Ansprüche des Deutschtums und seinen Wert anerkennen, einzustehen, **gleichviel welcher Partei — der republikanischen, wenn notwendig!**

Es wird oft behauptet, die nichtdeutschen Elemente, die hinter Sweitzer stehen, bedeuteten eine Gefahr für die Stadt; ihnen sei es — zum Teil wenigstens — nur daran gelegen, an die Fleischtöpfe, bezw. öffentliche Kasse zu kommen, um sich mästen und bereichern zu können. Das ist übertrieben und in der Uebertreibung ungerecht, und — bleiben wir bei dem Beispiel: was wurde und wird nicht den Türken an Schlimmem nachgesagt! Ihr Heer sollte verlottert und verlumpt sein, nicht schießen oder sonstwie kämpfen, sondern nur rauben und morden können und wollen. Und wie ganz anders kam's! Weil deutsche Offiziere und Unteroffiziere und deutsche Kanoniere und Marinemannschaften an die Spitze gestellt, bezw. in die türkische Armee eingestellt wurden, deutsches Wissen und Können halfen? Vielleicht, ja wahrscheinlich. So wird 's aber auch hier sein.

In der Person Sweitzers werden deutscher Fleiß, deutsche Gewissenhaftigkeit und deutsche Ehrlichkeit an der Spitze stehe, und andere tüchtige Deutsche werden als Mitarbeiter in seiner Verwaltung tätig sein. Es wird der Deutschen Pflicht und Aufgabe sein, seine Verwaltung zu einer **guten, ehrlichen** und **fortschrittlichen** — zur **besten**, die die Stadt **je hatte**, zu machen — und das wird geschehen können, wird gelingen, wenn nur das Deutschtum der Stadt morgen zeigt, daß es hinter ihm — hinter seinen deutschen Kandidaten, zu denen auch der Deutschamerikaner **Sergel**, der als **Republikaner** für das Stadtschatzmeisteramt läuft, und viele Stadtratkandidaten auf **beiden** Tickets zu zählen sind — es wird gelingen, wenn nur morgen das Deutschtum der Stadt für **Robert M. Sweitzer** u. s. w. stimmt!

Lügen über Belgien.

Im Sprichwort heißt es: „Lügen haben kurze Beine,“ aber zuweilen erfreuen sie sich doch eines erstaunlich zähen Lebens. Besonders ist dies der Fall, wenn sie Nachrichten enthalten, die man gern glaubt. Und was glaubt eine gewisse Klasse von Leuten nicht alles, wenn es gilt, dem verhaßten Deutschland eins zu versetzen? Ein dankbares Feld für die Verleumdung Deutschlands bietet auch heute noch immer Belgien. Das arme, hungernde, frierende, von preußischen Unteroffizieren regierte Belgien, dessen unschuldige, unglückliche Bewohner keinen Augenblick ihres Lebens sicher sind, solange auch nur der Schatten eines deutschen Soldaten auf den Marktplatz von Loewen fällt! In erster Linie muß man selbstverständlich die ehrenwerten Briten für die Hartnäckigkeit verantwortlich machen, mit der immer neue Lügen- und Schauermären ihren Weg aus Belgien nach dem sensationslüsternen Amerika finden; aber unsere eigene anglophile Presse, jedes Ehrgefühls bar, wohlt sich nur allzu gern im Grauenhaften, und ganz besonders, wenn es auf Kosten der deutschen Krieger oder der deutschen Regierung geschehen kann.

Wie oft sind wohl schon von deutscher und auch von unbeteiligter neutraler Seite aus die erbärmlichen Lügen widerlegt worden, welche die berüchtigte belgische Kommission dem Präsidenten Wilson vorzulegen sich keinen Augenblick scheute. Natürlich war das nur ein Mätzchen englischer Drahtzieherei, um die Ver. Staaten vollends auf die Seite John Bulls zu ziehen. Daß von den Mitgliedern jener Kommission auch nicht ein einziger ein Opfer der angeblichen Greueltaten deutscher Soldaten gesprochen oder auch bloß gesehen hatte, daß ihr gesammtes Beweismaterial auf Hörensagen beruhte, daß unparteiische amerikanische Berichterstatter und Konsularbeamte sich vergeblich wochenlang abmühten, auch nur einen Fall solcher Greueltaten nachzuweisen, dabei aber ganz gegen ihren Willen und gegen alle Erwartung auf unzählige Fälle stießen, in denen deutsche Soldaten sich von geradezu beispielloser Güte, Freundlichkeit, Teilnahme und Barmherzigkeit den Belgiern gegenüber zeigten, denselben Belgiern gegenüber, die nur wenige Tage zuvor ihre Kameraden feige aus dem Hinterhalte zu Tode befördert hatten, alles dies blieb auf die ehrenwerte Genossenschaft der englischen und anglophilen Verleumder ohne jeden Einfluß. Die ehrenwerten Blätter, die sich bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit in einem wallenden Mantel der Moral hüllen, hielten es entweder überhaupt nicht für notwendig, diesen Widerlegungen ihrer früheren Lügen Raum in ihren Spalten zu geben, oder wenn sie es taten, so wurden sie in irgend ein verborgenes Winkelchen geschoben, wo sie aus Tausenden kaum einer las. Nach ein paar Tagen wurde dann der alte Kohl von dem barbarenmäßigen Betragen der Deutschen in dem besetzten Gebiete von neuem aufgewärmt. Es lag und liegt System in dieser Beharrlichkeit. Heute ist es zwar im Walde der deutschfeindlichen Blätter von jenen mythischen Greueltaten ziemlich still geworden, besonders seit sich eine Belgierin selbst bewogen gefühlt hat, ihre Stimme zur Ehre der Wahrheit in den Ver. Staaten zu erheben und trotz aller Schwierigkeiten, die ihr von Seiten der belgischen Gesandtschaft in Washington dabei gemacht wurden, weite Kreise in Amerika über den wahren Zustand der Dinge in ihrem Vaterlande aufzuklären.

Aber erst dieser Tage konnte man wieder in gewissen anglophilen Blättern an hervorragender Stelle die auch nicht mehr ganz neue Nachricht lesen, daß das deutsche Militär in Belgien einen Teil der Nahrungsmittel beschlagnahmt habe, die das amerikanische Ernährungskomite aus der Neuen Welt kommen lasse. Auch diese Ente hat natürlich ihren Ursprung in London. Sie erschien zuerst im dortigen „Daily Expreß“. Es bedarf keines besonderen Hinweises darauf, daß dieses Hetzblatt sich die Meldung glatt aus den Fingern gesogen hatte. Ebenso selbstverständlich ist es für Ehrenblätter jenes Kalibers, daß es von dem ihm zugesandten Dementi keinerlei Notiz nahm, obwohl die Berichtigung von den leitenden Persönlichkeiten des belgischen „Comité de Secourse et d'Alimentation“ ausging. Man will in England und in den Ver. Staaten eben unter allen Umständen den Eindruck hervorrufen, Deutschland suche die Belgier auszuhungern.

Dem gegenüber kann nicht oft genug festgestellt werden, daß die deutsche Regierung das Menschenmögliche tut, um in Belgien geordnete Zustände wiederherzustellen, daß sie aber dabei auf den passiven Widerstand der Einwohner stieß, die ihr anfänglich, wo sie nur irgend konnten, Knüppel zwischen die Beine warfen. Trotzdem haben sich der deutsche Generalgouverneur und die ihm unterstellten Beamten jeder unnötigen Härte enthalten und vor allen Dingen nach Kräften für die nötige Nahrungsmittelzufuhr gesorgt. Der Generalgouverneur, Baron von Bissing, hat ausdrücklich verboten, die von Amerika gelieferten Lebensmittel oder auch nur die von dem hiesigen Hilfskomite im Lande selbst angekauften Waaren Requisitionen zu unterwerfen. Die Tätigkeit des amerikanischen Komites wird allseitig gelobt. Aber die Gerechtigkeit erfordert es, daß einmal darauf hingewiesen wird, welchen hervorragenden Anteil die deutsche Verwaltung in Belgien an der Lösung dieser Frage hat. Die Anregung der Bildung des nationalen Komites ging nämlich direkt von ihr aus, und sie hat in steter Verbindung mit dem amerikanischen Hilfskomite das Ernährungsproblem gelöst. Sie hat damit nichts weiter als ihre Pflicht und Schuldigkeit getan, und verlangt dafür keinen Dank, weder von der belgischen Bevölkerung, noch von der belgischen Regierung in Le Havre, am wenigsten aber von den Engländern. Indessen glaubt sie um so eher Anspruch darauf zu haben, vom Giftschleim böswilliger Verleumdungen in dieser Ernährungsfrage verschont zu werden, als sie nach den Bestimmungen des Kriegsrechts das unbeschränkte Recht hätte, alle in Belgien befindlichen Nahrungsmittel für die Unterhaltung des deutschen Heeres in Anspruch zu nehmen und ohne Weiteres mit Beschlag zu belegen.

Die Türkei und der Krieg.

Die spärlichen und widersprechenden Nachrichten von den Schlachtfeldern im Kaukasus und von Vorpostenscharmützeln in der Nähe des Suezkanals tragen nur wenig dazu bei, die wirkliche Kraftentfaltung der Türkei in ein helleres Licht zu bringen. Nach wie vor ist das Reich des Großherrn die unbekannte Größe; man weiß nicht recht, wie viel von ihm zu erwarten ist, man verspricht sich von der Türkei wie von allen großen Schweigern mancherlei Ueberraschungen. Die erste Ueberraschung war die Kriegserklärung selbst. Wer hätte es noch vor einigen Jahren prophezeien mögen, daß der „kranke Mann“ von Europa seinen drei Hauptpeinigern auf einmal den Krieg erklären würde. Tatsächlich mußte die Entschlossenheit der Türkei, diesen Kampf auf sich zu nehmen, in dem ihr England und Frankreich ihr Grab prophezeiten, auch vielen in Deutschland und Oesterreich überraschend gekommen sein. Bei aller Berücksichtigung des deutschen Einflusses am goldenen Horn deutet dieser Wagemut doch auf eine ungewohnt starke Hand am Steuerrad des türkischen Staatsschiffes hin, aber auch auf drängende Notwendigkeiten, ohne die man den drei Großmächten gewiß den Fehdehandschuh nicht hingeworfen, sondern eher nach dem Muster Italiens und der Balkanstaaten die ungleich billigeren Früchte „bewaffneter Neutralität“ vorgezogen hätte. Aber über diesen Notwendigkeiten liegt ein schwer durchdringliches Dunkel, und wenn man, abgesehen von Prestigefragen, schon bei den anderen Mächten im Zweifel ist, worum sie eigentlich kämpfen, so ist das bei der Türkei noch viel schwerer zu sagen. Ihre jüngere Geschichte deutet jedoch darauf hin, daß ihr erstrebter Siegespreis nur in zweiter Linie in russischen und persischen Provinzen oder in Egypten liegt, sondern vielmehr in ihrem Lande selbst.

Es ist nicht nur ein billiges Wortspiel, wenn die Freunde der Türkei den Alliirten erwiedern, daß jene in diesem Krieg nicht ihr Grab, sondern ihre Auferstehung finden werde. Die greisenhafte Türkei von gestern verdankte ihr langes Leben allein der Eifersucht der Mächte, die sich über ihr Erbe nicht einigen konnten, sich gegenseitig beargwöhnten, trotzdem sie sich in zahlreichen Verträgen für das unverletzliche „status quo“ der türkischen Besitzungen verbürgt, aber diese Bürgschaft, wo immer möglich, prompt verletzt hatten. Bis vor kurzem, als die Türkei die ihre Selbständigkeit beschränkenden Uebereinkommen (Kapitulationen) des Berliner Kongresses für aufgehoben erklärte, war es mit der Herrschaft in ihrem eigenen Hause schlecht bestellt. Türkische Gerichte waren Ausländern gegenüber machtlos. Die sechs Signatarstaaten des Berliner Kongresses unterhielten Postämter im ganzen Land. Die Staatseinnahmen waren bis zu Hafenabgaben, Tabakmonopol, Zollgebühren auf Jahre hinaus, zumeist an französische Bankgruppen verpfändet, die türkische Politik war ein Spielball in Händen der Botschafter in Konstantinopel, die türkische Souverenität ein verzerrtes Schattenbild. Trotzdem währte es lange, bis der Stein ins Rollen kam.

Wer brachte den Stein ins Rollen? Frankreich, als es Marokko nahm, behauptete, Oesterreich mit seiner Annexion von Bosnien sei es gewesen. Es verlohnt sich kaum der Mühe, Italien und die Balkanstaaten auf die Gründe ihrer Raubzüge zu untersuchen. Italien wollte Frankreich zuvorkommen, die Balkanstaaten den unterjochten Provinzen die Segnungen christlicher Herrschaft bringen, beides gewiß gute Gründe der Türkei Krieg zu erklären. Aber nicht die wirklichen Gründe des plötzlichen Erwachens des „kranken Mannes“ aus seinem langen Schlummer; ein anderer ist es gewesen: der Türke selbst.

Was immer es war, das den Dingen in der Türkei die neue Richtung gegeben, das Jungtürkentum geschaffen hat, ob der Koran dem Ansturm der neuen Ideen nicht mehr standhielt, die von der jungen Generation von Studenten und Offizieren aus dem Ausland mitgebracht wurden, — mit dem Tage, da Mahmud Schefket in Konstantinopel einzog, begann ein neues Leben in der Türkei. Italien und Frankreich wußten wohl, warum sie sich plötzlich mit ihrer Kulturmission so sehr beeilten, die Balkanstaaten wußten, warum sie den gegen Oesterreich geschlossenen Bund gegen die Türkei ausspielten. Der kranke Mann hatte den rechten Weg zur Heilung gefunden und die erhoffte Beute drohte ihnen für immer zu entgehen. Aber die Schwächen der Türkei waren zu tief gelegen, zu alt, um mit einem Mal verschwinden zu können, es waren zu viele alte, den Türken noch immer teure Glaubenssätze darunter, die ihnen im Laufe der Zeit zu einem Teil ihres Wesens geworden sein mußten, die neuen Schläge der unbarmherzigen Segenspender schmerzten zu sehr, als daß nicht neue Krisen die Heilung in Frage gestellt hätten. Eine gewaltige Reaktion begann, die Alttürken kamen wieder zu Gehör, das Pendel schien zu einem mächtigen Rückschwung anzusetzen. Da kam der Krieg und Enver Bey, Kriegsminister und jungtürkischer Nationalheld aus dem Balkankrieg, sagte: „Dieser Krieg ist die Gelegenheit der Türkei!“ Die Gelegenheit zu Eroberungen in Kaukasien, Egypten, vielleicht am Balkan? Diese Ziele mögen wohl dem Volk gezeigt werden, aber die Männer am Steuer müssen anderes im Sinn haben. Auf den kaukasischen und egyptischen Schlachtfeldern sollen die inneren Probleme der Türkei ihre Lösung finden, soll sich die Türkei ihre alten Glaubenssätze abringen, die ihrem Fortschritt im Wege stehen. Gelingt es ihr, ähnlich dem deutschen Beispiel, durch einen erfolgreichen Feldzug die Grundlage zu einer neuen, stärkeren Staatsform zu legen, die dem Zerbröckeln ihrer Besitzungen ein Ende macht; das mehr als 1000 Jahre alte, morsche Gebäude niederzureißen und ein neues aufzubauen—dann ist der Zweck ihres Wagnisses erreicht, und die zu ihr gehörigen Länder müssen wieder zu ihr gravitieren, ohne daß französisches Geld oder englische Kriegsschiffe es werden verhindern können.

Deutsche Frauen!

Drüben im alten Vaterlande steht die Frau im Kampfe wie der Mann. Siegreich, wie er. Siegreich über alle Bequemlichkeit, alle Selbstsucht, alles Bedenken. Und wenn möglich noch begeisterter, opferwilliger und zielbewußter als der Mann. Alles gibt sie gefaßt und klaglos hin: Geld und Heim, den Mann, den Sohn, den Geliebten. Nur ein Gedanke beherrscht sie: Dem Vaterlande, der guten deutschen Sache gehört mein Besitz, mein Wirken und Leben.

Die deutschen Frauen hier sind geartet wie sie. Sie würden handeln wie sie, wenn die Forderung an sie erginge; möchten sich ihr hilfebringend, kämpfend und leidend zur Seite stellen, wenn sie's könnten. Das ist ihnen versagt. Aber sie werden gewissenhaft und freudig das tun, was für die deutsche Sache zu tun ihnen möglich und ihre Bürgerinnenpflicht ist. Sie werden morgen zu den Stimmplätzen eilen und ihre Stimmen abgeben für die Kandidaten, die die besten sind und deren Sieg ein Sieg des Deutschtums in Chicago sein wird. — —

Feldpostbriefe.

Im Schützengraben vor Toul.

Eine launige Schilderung aus einem Schützengraben im Raume von Toul sendet ein früherer Leipziger Student, der jetzt als Offizier im Westen steht. Dies ist also mein Unterstand. Bitte nimm Platz! Nasse Füße? Nun, wir werden das Ofenblech entfernen, daß die Wärme richtig hervorstrahlt. Dann wirst Du Dich sogar in acht nehmen müssen, daß Du Dir die Stiefelsohlen nicht verbrennst. Das Oefchen setzt Dich in Erstaunen? Glaub ich wohl. Das ist meine eigenste Erfindung. Anfangs waren wir so töricht, oder wie unser Hauptmann zu sagen pflegt, so bescheiden, keine Feuerstellen in unseren Schützengräben zu dulden. Als wir aber sahen, wie es drüben bei unseren Freunden Mittags qualmte, da tupften wir uns leise an die Stirn und gelobten Besserung. Besonders auch, weil es immer kühler und nässer wurde. Ich ließ also zunächst einen Kanonier die Lehmwand stechen, einen Schlot nach außen mit dem Seitengewehr erbohren und mit Dachziegeln rundlich gestalten — Holz gabs genug, und es zog herrlich. Aber allmählich wurde der Lehm trocken und stürzte klümpchenweise auf den kunstreichen — sehr kunstreichen — Rost. Die Kaminöffnung gähnte bedenklich, man mußte auf Abhilfe sinnen. Da traf sichs brenzlich, daß mein Bursche Maurer ist. Nicht minder brenzlich, daß er zwei Zentner auf dem Rücken stundenweit schleppt und nach mehr schreit. Er schleppte also zwei Zentner Backsteine aus dem Dorfe herbei und baute das Kunstwerk, das Du vor Dir siehst. Ich will nicht leugnen, daß er später noch oft gebaut hat; denn das Beispiel weckte Nachahmung, will auch, wie schwer mirs fällt, nicht leugnen, daß er sich später noch sehr vervollkommnet hat. Aber wenn mir jetzt der Qualm in die Augen beißt, so schließe ich sie mit dem beglückenden Bewußtsein, daß mein Ofen die Bahn gebrochen hat.

Deine Füße sind unterdessen schon warm geworden? Hab ichs nicht gesagt? Ein schauderhafter Dreck draußen, meinst Du? Nun ich gebe zu, der Gang von der Straße, die sich hinter unserer Stellung herzieht, bis zum Schützengraben ist nicht sehr genußreich. Besonders nicht bei der märchenhaften Dunkelheit dieser Nächte. Aber Du bist doch von P. über E. marschirt. Das ist Landstraße, mein Freund, goldig chaussirte Landstraße. Ueberübermorgen Abend sollst Du den Weg durch den Wald von G. kennen lernen. Ich sage Dir! — Oder besser ich sage garnichts. Du wirst mir doch nicht glauben. Oder wenn Du mir glaubst, wirst Du keine Vorstellung davon haben. Da muß man hineingetreten sein. Es ist Tauchschlamm bis an die Waden. Ein Pferd hat neulich einen ganzen Huf drin stecken lassen. Du lächelst! — Nun, ich habs ja gleich gesagt, daß Du's nicht glauben würdest. Die übrige Einrichtung hat hoffentlich Deinen Beifall? Das Klapptischchen ist doch niedlich und der Kerzenhalter ein kleines Kunstwerk. Man kann ihn verstellen. Der Teller an der Decke, der in dem Bindfadendreieck hängt? Das ist ein wunder Punkt. Da tropfts nämlich. Das Gebäude ist zwar ausgezeichnet eingedeckt. Erst acht Zentimeter starke, wundervolle Rotbuchenbohlen, dann Stroh und Erde. Darauf zwei Türen und etwas Gefälle, darauf wieder Stroh und Erde, schließlich Dachpappe. Man sollte denken, das wäre regenfest. War's auch zuerst. Aber als der Regen wochenlang nicht aufhörte, bahnte sich das unendliche Gewässer schließlich doch einen Weg. Wenn auch nur an zwei Stellen. Unter der einen hängt der Teller, unter der anderen steht die große Gemüseschüssel auf dem Wandbrett. Man muß zwar recht oft ausleeren, aber es geht doch. Der Raum ist ein bißchen klein. Zwei Meter ins Geviert. Aber für zwei, meinen Burschen und mich, genügt's gerade.

Durch den Graben wollen wir lieber bei Tage gehen. Vor ein paar Wochen hätten wir uns auch das tunlichst verkniffen. Denn da war Schlamm, schöner weicher Schlamm und Wasser, schönes gelbes Lehmwasser. Wenn's gut ging, bis an die Knöchel, öfter höher, stellenweise bis über die Langschäfte. Unterdessen haben wir viel gelernt. Ueberall sind Sickerlöcher angelegt, die dauernd, Tag und Nacht ausgeschöpft werden. Auf der Grabensohle liegen Bretter auf Querhölzern und neuerdings sogar sehr verständige Lattenroste. Man kommt jetzt trockenen Fußes hindurch. Nur kann's einem im Dunkeln passiren, daß man bis an die Knie in einem Sickerloch verschwindet. Aber daraus macht man sich nichts mehr. Man geht in den Unterstand und hält das Gebein ins Feuer.

Wir liegen also im Unterstand, rauchen eine gute Zigarre und haben gut gegessen. Der Unterstand liegt im Abschnitt D des 1. Bataillons der ... Ersatzbrigade. Das Bataillon liegt östlich R. und R. liegt in Trümmern und etwa 20 Km. westlich St. Etwas näher liegt das Fort Lionvilles. Wenn wir mal das Gelände vor und hinter unseren Gräben abgehen, und das Dorf durchwandern, kommen wir an Dutzenden von wunderbar regelmäßigen Trichtern vorüber. Durchmesser bis fünf Meter, Tiefe 3 bis 4 Meter. Damit haben sie uns in den ersten Wochen bekleckert. Gelegentlich auch direkt in den Graben hineingetroffen. Am 2. November hatten wir einen wahrhaft grandiosen Artillerieangriff auf unseren Abschnitt, die Infanterie kam aber nur an eine Stelle bis an die Drahthindernisse heran. Am 18. November erfolgte nochmals ein Angriff, diesmal nur Infanterie, der sehr schnell zusammenbrach. Seitdem herrscht ziemliche Ruhe um R. Nur die französische Artillerie schießt ihr Tagespensum ab. Die unsere schweigt sich ziemlich aus, bedeckt nur dann und wann die uns gegenüberliegenden Dörfer.

Vier Tage bleiben wir immer im Graben, dann geht's zwei Tage in eine Reservestellung in den Wald und zwei Tage ins Quartier nach P. Wenn das Wetter nicht seit Wochen so unglaublich wäre und der Schützengrabenliegestumpfsinn nicht so gewaltsam um sich griffe, wär's ganz erträglich. Verpflegung fast zu gut. Denn der Marketenderwagen erreicht von P. aus in 6 bis 7 Stunden M. und holt alles nur erdenkliche heran. Seit einigen Tagen gibts sogar ein Offizierskasino mit gesicherter Bierzufuhr! Vor Weihnachten hab ich auch mal drei Tage Urlaub nach M. gehabt. — Also, an Nahrungs- und Genußmitteln herrscht kein Mangel. Was wir brauchen können, ist Lektüre, Bücher, die sich bequem im Tornister verstauen lassen.

Von unseren ersten Kriegserlebnissen in der Gegend von N. schreibe ich nicht gern. Die französischen Festungen sind nicht über den Haufen zu rennen, die französische Artillerie ist ausgezeichnet, die Infanterie der unseren im Stellungskrieg ziemlich ebenbürtig. Wir werden hier noch manche harte Nuß zu knacken haben. Aber wir werden sie knacken. —

Ergreifende Kindesliebe.

Zu einem an der Ostfront stehenden Militärarzt schickte eines Tages der Major einen 16jährigen Jungen, der in Zivil steckte und nur eine Soldatenmütze trug. Der Junge verlangte untersucht zu werden, ob er militärtauglich sei. Bei dem weiteren Verhör ergab sich folgende romanhafte Geschichte, die vollkommen wahr ist: Sein Großvater ist Hauptmann. Sein Vater, von diesem verstoßen, lebt in Köln als Kellner. Er hat dem Jungen die Idee beigebracht, daß er in diesem Kriege sich so auszeichnen müsse, daß sein Großvater bereuen müsse, an dem Enkel keinen Teil zu haben. So ist er also mit der 19. Artillerie mitgelaufen, hat in Belgien und Ostpreußen Munition getragen und war mit in Südpolen, stolz auf einem Pony reitend, da die Pferde ihm zu groß waren. Er sah den Kanonieren zu und lernte bald mit Geschützen umzugehen. Bei Latomieck fiel die gesammte Geschützbedienung. Darauf feuerte der Junge allein aus seiner Kanone, wie er es von den anderen gelernt hatte, mitten im Schrapnellregen, wobei er mehrere Streifwunden erhielt, die er aufweisen konnte. Als alles zurückging, blieb er allein da, flickte die verschossenen Räder und holte ein paar Bauern, die mit ihren Pferden die Kanonen zurückbringen mußten. Auch an späteren Gefechten bei den Oesterreichern nahm er teil, bekam die Tapferkeitsmedaille und für die oben beschriebene Tat erwartet ihn das Eiserne Kreuz. Sein Major schickte ihn nun zurück, um ihn als Kriegsfreiwilligen einstellen zu können.

Der König, Der Kaiser, und der Frieden Irlands.

Ein Buch, das jeder Deutsche und Irländer lesen muß: die schmähliche Behandlung Irlands durch England in den letzten 700 Jahren; wie Deutschland Irland vom englischen Joche befreien könnte. Herausgegeben von James K. McGuire. 315 Seiten, in englischer Sprache, gut gebunden $1

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Frieda Schalle, geb. Tornow,

am Samstag, den 3. April, nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3241 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Schalle, Gatte.
Lorette Schalle, Tochter.
Chas. Tornow, Vater.
Frau Tornow, Großmutter.
John und **Wilhelmine Schalle,** Schwiegereltern.

Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruhst in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Rose Pfrommer, geb. Ludwig,

im Alter von 20 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen am 4. April 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. April 1915, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5821 Justine Str., nach der St. Raphaels-Kirche, 61. und Justine Str., von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Pfrommer, Gatte.
Albert und **Otto Ludwig,** Eltern.
Emil, Paul, John, Anna Marie, Margaret, Geschwister.
Jacob und **Anna Pfrommer,** Schwiegereltern; nebst Schwager und Schwägerinnen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Henry W. Thon

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Apr., 1:30 Nachm., von Gus. E. Thons Wohnung, 2502 Ballou Str., nach der englisch-luth. St. James Kirche, Ecke Wrightwood und Drake Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Thon, geb. Gloß, Gattin.
Gus., Harry und **Frau Lulu Hahn,** Kinder.
Genevieve und **Harry Thon** und **Vivian Hahn,** Enkelkinder.

Lake Geneva Zeitungen bitte zu kopiren. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Wilhelm Bongarts

nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. April, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 4656 W. Ohio Str., nach der ev.-luth. Bethelkirche, 42. und West End Ave., von da nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bongarts, Gattin.
Johanne Gregg, Tochter.
Robert Bongarts, Sohn.
Dave Gregg, Schwiegersohn.
Emma Bongarts, Schwiegertochter.
Wilhelm und **Elsie Gregg, Robert Bongarts,** Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Gading

im Alter von 28 Jahren, 8 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. April, 1 Uhr Nachm., von 2030 Belmont Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Hofeldt, Mutter.
Nick Hofeldt, Stiefvater.
Carl und **Peter Gading,** Brüder.
Tillie Gading, Schwägerin.
Frederika Zorn, Großmutter; nebst Verwandten.

Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Schoenwerde, geb. Kern,

am Samstag, den 3. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1049 N. Hoyne Ave., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. P. Schoenwerde, Gatte.
Louis, Otto, Minnie, Elsie, Pearl, Hazel, Edward Frau J. B. McComb, Kinder.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerik. Unterstützungsverein „Tue Recht und Scheue Niemand“, Zahlstelle Freundschaft 2.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Bruno Haack

am 3. April gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 6. April, Nachmitt. 2 Uhr, vom Trauerhause, 6343 S. Talley Ave., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Mehrings, Präsident.
Johanna Baute, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, Grand Guild of America.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Hermann Piehl.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3507 Lyndale Ave., nach dem Concordia Friedhof. — Die Beamten werden ersucht, sich punkt 1:30 in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mundt, Vorsitzender.
E. Dittmann, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Am Samstag, den 3. April 1915, starb nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren unser lieber Freund

Henry A. Meyer.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. April, um 1 Uhr Nachm., von Henn Bros.' Bestattungskapelle, 500-04 S. Lincoln Str., nach dem Oak Ridge Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten:

George Fritze, nebst Familie.

Soweit der Vorrat reicht:
Neuer Illustrirter Kriegsjahr-Kalender mit vielem interessantem Lesestoff. **Preis nur 15c.**

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Bernhard Kuester

im Alter von 29 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. April, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1532 N. Keating Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Lena Kuester,** Eltern.
Emilia Suhr und **Anna Kuester,** Schwestern.
Louis Kuester, Bruder.

Mitglied der Humboldt Park Loge Nr. 137, K. of P. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter und Großmutter

Emilie Schaffhauser, geb. Strickler,

im Alter von 54 Jahren und 3 Monaten nach langem, schwerem Leiden in ihrer Wohnung, 419 Eugenie Str., am 4. April entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag, 7. April, 2 Uhr, von B. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schaffhauser, Gatte.
Louise und **Alfred,** Großkinder.
Louise Birglechner, Tochter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Anna Howald

am 3. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2548 Thomas Str., mit Automobilen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Howald, Gatte.
Emil jr. und **Myrtle,** Kinder.
Henry und **Catherine Krugel,** Eltern.
August Krugel, Frau Martha Neu, Charles und **Henry Krugel,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Joseph F. Wolf

1340 S. Avers Ave., am 4. April gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Charlotte Wolf, geb. Kreisel, Gattin.
Lottie Pokorney, Tochter.
Dr. F. J. Pokorney, Schwiegersohn.
Franz Pokorney, Enkel.
Anton, Rudolph und **Gustav Wolf,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Bruno Haack

am 3. April im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Begräbniß am Dienstag, den 6. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6343 S. Talley Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Haack, Gattin.
Otto und **Ernst Haack,** Brüder.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Gottlieb Helweg

am Montag, den 5. April, um 3 Uhr Morgens, im 92. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1902 Hudson Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mina Siebert, Charles H. Helweg, Fred W. Helweg, Kinder; nebst 16 Enkeln. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Jacob Peter Thies

am Sonntag, den 4. April, 26 Jahre alt, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 7. April, um 9 Uhr 30 Vorm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

modi **Josephine Thies,** geb. Wolff, Mutter, nebst Verwandten und Bekannten.

Verspätete Todes-Anzeige.

Cremation Society of Chicago and Vicinity.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Francis La Gree

am 30. März verstorben und am 2. April in dem Bohemian National Krematorium eingeäschert worden ist.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Fin.-Sekr.

Gestorben: Charlotte Schulze, am Samstag, den 3. April, 75 Jahre alt; geliebte Mutter von William und Minnie Schulze und Helen Stahmer, Schwiegermutter von Mollie A. Schulze und Gustav Stahmer. — Beerdigung Dienstag, den 6. April, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2453 W. Chicago Ave., mit Automobilen nach der ev.-luth. Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: John Stahnke, Dolton, Ill., 74 Jahre alt; geliebter Gatte von Augusta Stahnke, Vater von Edward, Emma, Frau J. Binger und Frau F. Kort. — Beerdigung Mittwoch, 7. Apr. 1915, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Dolton mit Autos nach dem Mount Greenwood Friedhof.

Gestorben: Paul E. Gehrke, geliebter Gatte von Mathilda, geb. Mueller; Vater von Elvira und Corlette. — Beerdigung Dienstag, den 6. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2122 S. California Ave., mit Autos nach Concordia.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und unseren lieben Vater und Großvater

Robert Liesendahl,

welcher heute vor fünf Jahren, **am 5. April** 1910, gestorben ist.

Wie die Zeit auf raschen Flügeln
Heute stets mit morgen tauscht,
Sind auch über deinem Hügel
Schon fünf Jahr' dahingerauscht;
Aber wie am ersten Tage
Weckt Erinnerung neue Klage.
Wie viel heiße Schmerzenstränen
Habe ich dir nachgeweint,
Bis gestillet wird mein Sehnen
Und der Herr uns neu vereint.

Gewidmet von deiner **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren vielgeliebten Sohn

John Hutter,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 5. April 1914, durch den Tod entrissen wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!“
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach ruhe sanft, auf Wiederseh'n!
Deine tieftrauernden Eltern:

John und **Elizabeth Hutter.**
Herman und **Willie,** Brüder.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Heute, Ostermontag Abend, Gala-Abend des Schwäbischen Frauenvereins und des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins Nr. 1, Shakespeares Lustspiel: „**Der Kaufmann von Venedig**“. — Dienstag und Sonntag Matinee: „**Der Kaufmann von Venedig**“. — Mittwoch, Einakter-Abend: „**Mr. X.**“, hierauf „**Jephtas Tochter**“, zum Schluß: „**Abu Said**“. — Donnerstag, Benefiz-Ehrenabend für Heinrich Loewenfeld, Regisseur und Karakterkomiker: „**Das Mädel ohne Geld**“, Volksstück mit Gesang. — Freitag, Samstag und Sonntag: „**Das Mädel ohne Geld**“. — Samstag, 17. März, beginnend: Gastspiel von **Kurt Goritz** in der Titelrolle: „**Infanterist Pflaume**“.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester—Salvator Ausschank
Bottijamodo

Ein Appell an das amerikanische Volk!

„Lassen Sie uns menschliches Leiden lindern und Leben erhalten—nicht es zerstören helfen.“

Infolge des Empfanges von Hunderttausenden von Briefen, Kabeldepeschen und Mitteilungen durch verschiedene Quellen, welche herzbrechende Appelle, Gesuche und Bitten von Leuten aus unseren Mutterländern enthalten, haben wir, die unterzeichneten Redakteure und Herausgeber, beschlossen, diesen Appell im Interesse unserer Leser an das amerikanische Volk zu richten.

Die Leser unserer Zeitungen sind fast ohne Ausnahme von diesem unheilvollen Kampf der europäischen Nationen erheblich betroffen. Ihr Brüder, ihre Schwestern, Eltern, Kinder oder Verwandte leben in den kriegführenden Ländern. Damit soll nicht gesagt sein, daß das amerikanische Volk als Ganzes nicht bedeutend in Mitleidenschaft gezogen ist, doch unsere Leser sind durch die Bande der Blutsverwandtschaft enger mit den Völkern der Länder verknüpft, die jetzt in die Abgründe barbarischer Kriegsgreuel gestürzt sind. Täglich bringt die Post mit ihren Neuigkeiten von dem bedauernswerten Fortschritte des Krieges neues und bitteres Leiden für die Herzen unseres Volkes.

Das Flehen von Millionen verwittweter Mütter, die Appelle vaterloser Kinder und Waisen sowie die von den darbenden Tausenden aus Europa an uns gerichteten Bitten berechtigen uns, wie wir glauben, dazu, diesen Aufruf im Namen der Humanität und der Gerechtigkeit zu erlassen.

Wir appelliren an das amerikanische Volk, an die hochherzige und mutige amerikanische Presse und an den amerikanischen Fabrikanten von Pulver, Schrapnellen und Patronen, und wir appelliren an die Arbeiter, welche in den der Herstellung von Munition für den Gebrauch der kriegführenden Nationen gewidmeten Fabriken beschäftigt sind, sofort die Anfertigung von Pulver, Schrapnellen und Patronen einzustellen, welche dazu bestimmt sind, unsere Brüder zu töten, unsere Schwestern und Mütter zu Wittwen und ihre Kinder zu Waisen zu machen, wie auch die von unseren Vorfahren überkommenen unschätzbaren Güter für immer zu vernichten.

Wir appelliren insbesondere an die amerikanischen Fabrikanten und ihre Arbeiter, dit mit der Herstellung irgend welcher dieser Artikel betraut sind, sofort die Fabrikation von Pulver und Kugeln einzustellen, welche zu dem grausamen und unmenschlichen Zwecke hergestellt werden, Menschen zu verstümmeln und zu vernichten.

Wir appelliren an die Arbeiter solcher Fabriken persönlich, selbst unter Opferung ihrer Stellungen sich durch unentwegte Opposition gegen die Zumutung auszuzeichnen, sich zur Herstellung von Munition anstellen zu lassen, um die Körper ihrer eigneen Blutsverwandten zu zerschmettern und ihr Leben auszulöschen.

Die Ehre des amerikanischen Volkes, die Integrität der Nation, die Stellung unserer Fabrikanten, sowie der Patriotismus und die Mannhaftigkeit der Arbeiter fordern, daß der Welt ein für allemal bewiesen werde, daß für von Menschenblut beflecktes Geld diese Eigenschaften nicht käuflich sind.

Wir bitten daher das amerikanische Volk im Namen der Humanität und im Sinne wahrer Neutralität, als Individuen und als Nation alles in ihrer Macht zu tun, um die Fabrikanten und Arbeiter in den Vereinigten Staaten, welche mit der Herstellung von Pulver und Kugeln für den Gebrauch irgend einer der kriegführenden Länder der Welt beschäftigt sind, zu veranlassen, diese Fabrikation, den Verkauf und Versand solcher Materialien aufzugeben.

Wir appelliren an Sie und jeden Leser, uns unsere Brüder vor weiterer Vernichtung bewahren zu helfen. Lassen Sie uns Amerikaner mit Mut und Entschiedenheit unserer Verantwortlichkeit gewachsen zeigen. Erstens müssen wir die Engros-Fabrikation von Munition zu Profitzwecken einstellen und hierdurch unsere Beteiligung am Kriege aufgeben. Dann, können wir darauf bestehen, daß Europa unserer Forderung nach Frieden Rechnung trägt. Geben Sie Ihrem Wunsche Nachdruck durch Beschlüsse Ihrer Vereine, durch Appell an Ihre lokale Presse, durch Tätigkeit in Ihren Kirchen, durch Briefe an Ihren Repräsentanten in öffentlichen Aemtern. Unsere Beteiligung muß jetzt aufhören, und dann kann unser Einfluß zu Gunsten von Gerechtigkeit und Rechtlichkeit den Krieg enden helfen.

Die Kosten dieser Anzeigen wurden freiwillig in Form von kleinen Beiträgen unserer Leute aufgebracht, welche von Humanitäts- und Gerechtigkeitsgefühl und dem Wunsche beseelt sind, diese friedliebende Nation weder direkt noch indirekt als Ursache von weiteren Lebensverlusten oder Eigentumszerstörung zu wissen.

Folgendes ist der Beschluß, den die Herausgeber, welche diesen Appell an das amerikanische Volk autorisirten, unterzeichneten:

„Wir, die Herausgeber der unterzeichneten Zeitungen, autorisiren einen Appell an das amerikanische Volk, die Industrien und Arbeiter, Pulver, Schrapnells oder Geschosse irgendwelcher Art oder Beschreibung weder zu fabrizieren, noch sie an irgendwelche der kriegführenden Nationen von Europa oder Japan zu verkaufen oder zu versenden.

VINCENT A. M. MORELLI, Publisher, Marconi Telegraph, Italian newspaper.
V. J. NEMEC, Publisher, Slovensky Pokrok, Slovak newspaper.
VINCENZO D'ANITA, Publisher, Il Messaggero di Paterson, Italian newspaper.
W. A. MAZUR, Publisher, Telegram Codzienny, Polish newspaper.
LOUIS GERSON, Publisher, Philadelphia Jewish Morning Journal.
REV. LAD. HORSANYI, Publisher, Amerikai Magyar Reformatusok Lapja, Hungarian newspaper.
F. WANDEL JR., Publisher, Ameryka, Ruthenian newspaper.
P. S. MONTANARO, Publisher, L'Osservatore, Italian newspaper.
P. S. YONOSKY, Publisher, Freie Arbeiter Stimme, Jewish newspaper.
WILLIAM WENDT, Publisher, Przyjaciel Ludu, Polish newspaper.
D. O. DIVEY, Publisher, Olympia, Greek newspaper.
PROF. A. COLLETTA, Publisher, Il Gazzettino, Italian newspaper.
AFIFA KARAM, Publisher, The New World, Arabic newspaper.
REV. CARMELO DI SANO, Publisher, La Croce, Italian newspaper.
B. STRZELECKI, Publisher, Slowo Polskie, Polish newspaper.
ACHIEBER PRESS ASSOCIATION, Publishers, Hatoren, Hebrew newspaper.
PASQUALE MATUELLO, Publisher, L'Ora, Italian newspaper.
SAMUEL J. ROSEN, Manager, Der Yid, Yiddish newspaper.
S. J. TYBUBSKI, Publisher, Praca, Polish newspaper.
N. G. BADRAN, Publisher, The Eagle, Syrian newspaper.
JOSEPH ISOLA, Publisher, L'Italiano in America, Italian newspaper.
ISRAEL FRIEDKIN, Manager, Der Amerikaner, Yiddish newspaper.
V. YAKTIS, Manager, Kova, Lithuanian newspaper.
HARRY E. GUARASCI, Publisher, L'Indipendente di Syracuse, Italian newspaper.
THEOFIL WASOWICZ, Publisher, Patryota, Polish newspaper.
J. SEFIR & H. ZIND, Publishers, Al-Ettehad, Syrian newspaper.
GIORGIO PINELLI, Publisher, L'Eco d'Italia, Italian newspaper.
B. K. KOHANYI, Publisher, Szabadsag, Hungarian newspaper.
LEON BURSTEIN, Publisher, Brooklyn-Brownsville Post, Jewish newspaper.
F. CURZIO & CO., Publishers, L'Eco del Rhode Island, Italian newspaper.
BR. ZELSKI, Publisher, Motyl, Polish newspaper.
REV. ZALTAN KUTHY, Ph. D., Publisher, Reformatus Hirado, Hungarian newspaper.
JAMES D. CAPORASOE, Publisher, La Stella Coloniale, Italian newspaper.
ADOLPH HELD, Manager, Philadelphia Jewish Daily Forward.
T. B. FRIEDSON, Manager, Boston Jewish American.
JOSEPH BRUNO, Publisher, Mastro Paolo, Italian newspaper.
STEPHEN M. NOWACZYK, Publisher, Gwiazda, Polish newspaper.
H. F. ROY, Publisher, Petit Journal, French newspaper.
MARTIN HIMLER, Publisher, Magyar Banyaszlap, Hungarian newspaper.
F. S. MARINARO, Publisher, L'Eco Coloniale del New England, Italian newspaper.
IG. KOZLOWSKI, Publisher, Gazeta Tygodniowa, Polish newspaper.
CORNELIUS H. LONT, Manager, Het Oosten, Hollandish newspaper.
PHIL. NARDONE, Publisher, La Voce del Bronx, Italian newspaper.
JACOB MARINOFF, Publisher, Big Stick, Jewish newspaper.
N. A. MOKARZEL, Publisher, Al-Hoda, Arabic newspaper.
D. MARNLIO & SONS, Publishers, Il Progresso, Italian newspaper.
J. VINCENT LABATE, Publisher, La Vita Economica, Italian newspaper.
BRAZ DE SOUZA, Editor and Publisher, As Novidades, Portuguese newspaper.
S. M. NAGY, Publisher, Kepes Tudosito, Hungarian newspaper.
J. E. LAMBERT, Publisher, Le Supplement, French newspaper.
ALBERT TARCHIANI, Publisher, Il Cittadino, Italian newspaper.
ADOLPH HELD, Publisher, Zukunft, Yiddish newspaper.
A. B. STRIMAITIS, Secretary, Tevyne, Lithuanian newspaper.
FRANK DE FEO, Publisher, La Verita, Italian newspaper.
E. DAHMEN, Manager, Vart Land, Swedish newspaper.
PETER SCHMUKLER, Publisher, Volksadvocat, Jewish newspaper.
LITHUANIAN CO-OPERATIVE PUB. SOC., Publishers, Laisve, Lithuanian newspaper.
JOSEPH J. YABROUDI, Publisher, Al-Sahhat, Arabic newspaper.
REV. D. A. ROCCA, Publisher, La Verita in Carita, Italian newspaper.
L. D'AMANDA, Publisher, La Tribuna di Rochester, Italian newspaper.
JOSEPH LUSSIER, Publisher, La Justice, French newspaper.
JOHN JACHETTI, Publisher, Il Bollettino, Italian newspaper.
JOSEPH SMOTCZYNSKI, Publisher, Gazeta Buffaloska, Polish newspaper.
D. B. YOMBY, Editor and Publisher, Literatur un Leben, Yiddish newspaper.

MONSIGNOR A. ARCESE, Director, Bollettino Mensile, Italian newspaper.
G. D. BERKO, Publisher, Amerikai Magyar Nepszava, Hungarian newspaper.
AXEL FREDENHOLM, Editor and Publisher, Osterns Veckoblad, Swedish newspaper.
M. S. GADOL, Publisher, La America, Spanish-Hebrew newspaper.
A. B. KOLLER, General Manager, Amerikai Magyar Hirlap, Hungarian newspaper.
GOFFRERTO CARYANI, Publisher, La Stampa, Italian newspaper.
JACOB GINSBURG, Publisher, Jewish World.
S. BADDOUR, Publisher, Al-Bayan, Arabic newspaper.
CHARLES K. JOHANSEN, Publisher, Nordstjernan, Swedish newspaper.
J. J. DEMORO, Publisher, La Riforma, Italian newspaper.
FRANK BOKORY, Publisher, Amerikai Magyarsag, Hungarian newspaper.
VICTOR E. POMERANZ, Editor and Publisher, Jewish Progress.
RAFAEL VIERA, Publisher, La Prensa, Spanish newspaper.
L. BENEDIK, Publisher, Glas Naroda, Slovenian newspaper.
S. MATURO, Manager, La Parola Cattolica, Italian newspaper.
CHARLES A. BICZAK, Publisher, Slovensky Obzor, Slovak newspaper.
L. F. WAZETER, Publisher, Tygodnik Polski, Polish newspaper.
PROF. V. GIORDANELLI, Publisher, La Colonia, Italian newspaper.
JOSEPH STETKEWICZ, Publisher, Svoboda, Ruthenian newspaper.
J. A. HARPET, Treasurer and Secretary, New Yorkin Uutiset, Finnish newspaper.
S. MAIDANSKEY, Publisher, Russian Herald.
ISRAEL FRIEDKIN, Manager, Jewish Morning Journal.
JOSEPH GULLINO, Publisher, Il Corriere d'Italia, Italian newspaper.
JAPANESE TIMES CO., Publishers, Japanese Times.
JOHN MILANO, Publisher, La Montagna, Italian newspaper.
S. EFINAFF, Publisher, Life and Laughter, Russian newspaper.
E. M. GRELLA, Secretary, Telegrafo, Italian newspaper.
HERMAN VIRAG, Treasurer, Szabad Sajto, Hungarian newspaper.
ARTHUR REICHMANN, Publisher, New Jersey Herald, Hungarian newspaper.
N. CARCIANA, Publisher, La Libia, Italian newspaper.
JOHN F. SAMBORSKI, Publisher, Strumien, Polish newspaper.
HERMAN BERNSTEIN, President, Philadelphia Jewish Day.
E. M. GRELLE, Treasurer, Telegrafo, Italian newspaper.
M. PASVOLSKY, Publisher, Russkoye Slovo, Russian newspaper.
HERMAN BERNSTEIN, President, The Day, Jewish newspaper.
PASQUALE DI MEZZO, Publisher, Il Messaggero, Italian newspaper.
JOINT BOARD OF CLOAK AND SKIRT MAKERS' UNION, Publishers, The New Post, Yiddish newspaper.
ONORIO RUOTOLO, Publisher, Il Fuoco, Italian newspaper.
E. WEINBERGER, Manager, Magyar Hirlap, Hungarian newspaper.
PROF. E. SPINAL, Publisher, La Luce, Italian newspaper.
PETER SCHMUKLER, Publisher, Philadelphia Jewish Warheit.
ACHILLA P. FALOUGO, Publisher, Il Bastone, Italian newspaper.
MONFOON JUNG, Publisher, Chinese Republic News.
E. M. GRELLA, Secretary, Il Giornale Italiano, Italian newspaper.
PETER SCHMUKLER, Publisher, The Jewish Daily Warheit.
IVAN KRESEC, Publisher and Editor, Novi Hrvat, Croatian newspaper.
M. SISCA, Publisher, La Follia di New York, Italian newspaper.
L. E. MELLER, Publisher, Jewish Leader.
ANTONIO PISANI, Publisher, La Forche Caudine, Italian newspaper.
D. KOUTSOUKALIS, Publisher, N'Nikh, Greek newspaper.
A. V. CROCCO, Publisher, Il Progresso Italo-Americano, Italian newspaper.
ADOLPH HELD, Publisher, Jewish Daily Forward.
VINCENZO TERRACCIANO, Publisher, La Forbice, Italian newspaper.
P. ACELRAD, Publisher, Steaua Noastra, Roumanian newspaper.
A. BARTOLINI, Publisher, L'Era Nova Umoristica, Italian newspaper.
KUNG Y. SANG, Editor, Chinese Reform News.
MICHAEL M. BARTA, Editor and Publisher, Lorain Es Videke, Hungarian newspaper.
LOUIS V. SZYPERSKI, Publisher, Kuryer Katolicki, Polish newspaper.
PIETRO JACOVINI, Publisher, Il Mattino, Italian newspaper.
A. MILUKAS, Publisher, Zvaigzde, Lithuanian newspaper.
JOHN R. PALANDECH, Publisher, Jugoslevia, Servian newspaper.
AUGUST STIEBER, Manager, Dziennik Polski, Polish newspaper.
ALEXANDER ZAMBORY, Editor and Publisher, Fuggetlenseg, Hungarian newspaper.

REV. JOSEPH HANULYA, Editor, Rusin, Ruthenian newspaper.
E. FALCIDIA, Publisher, Il Telegrafo, Italian newspaper.
CHARLES R. HOSENGUIST, President, Osterns Veckoblad, Swedish newspaper.
D. ALTER, Publisher, Jewish Criterion, Jewish-English newspaper.
A. RODE, Secretary, Golos Truda, Russian newspaper.
NAT H. STRAUSS, Business Manager, Pennsylvanski Gornik, Polish newspaper.
EUGENE HWOZDYK, Editor and Publisher, Hirnyk, Ruthenian newspaper.
PEPRTONE & PONER, Publishers, Risveglio Coloniale, Italian newspaper.
ALEXANDER J. PIEKUTOWSKI, Editor, Kronika, Polish newspaper.
STEPHEN GYONGYOSY, Publisher, Magyar Vilag, Hungarian newspaper.
J. E. CHUDATSIK, President, Ludovy Dennik, Slovak newspaper.
JOHN J. BARC, Manager, Rekord Codzienny, Polish newspaper.
AXEL ROSENLUND, Manager, Skandinavia, Swedish newspaper.
MICHAEL SAGGESE, Secretary, La Tribuna, Italian newspaper.
LEAVITT & RUBENSTEIN, Publishers, Boston Jewish Voice, Yiddish newspaper.
JOHN F. MORGAN, Manager, Jednose, Polish newspaper.
VILVIO LIBERATORE, Publisher, L'Opinione del Popolo, Italian newspaper.
JOHN H. URBAN, Publisher, American Slavonic Gazette, Slavok newspaper.
JOSEPH BALTRUSAITIS, Publisher, Dilgeles, Lithuanian newspaper.
N. A. PACELLA, Publisher, La Stella D'Italia, Italian newspaper.
JEWISH RECORD CO., Publishers, Jewish Record, Jewish newspaper.
A. C. VIEIRA, Publisher, O'Independente, Portuguese newspaper.
VINCENT DMOWSKI, Editor, Gornik Polski, Polish newspaper.
A. S. COLLINI, Editor, Il Minatore, Italian newspaper.
C. E. LINDSTONE, Publisher, Skandia, Swedish newspaper.
JOHN H. URBAN, Publisher, Amerikansko Slovensky Svet, Slovak newspaper.
J. OSKALA, Publisher, Straz, Polish newspaper.
D. BASILE, Publisher, Araldo di Auburn, Italian newspaper.
M. PORWIT, Publisher, Gornik Polish newspaper.
FLAVIO PASELLA, Publisher, La Sardegna, Italian newspaper.
NOE HAMELEY, Manager, La Citoyen, French newspaper.
A. A. TURLSON, Publisher, Sven, Swedish newspaper.
E. LO PRESTI, Publisher, La Tribuna del Popolo, Italian newspaper.
A. WEIDENTHAL, Publisher, Jewish Independent, Jewish-English newspaper.
A. CAPECELATRO, Editor and Manager, Il Pensiero Italiano, Italian newspaper.
A. ANTELL, Publisher, Finska Amerikanaren, Swedish newspaper.
REV. THOMAS TERLIZZI, Publisher, Bollettino Parrocchiale, Italian newspaper.
W. L. BOURQUET, Manager, L'Opinion Publique, French newspaper.
FRANK RUSZKIEWICZ, Publisher, Dziennik da Wszystkich, Polish newspaper.
ANGELO SEARPA, Publisher, La Luce, Italian newspaper.
CHARLES J. URBAN, Publisher, Unista, Polish newspaper.
F. ROSIN & WILLIAM SHUBIN, Editors, Strahdneeks, Lettish newspaper.
JAMES V. DOMARUNNA, Publisher, Gazzetta del Massachusetts, Italian newspaper.
D. DIACOUMOPOULOS, Publisher, Demonios, Greek newspaper.
CORNELIUS PAELSTRA, Publisher, De Telegraaf, Hollandish newspaper.
A. LEWANDOWSKI & BRO., Publishers, Gazeta Ludowa, Polish newspaper.
ITALO-AMERICAN PUB. CO., Publishers, L'Italo-Americano, Italian newspaper.
OSCAR E. LINDBORN, Publisher, Svenska Veckobladet, Swedish newspaper.
W. PIETKIEWICZ, Publisher, Tygodnik Gorniczy, Polish newspaper.

JOSEPH SANTELLA, Publisher, Corriere del Connecticut, Italian newspaper.
MATTHEW FIITTO, Manager, Pohjan Tahti, Finnish newspaper.
PETER KIRYLUK, Publisher, New Life, Ruthenian newspaper.
LUIGI FINOCCHIARO, Publisher and Editor, Ma-Chi-E, Italian newspaper.
JOHN J. ARDAN, Publisher, Narodna Wola, Ruthenian newspaper.
R. CANUDO, Publisher, Sicilia, Italian newspaper.
REV. ERNEST PORZSOLT, Publisher, Johnstowni Hirado, Hungarian newspaper.
S. A. DANGEL, Publisher, The Nationalist, Polish newspaper.
GERARDO BALZANO, Publisher, La Stampa, Italian newspaper.
A. A. HADDAD, Publisher, As-Sayeh, Arabic newspaper.
S. D. ILEO, Publisher, La Spazzino, Italian newspaper.
THEODORE PISCHOK, Publisher, Svit, Russian newspaper.
JOHN J. ROUGHETTI, Publisher, La Verita, Italian-English newspaper.
WEGWEISER PUBLISHING CO., Publishers, Ded Wegweiser, Yiddish newspaper.
M. MANCELLIERE, Publisher, La Trinacria, Italian newspaper.
ALEXANDER GONDOS, Publisher, Bridgeport, Hungarian newspaper.
A. M. LIEBLING, Publisher, Jewish Progress, Jewish newspaper.
S. F. NOTON, Publisher, Il Frustino, Italian newspaper.
MORRIS SESKIND, Manager & Editor, Jewish Labor World, Jewish newspaper.
L. J. TUPY, Publisher, Slavie, Bohemian newspaper.
C. G. PETHERSON, Treasurer, Mission Wannen, Swedish newspaper.
ALEXANDER VON DESSENFFY, Publisher, Otthen, Hungarian newspaper.
H. DURANTE, Publisher, L'Italia, Italian newspaper.
LOUIS S. BERLIN, Publisher, The Sentinel, Jewish-English newspaper.
O. G. MELARAGNO, Publisher, La Voce del Popolo Italiano, Italian newspaper.
DR. A. PESSENLEHNER, Manager Editor, Magyarok Vasarnapja, Hungarian newspaper.
J. E. CHUDATSIK, President, Katolicke Slovensky Noviny, Slovak newspaper.
ABRAHAM M. LIEBLING, Publisher, Jewish Daily Press, Yiddish newspaper.
P. SWICKOS, Publisher, Draugas, Lithuanian newspaper.
JOHN R. PALANDECH, Publisher, United Servian, Servian newspaper.
HARRY A. PILSKY, General Manager, Daily Jewish Courier, Yiddish newspaper.
ANDREW P. DUEG, Publisher, De Detroitenaar, Flemish newspaper.
JULIUS FODOR, Publisher, Magyar Ujsag, Hungarian newspaper.
J. CARMAN, Publisher, Lekarz Domowy, Polish newspaper.
E. A. M. DAHN, Secretary, De Hollandsche Amerikaan, Hollandish newspaper.
J. E. CHUDATSIK, President, Slovenko Americky Dennik, Slovak newspaper.
JOHN J. BARC, Manager, Polonia, Polish newspaper.
JOHN R. PALANDECH, Publisher, Balkan World, Servian newspaper.
W. FREN, Editor, Polonia Na Wschodzie, Polish newspaper.
GIUSEPPE FARINASCI, Publisher, La Capitale, Italian newspaper.
E. A. BUONPONE, Publisher, Il Cittadino Italo-Americano, Italian newspaper.
VICTOR ALSKI, General Manager, Haslo Polski, Polish newspaper.
SYLVESTER TAMBURELLA, Publisher, Il Corriere dell'Ohio, Italian newspaper
M. BERGHEGE, Manager, De Calvinist, Hollandish-English newspaper.
M. SPITZ, Publisher, Jewish Voice, Jewish-English newspaper.
E. LO PRESTI, Publisher, Il Messaggero d'Worcester, Italian newspaper.

T. POTCHYNOK, Manager, Robitnyk, Ruthenian newspaper.
LEO WISE, Publisher, American Israelite, Jewish-English newspaper.
N. M. DIAB, Publisher, Daily Mirror, Syrian newspaper.
JOHN COTTONE, Editor, Il Pensiero, Italian newspaper.
HENRY GEERINGSEN, Publisher, De Hope, Hollandish newspaper.
C. A. BRANDES, Publisher, Jewish Daily Press, Jewish newspaper.
J. ASENKO, Publisher, Dziennik Ludowy, Polish newspaper.
C. ANDERSON, Manager, Chicago Bladet, Swedish newspaper.
J. ASENKO, Publisher, Biez Bozy, Polish newspaper.
C. A. PETTKOSKI, Publisher, Telegraf, Polish newspaper.
W. HAVEN, Manager, National Slovak Daily, Slovak newspaper.
LUIGI CAROBURI, Publisher, El Figaro Italiano, Italian newspaper.
ERNEST VALENTINE, Publisher, International Music and Drama, Italian newspaper.
JOE CONFORTO, Editor and Publisher, La Tribuna, Italian newspaper.
A. D. DOMENICA, Editor and Publisher, Il Cristiano, Italian newspaper.
A. A. Lind, Editor and Publisher, Superior Posten, Swedish newspaper.
FRANK M. DELATCH, Editor and Publisher, Narodni Vespnik, Slovenian newspaper.
ALBERT L. KING, Publisher, Skordemannen, Swedish newspaper.
J. P. DEO, Editor and Publisher, L'Osservatore, Italian newspaper.
M. J. KOKKONEN, Publisher, Paivalehti, Finnish newspaper.
N. P. OLSON, Editor and Publisher, Svenska Roman Bladet, Swedish newspaper.
EDI. SULO, Editor, Socialisti, Finnish newspaper.
N. FR. HANSEN, Publisher, Qvinnan och Hemmet, Swedish newspaper.
LOUIS FADANELLI, Editor & Publisher, Corriere del Popolo, Italian newspaper.
NELSON T. THORSON, Editor and Publisher, Omaha Posten, Swedish newspaper.
M. F. BRZEZICKI, Publisher, Polak W Ameryce, Polish newspaper.
L. C. LUNN, Editor and Publisher, Vaegtaren, Danish newspaper.
N. FR. HANSEN, Publisher, Kvinden og Hjemmet, Norwegian newspaper.
GEORGE A. PETTERSEN, Publisher, Superior Tidende, Norwegian newspaper.
TONYDE HAAS, Publisher, De Vrije Hollander, Dutch newspaper.
T. E. VODICKAR, Editor, Ceska Zena, Bohemian newspaper.
VASIL STEPHANOFF, Editor and Publisher, Naroden Glas, Bulgarian newspaper.
THEODORE KALEFF, Editor, Svoboda, Bulgarian newspaper.
JOSEPH CORTI, Publisher, La Parola dei Socialisti, Italian newspaper.
VINCENT BUDROVICH, Editor and Publisher, Hrvatski Narod, Croatian newspaper.
MARTIN V. KONDA, Editor & Publisher, Glas Svobode, Slovenian newspaper.
A. WIELOWIEJSKI, Editor & Publisher, Jutrzenka, Polish newspaper.
G. BOGDANY, Editor, Kis Magyarorszaz, Hungarian newspaper.
P. M. SCHOENEN, Editor and Publisher, Il Pensiero, Italian newspaper.
HENRY GREENFIELD, Publisher, East and West, English-Jewish newspaper.
EVANGELISTEN, Norwegian newspaper.
GEORGE C. RUTIS, Publisher, Radnicka Straza, Croatian newspaper.
SZTANDAR POLSKI, Polish newspaper.
T. E. VODICKAR, Editor, Hlas, Bohemian newspaper.
AUTTAJA, Finnish newspaper.
A. C. MURIBELLI, Editor & Publisher, Minatore Italiano, Italian newspaper.
M. J. KOKKONEN, Publisher, Siirtolainen, Finnish newspaper.
C. J. LARSON, Editor and Publisher, Minnesota Stats Tidning, Swedish newspaper.
M. IATRO, Publisher, The Patrie, Greek newspaper.

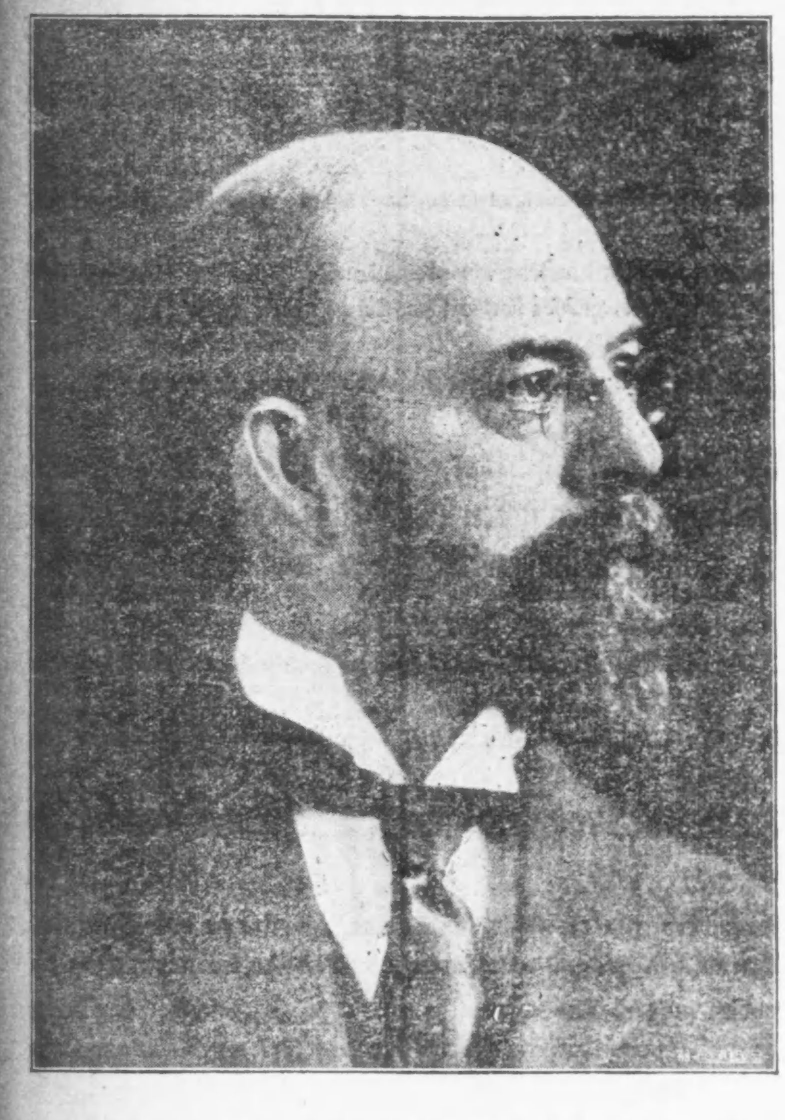
CH. DAMASIUS, Editor and Publisher, Saloniki, Greek newspaper.
CLAUDET DUNLAP, Publisher, Svenska Posten, Swedish newspaper.
DR. DAZ NOVAK, Editor & Publisher, Sipy, Bohemian newspaper.
ISADOR S. HORWITZ, Editor and Publisher, Milwaukee Wochenblat, Jewish newspaper.
JEHIEL D. LIEBLING, Editor and Publisher, Chicago Jewish Times.
S. MARGOLIES, Editor and Publisher, The Jewish World.
SWAN J. TURNBLAD, Editor and Publisher, Svenska Amerikanska Posten, Swedish newspaper.
ALESSANDRO MASTRO VALERIO, Editor, La Tribuna Italiana, Italian newspaper.
STANLEY P. TANANEVICZ, Editor and Publisher, Katalikas, Lithuanian newspaper.
J. WORZALLA, Editor and Publisher, Gwiazda Polarna, Polish newspaper.
K. GUGIS, Publisher, Naujienos, Lithuanian newspaper.
W. B. WINGEIN, Editor, Nya Wecko Posten, Swedish newspaper.
JOSEPH AD. TROJAN, Editor and Publisher, Nove Smery, Bohemian newspaper.
ERIK DAHLHOLM, Editor, Veckobladet, Swedish newspaper.
JAMES J. VAN PERNIS, Editor, De Neuwe Courant, Hollandish newspaper.
LOUIS NOVAK, Publisher, St. Louiske Listy, Bohemian newspaper.
V. GIULIANO, Editor and Publisher, La Tribuna Italiano d'America, Italian newspaper.
J. F. STRASS, Editor and Publisher, Fremad, Norwegian newspaper.
F. A. EMENSON, Editor and Publisher, Iron County News, Italian newspaper.
COLOMAN KALDOR, Editor & Publisher, St. Louis Es Videke, Hungarian newspaper.
A. LANGELAND, Publisher, Onze Toecomst, Hollandish newspaper.
GEORGE KEMENY, Editor & Publisher, Dongo, Hungarian newspaper.
HEYRMAR KUYPERS, Editor and Publisher, De Volksstem, Hollandish newspaper.
PHILIP GADINK, Publisher, Glasilo, Slovenian newspaper.
ANDREW G. JOHNSON, Editor and Publisher, Svenska Folkete Tidning, Swedish newspaper.
N. ERIPODI, Editor and Publisher, La Stella, Italian newspaper.
E. L. MENGSHOD, Editor & Publisher, Gaa Paa, Norwegian newspaper.
J. N. ZAZZARA, Editor and Publisher, New Guide, Italian newspaper.
JOHN SOUKUP, Publisher, Vlastenec, Bohemian newspaper.
S. H. WORZALLA, Editor & Publisher, Rolnik, Polish newspaper.
EMIL SEAMPORRINO, Editor, L'Intemerato, Italian newspaper.
GEORGE H. KAUFMAN, Publisher, The Jewish Journal.
REV. R. KLAFKOWSKI, Editor, Ognisko Domowe, Polish newspaper.
F. HUROP, Editor and Publisher, Social-Demokraten, Danish newspaper.
TARCAI LUJE, Publisher, Vilagossag, Hungarian newspaper.
J. G. GEGUZIS, Publisher, Keleivis, Lithuanian newspaper.
ALEXANDER GUMBERG, Publisher, Novy Mir, Russian newspaper.
J. A. ADAMS, Publisher and Editor, Il Corriere, Italian newspaper.
PUBLISHER, La Voce del Popolo, Italian newspaper, Detroit, Mich.
JOSEPH B. POLONSKY, Editor, Russian Life.
PROF. JOHN De IORIO, Editor, Scintilla Elettrica, Italian newspaper.
FANCU ROMAN, Publisher, Desteaptate Romaine, Roumanian newspaper.
JOHN MATLOCHA, Editor, Rovnost Ludu, Slovak newspaper.
O. N. VERENIUS, Publisher, Svenska Monitoren, Swedish newspaper.
P. S. LAMBROS, Publisher, The Greek Star, Greek newspaper.
H. H. D. LANGEREIS, Publisher, Holland Farmer, Hollandish newspaper.
GUST. BEIGQUIST, Manager, Svenska Amerikanska Tribunen, Swedish newspaper.
REV. R. L. HAAN, Publisher, De Boodschapper, Hollandish newspaper.
A. KHOURI & E. YAZBAK, Publishers, Fatat Boston, Syrian newspaper.
FELIX NYLUND, Publisher, Ussi Kotimaa, Finnish newspaper.
H. H. D. LANGEREIS, Publisher, De Huisvriend, Hollandish newspaper.
JOS. CESAICK, Manager, Glasnik, Slovenian newspaper.
I. H. ULSAKER, Manager, Fram, Norwegian newspaper.
I. HADUCH, Manager, Zorza, Polish newspaper.
GUST BEIGQUIST, Manager, Duluth Posten, Swedish newspaper.
HYMAN LIDERMAN, Publisher, Daily Jewish Call, Jewish newspaper.
F. E. MACHA, Editor, Drubeznicke Noviny, Bohemian newspaper.
MARCO A. RUSSO, Editor, L'Alba, Italian newspaper.
H. P. OGGEL & SON, Publishers, De Volksvriend, Hollandish newspaper.

D. MOLDOVAN, Publisher, Romanul, Roumanian newspaper.
JOS. L. VAN LANCKER, Manager, Gazzette von Moline, Flemish newspaper.
REV. CAESAR TOMASZEWSKI, Publisher, Wielkopolanin, Polish newspaper.
W. AYER, Editor and Manager, Reform Norwegian newspaper.
H. H. D. LANGEREIS, Publisher, Het Ideaal, Hollandish newspaper.
ARPID TARNOCY, Publisher, Akroni Hirlap, Hungarian newspaper.
EDWARD CAFFARO, Publisher, Il Lavoratore Italiano, Italian newspaper.
HENRY BENGTSON, Editor, Svenska Socialisten, Swedish newspaper.
HENRY MORRIS, Publisher, Volkswaechter, Yiddish newspaper.
PHILIP M. KSYCKI, Publisher, Echo Niedzielne, Polish newspaper.
GT. HAGEN, Publisher, Vesterheimen, Norwegian newspaper.
B. T. TARKANYI, Publisher, Pgh Hungarian Herald, Hungarian newspaper.
H. F. JOHNSON & CO., Publishers, Pellas Weekblad, Hollandish newspaper.
M. KANGAS, Publisher, Laimen Sanomia, Finnish newspaper.
C. S. PAPA, Publisher, La Tribuna Italiana, Italian newspaper.
GOLDBERG & RUPPIN, Publishers, Texas Jewish Herald, English-Jewish newspaper.
J. E. PERRIER, Business Manager, Le Lynnois, French newspaper.
M. KANGAS, Publisher, Aura, Finnish newspaper.
DR. PAOLO PARIN, Publisher, Il Movimento, Italian newspaper.
D. SCHRAM, Publisher, De Standaard, Hollandish newspaper.
GUST. FALK, Publisher, Moline Tribun, Swedish newspaper.
JOSEPH & R. A. NICOLAIS, Publishers, La Lega Italiana, Italian newspaper.
REV. S. BYCZYNSKYI, Publisher, Sojuz, Ruthenian newspaper.
M. KANGAS, Publisher, Amerikan Suometar, Finnish newspaper.
LEON KAMAIKY, Publisher, Jewish Daily News.
N. N. RONNING, Manager, Ungdomens Ven, Norwegian newspaper.
SARASOHN & SONS, Jewish Gazette.
E. SEVERIN, Manager, Texas Posten, Swedish newspaper.
J. WORZALLAS SONS, Publishers, Rolnik, Polish newspaper.
M. STRIZZI, Managing Editor, Il Sole, Italian newspaper.
Y. C. KASTMAS & EMIL J. BONDE, Publishers, Svensk-Amerikanska Familj Journalen, Swedish newspaper.
FRANK MANCINI, Publisher, Il Risveglio, Italian newspaper.
Z. STEFANOWICZ, Publisher, Nowiny Texaskie, Polish newspaper.
M. KANGAS, Publisher, Lasten Lehti, Finnish newspaper.
RALPH LUDOVICI, Publisher, La Stella del Texas, Italian newspaper.
VICTOR CRUZ, Publisher, El Correo Mexicano, Spanish newspaper.
M. JACHETTA, Publisher, Il Vindice, Italian newspaper.
N. N. RONINVE, Publisher, Kvindens Magasin, Norwegian newspaper.
GARCIA & MAESTAS, Publisher, El Faro, Spanish newspaper.
GIUSEPPE MAPELLI, Publisher, La Capitale, Italian newspaper.
C. P. LANZA, Publisher, Il Progresso Del New England, Italian newspaper.
L. STEFANO, Manager, Hrvatska, Croation newspaper.
JOSE DE LA CAMPA GONZALEZ, Publisher, Heraldo Dominical, Spanish newspaper.
A. VIERTI, Publisher, L'Italo-Americano, Italian newspaper.
JEWISH PUBLISHING CO., Publishers, True Voice, Yiddish newspaper.
A. C. TORRES, Editor El Defensor del Pueblo, Spanish newspaper.
LEO WISE & CO., Publishers, Chicago Israelite, Jewish-English newspaper.
LOUIS ALBI, Publisher, Il Roma, Italian newspaper.
N. F. GALLEYO, Publisher, El Fenix, Spanish newspaper.
P. O. THORSON, Publisher, Normanden, Norwegian newspaper.
WILLIAM J. SOLOMON, Publisher, Hebrew Standard.
JOSEPH NOVAK, Publisher, Americky Obcan, Bohemian newspaper.
LOUIS E. ANNIJO, Publisher, El Independiente, Spanish newspaper.
FELIX LEPORE, Publisher, La Nazione, Italian newspaper.
A. C. MIERA, Publisher, La Union del Pueblo, Spanish newspaper.
BLAS FRAUCHA, Publisher, El Combate, Spanish newspaper.
BLAS FRAUCHA, Publisher, Wagon Mound Pantagraph, Spanish-English newspaper.
A. C. BERTOLINI, Publisher, Il Corriere Italiano, Italian newspaper.
OTTO RYDMAN, Publisher, Utah-Korrespondenten, Swedish newspaper.
WILLIAM MILANO, Publisher, La Gazetta Italiana, Italian newspaper.
DABADOS ZABOR, Editor & Publisher, Elore, Hungarian newspaper.

„Lassen Sie uns menschliches Leiden lindern und Leben erhalten — nicht es zerstören helfen.“

CHARLES H. SERGEL

republikanischer Kandidat für das Schatzmeisteramt der Stadt Chicago



wird von Progressiven, Unabhängigen, Fusionisten, Parteilosen empfohlen. Eine Stimme für ihn bedeutet, daß die ganzen Zinsen der öffentlichen Fonds an die Stadt abgeliefert werden, daß er die Pflichten des Amtes selbst auf sich nimmt und sie nicht auf Unterbeamte überträgt, daß es keine überflüssigen Angestellten gibt, daß Geschäftstüchtigkeit an Stelle politischen Begünstigung tritt, daß das Amt ehrenhaft, tüchtig, hilfsbereit, höflich geführt wird.

Deutschamerikaner

Charles H. Sergel wurde 1861 in Muscatine, Iowa, geboren. Sein Vater, ein Steinhauer, war 1848 von Deutschland nach den Vereinigten Staaten als politischer Flüchtling gekommen, weil er sich mit Karl Schurz und Anderen an der Bewegung, die deutsche Regierung freiheitlich zu gestalten, beteiligt hatte. Er ließ sich in Watertown, Wisconsin, nieder und später in Iowa und schloß sich in patriotischer Weise an das Land seiner Wahl an; er war der erste Mann, der sich in Muscatine anwerben ließ, als Präsident Lincoln seinen ersten Aufruf für Soldaten ergehen ließ. Er starb im Alter von sechsunddreißig Jahren an den Folgen der Dienste, die er dem Lande, das er zu dem seinen gemacht hatte, geleistet hatte.

Herrn Sergels Mutter, in Ohio geboren, stammte von einem der Pilgrim Väter, die in 1621 von Holland hier landeten.

Charles H. Sergel erhielt seine Schulbildung in den öffentlichen Schulen von Muscatine, Iowa und Mansfield, Ohio. Als Knabe verkaufte er Zeitungen und arbeitete in einer Druckerei um sich durch die Schule zu helfen. In 1881 kam er nach Chicago, war Verkäufer in einem Laden, arbeitete dann acht Jahre für die Western News Company, trat als jüngster Clerk ein und brachte es zur Stellung des Geschäftsführers. Er ging 1890 selbst in das Verlagsgeschäft und blieb darin fünfundzwanzig Jahre erfolgreich tätig.

In 1891 heiratete Herr Sergel Annie E. Myers von Chicago und die Familie wohnt jetzt in 4578 Oakenwald Avenue.

Herr Sergel ist nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann, sondern auch eine Autorität in Finanzsachen. Sein Buch „Sound Money" erzielte eine Auflage von 200,000 und wird sehr häufig zitirt. Ein Mann von Erfahrung, Ehrlichkeit und Tüchtigkeit ist er in jeder Weise befähigt, das wichtige Amt als Schatzmeister der Stadt Chicago zu verwalten.

Wir raten jedem Deutschen für Charles H. Sergel für Stadtschatzmeister zu stimmen. Er ist eine der besten Typen der deutschen Rasse und ist ein Mann, den die Deutschen mit Stolz als ihren Vertreter bezeichnen werden.

Charles H. Sergel for City Treasurer Club.

Neues blutiges Rätsel.

Der Blumenhändler Wm. Weil ist heute Morgen ermordet worden.

Führte Einsiedlerleben.

Der Ermordete setzte sich augenscheinlich zur Wehr.—Auf der Westseite treibt ein anscheinend geistesgestörter Brandstifter sein Unwesen. — Blutige Ostern.

Chicagos Polizei, die sich noch immer vergeblich bemüht, eine ganze Reihe rätselhafter Mordfälle aufzuklären, die sich in den letzten Monaten zutrugen, bekam heute eine weitere schwere Aufgabe zu lösen. Der Blumenhändler William Weil wurde nämlich in der hinter seinem Laden, Nr. 421 West 63. Straße, gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Der Mann, der an Händen und Füßen gefesselt und an einen Stuhl gebunden war, wurde anscheinend das Opfer von Raubmördern. Gegen 2 Uhr heute Morgen erhielt die Polizei von James Daley, Nr. 6309 Egglestone Ave., telephonisch die Nachricht, daß er drei Männer habe aus dem Hause des Blumenhändlers kommen sehen. Sie seien eilends fortgelaufen, und er befürchte, daß dem alleinwohnenden Manne etwas zugestoßen sei. Detektives begaben sich sofort nach dem erwähnten Hause, drangen ein und fanden alles in größter Unordnung vor. Der Kassenapparat war umgeworfen und seines Inhalts beraubt, Schubladen waren erbrochen, ein Schaukasten für Blumen war zertrümmert und ein Teil des Fußbodens war aufgerissen. Die Beamten fanden in der Wohnung den Blumenhändler, tot auf einem Stuhl sitzend, auf. Mehrer Stricke waren ihm um den Leib gebunden, die Hände waren gefesselt und seine Beine waren an die Stuhlbeine gebunden. In den Mund war ihm ein Tuch und dann ein Knebel gezwängt worden, und eine Vorhangschnur war fest um den Hals des Toten gebunden. Keine Wertsachen wurden an der Leiche gefunden, die noch warm war, ein Beweis, daß die Greueltat erst kurze Zeit verübt wurde, ehe man die Entdeckung machte. Die Matratze des Bettes war aufgeschnitten.

Wie die Polizei später festgestellt hat, war Weil in der Nachbarschaft als Geizhals bekannt, der als Einsiedler lebte. Sie schließt nun, daß Banditen, in der Meinung, Reichtümer in dem Hause des Blumenhändlers zu finden, in die Wohnung eindrangen und ihn überfielen. Weil widersetzte sich anscheinend Anfangs, und ein Kampf entspann sich, wenigstens läßt sich das aus dem zertrümmerten Schaukasten schließen. Der Polizeiarzt konnte noch nicht feststellen, ob Weil einem Herzschlage erlag, oder erwürgt wurde. Der Koroner wird eine Untersuchung der Leiche vornehmen lassen.

Gemeingefährlich.

Die Feuerwehr hatte gestern alle Hände voll zu tun, um eine Anzahl Brände auf der Westseite zu löschen, die allem Anschein nach auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Die Polizei hat einen farbigen Hausmeister in Verdacht, die Brände angelegt zu haben. Der Mann scheint nicht ganz zurechnungsfähig zu sein. Schon am frühen Morgen wurde im Eingang des Hauses Nr. 3518 W. Huron Str. ein Feuer entdeckt, das jedoch gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete. Gleich darauf wurde die Feuerwehr nach dem Hause Nr. 1834 W. Taylor Straße gerufen, doch konnte auch hier der Brand mühelos gelöscht werden. Gegen 8 Uhr Morgens entdeckte James Broßner, ein Bewohner des Hauses Nr. 3401 bis 3407 W. Adams Straße, daß ein Teil der hinteren Veranda lichterloh brannte. Nur dem rechtzeitigen Eintreffen der Feuerwehr war es hier zu verdanken, daß eine Panik unter den Bewohnern des Hauses verhindert wurde und das Feuer gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von $100 angerichtet hatte. Im zweistöckigen Gebäude Nr. 3301—3307 W. Madison Straße sah der Hausmeister Flammen aus dem Erdgeschoß hervordringen. Hier wurden ölgetränkte Lumpen und anderes leicht brennbares Material aufgefunden. Andere verdächtige Brände, die noch im Laufe des Tages entstanden, waren in den Häusern an Rockwell und Madison Straße, an der Oakley Ave. und Fulton Straße und im Hause Nr. 647 S. Keeler Ave. ausgebrochen. Die Polizei und der Feuerwehranwalt haben eine Untersuchung eingeleitet.

Blutige Ostern.

Während eines Streites, der über den europäischen Krieg entstanden war, wurde gestern im Logirhause Nr. 905 W. Washington Blvd. der Arbeiter Tony Lizock von Christ. Sbonzich mit einem Meißel niedergeschlagen und schwer verletzt. Der Verwundete, der nicht weniger als neun Schädelwunden davongetragen hatte, mußte nach dem Countyhospital überführt werden, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Sbonzich wurde verhaftet.

Ein Streit, der zwischen einer Anzahl junger Polen auf einem Straßenbahnwagen an der Chicago und Racine Ave. entstand, wurde auf dem Bürgersteig fortgesetzt, nachdem der Schaffner die Streitenden abgesetzt hatte, und fand damit seinen Abschluß, daß Charles Prorock, Nr. 1154 W. Huron Str., durch einen Messerstich unterhalb des Herzens so schwer verwundet wurde, daß er auf dem Wege nach dem Countyhospital starb. Die Polizei verhaftete später sieben junge Leute, die mit dem Verwundeten zusammengewesen sein sollen.

Durch mehrere Messerstiche verwundet, schleppte sich gestern Joseph Belinski über eine Meile weit, ehe er seine Wohnung, Nr. 1361 Milwaukee Ave., erreicht hatte. Der Polizei berichtete er, daß er in einer Gasse von einem unbekannten Mann ohne jede Ursache angegriffen worden sei, doch glaubt die Polizei, daß er während eines Streites vermessert wurde.

Wohl Schraube locker.

Personen, welche gestern in dem Bahnhofe der Chicago und Western Indiana-Bahn in Englewood auf ihren Zug warteten, wurden in nicht geringe Aufregung versetzt, als ein Mann, in jeder Hand einen Revolver schwingend, durch den Wartesaal gelaufen kam und vor dem Bahnhof einige Schüsse abfeuerte. Er wurde schließlich überwältigt und nach der Bezirkswache in Englewood gebracht. Hier gab er seinen Namen als Jack Dalton, Nr. 548 W. 63. Str., an. Er soll nach Angabe der Polizei ein Detektive der Wabash-Bahn sein. Auf Befragen erklärte der Gefangene, er habe Nachricht aus New York bekommen, daß der dortige Sheriff von Banditen ermordet worden sei, und daß die Mörder sich auf dem Wege nach hier befänden. Er habe die Absicht gehabt, sie allein festzunehmen. Augenscheinlich ist eine Schraube bei Dalton locker.

Das Gesicht am Fenster.

Ein Rüpel, der sich nur mit seiner Unterwäsche bekleidet, gestern Abend im Englewood Bezirk herumtrieb, junge Mädchen belästigte und durch die Fenster der Häuser sah, wird von der Polizei gesucht. Sie wurde nach der Wohnung von Frl. Laura Jensen, Nr. 528 W. 58. Str., gerufen, wo das Mädchen den Beamten mitteilte, daß ein Kerl sich am Fenstersims hochzog und durch das Fenster spähte. Frau M. J. Rickey, Nr. 536 W. 58. Str., hörte die Hilferufe des Mädchens, eilte vor die Tür und verfolgte den Kerl, der nun die Flucht ergriff. Mehrere Revolverschüsse, welche Frau Rickey dem Störenfried nachschickte, verfehlten ihr Ziel. Der Bursche entkam.

Zum Mörder geworden.

John Mulvihill, Nr. 3410 W. 12. Straße, der, wie berichtet, am 25. März in der Wohnung seines Schwagers James Ryan, Nr. 1027 S. Robey Straße, niedergeschossen und schwer verwundet wurde, ist gestern Abend im Countyhospital gestorben. Die Polizei fahndet auf den Kraftwagenlenker Edward Prichson, der für die Schießerei verantwortlich zu machen sein soll, und nach „Christy" Sweetman, der als Zeuge gewünscht wird. Prichson soll Mulvihill wiederholt beschuldigt haben, seiner Gattin zu viel Aufmerksamkeiten erwiesen zu haben.

Angeblich zu viel verheiratet.

Auf Veranlassung ihrer Schwiegermutter, mit der sie zusammen im Hause Nr. 3325 Herndon Straße wohnte, wurde gestern Frau Mathilde Barrons, die vor einigen Monaten den 19jährigen Raymond Barrons heiratete, unter der auf Doppelehe lautenden Anklage verhaftet. Frau Barrons soll angeblich von dem ersten Gatten der Verhafteten benachrichtigt worden sein, daß sie die zweite Heirat einging, ohne rechtmäßig von ihrem ersten Gatten geschieden zu sein.

Müßiges Gerede.

Der Koroner und die Polizei, die eine Untersuchung eingeleitet hatten in Verbindung mit dem plötzlichen Ableben des Rabbiners Jakob Goodman, Nr. 1427 S. St. Louis Ave., erklären, daß der Mann einem Leberleiden erlegen ist. Die Untersuchung war eingeleitet worden, nachdem Nachbarn behauptet hatten, daß der Verstorbene kurz vor seinem Tode mißhandelt worden war. Die Leiche wies aber keinerlei Spuren von Gewalt auf, es handelte sich also wohl lediglich um müßiges Gerede.

Leset die „Sonntagpost"

Freiheitliebende Bürger der 15. Ward.

— Kommt zur —

Massenversammlung

— am —

Montag, den 5. April, 8 Uhr Abends

— im —

OLD STYLE INN.

West Division Straße und California Avenue.

Die Mitglieder der Vereinigten Gesellschaften sind aufgefordert, sich in Massen einzufinden.

Henry Utpatel

soll geschlagen werden.

Er hat mit den Prohibitionisten und gegen das deutsche Vereinswesen im City Council am 28. Dezember 1914 gestimmt.

George Landau, A. D. Weiner, Frau Agna Felice, John Traeger, Leopold Neumann, Thomas P. Keane u. **Edward Kaindl** werden Ansprachen halten.

Der kleine Stimmzettel

Er verdient die besondere Aufmerksamkeit der Wählerschaft.

Verausgabung von Pfandbriefen.

Ihr Ertrag soll zur Ausführung wichtiger öffentlicher Arbeiten verwandt werden. — Angliederungsvorschläge verdienen Beachtung der Liberalen.

Besondere Aufmerksamkeit von Seiten der Wählerschaft verdient am morgigen Wahltag der sogenannte kleine Stimmzettel, der allerdings, was seine Größe anlangt, seinen Namen Lügen straft. Nicht weniger als zwölf Fragen hat die Bürgerschaft zu beantworten. Davon beziehen sich sieben auf die Bewilligung von Pfandbriefen im Gesammtbetrag von $3,972,000, deren Ertrag für wichtige öffentliche Arbeiten Verwendung finden soll, vier auf die Angliederung von Vororten an Chicago und die letzte auf die Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr. Von den vier auf die Angliederung von Vororten bezüglichen Fragen sollte die liberale Bürgerschaft drei verneinen, da die Angliederung dieser Gemeinden voraussichtlich nur zur Stärkung des den liberalen Bestrebungen feindlichen Elementes dienen würde. Die vierte Frage dieser Art bezieht sich auf die Angliederung der Stadt Blue Island, die bejahend beantwortet werden sollte.

Pfandbriefe für dauernde Verbesserungen.

Was die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $3,972,000 anlangt, so handelt es sich um öffentliche Arbeiten, welche der ganzen Stadt und allen ihren Bewohnern zum Vorteil gereichen werden. In diese Kategorie fällt die Bewilligung von Pfandbriefen im Betrag von $500,000 für den Bau eines Hospitals für Behandlung übertragbarer Krankheiten, das dringend nötig ist, da die gegenwärtige Anstalt den Bedürfnissen nicht im Entferntesten genügt. Aehnliches gilt von der Bewilligung von $60,000 für den Bau eines Gebäudes mit Schlafsälen für die in der John Worthy Schule untergebrachten Knaben. Für die Bewilligung von Pfandbriefen im Betrag von $250,000 für ein Heim für Frauen und Gründung einer Farmkolonie für das Armenhaus treten die Frauenvereinigungen der Stadt ein. Beides sind Neuerungen, für die ein unleugbares Bedürfniß vorhanden ist. Das Heim für Frauen ist zur Aufnahme Gefallener bestimmt, die aus dem Arbeitshaus entlassen werden und unter den bisherigen Verhältnissen bei ihrer Entlassung in den meisten Fällen wieder auf die Straße getrieben wurden. Das Heim soll ihnen eine Unterkunft bieten, bis sie wieder auf die Füße kommen können. Die Gründung einer Farmkolonie soll den Insassen des Arbeitshauses eine Gelegenheit geben, in der frischen Luft einer gesundheitsfördernden Beschäftigung nachzugehen. Die Anlage würde nicht nur dazu dienen, vielen Insassen der Anstalt eine Gelegenheit zu geben, sich im Acker- und Gemüsebau auszubilden, sondern auch die Behörden in Stand zu setzen, viele Produkte wie Gemüse, die im Arbeitshaus und ähnlichen Anstalten gebraucht werden, selbst zu ziehen und dadurch beträchtliche Summen zu ersparen.

Eine gute Einnahmequelle.

Die Bewilligung von $700,000 für den Ausbau der Müllverwertungsanlage soll die Anlage zu einer Einnahmequelle für die Stadt machen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen decken die Einnahmen der Anlage gerade die Betriebskosten. Wird sie umgebaut, so wird die Stadt in den Stand gesetzt, den Betrieb zu erweitern und die aus der Verwertung von Nebenprodukten erzielten Gewinne selbst zu verdienen, die bisher privaten Unternehmern zugefallen sind.

Ueber die Bewilligung von $600,000 für Strandbäder, Spielplätze u. s. w. ist kaum ein Wort zu verlieren, da ihr Nutzen für die ganze Bevölkerung, besonders für die heranwachsende Jugend, in die Augen springt.

Spritzenhäuser und Bezirkswachen.

Was die Bewilligung von $663,000 für den Neu- und Umbau von Spritzenhäusern und von $1,199,000 für den Neu- und Umbau von Bezirkswachen anlangt, so läßt sich nicht in Abrede stellen, daß damit die Sünden der unbefriedigenden Finanzwirtschaft früherer Jahre gut gemacht werden sollen. Es ist einleuchtend, daß derartige Bauten und Umbauten nicht als dauernde Verbesserungen anzusehen sind und daher jährlich aus den laufenden Einnahmen bestritten werden sollten. Das ist aber bisher versäumt worden. Den Fehler gut zu machen, dazu ist die Verausgabung von Pfandbriefen bestimmt. Die Neu- und Umbauten sind dringend nötig und sollten sofort vorgenommen werden. Es ist daher rätlich, die Verausgabung der Pfandbriefe zu bewilligen.

Inhalt des kleinen Stimmzettels.

Folgendes ist die Liste der verschiedenen Fragen in der Reihenfolge, in der sie auf dem kleinen Stimmzettel erscheinen. Dem Brauch früherer Jahre folgend, gibt die „Sonntagpost" der deutschen Wählerschaft einen Fingerzeig dafür, wie die Fragen im Interesse des Gemeinwesens am Besten zu beantworten sind:

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $500,000 für den Bau eines Hospitals für übertragbare Krankheiten. — Ja.

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $60,000 für den Bau von Schlafsälen für die John Worthy Schule. — Ja.

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $250,000 für ein Heim für Frauen und Gründung einer Farmkolonie für das Arbeitshaus. — Ja.

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $700,000 für den Ausbau der Müllverwertungsanlage. — Ja.

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $600,000 für die Errichtung von Strandbädern, Spielplätzen und Neighborhood Centers. — Ja.

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $663,000 für den Neu- und Umbau von Spritzenhäusern. — Ja.

Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von $1,199,000 für den Neu- und Umbau von Bezirkswachen der Polizei. — Ja.

Angliederung der Gemeinde Cicero an Chicago. — Nein.

Angliederung der Gemeinde Elmwood Park an Chicago. — Nein.

Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr. —

Angliederung von Blue Island an Chicago. — Ja.

Angliederung eines Geländes von vierzehn Acres Umfang nördlich von Norwood Park an Chicago. — Nein.

„Wenn wir uns in der Politik in den Vordergrund drängen, nachdrücklicher auftreten würden, würde unsere Stellung in der National-, Staats- und Lokalpolitik besser sein. Jetzt haben wir eine Gelegenheit, zu beweisen, was wir vollbringen können, wenn wir fest zusammenhalten. Wir haben einen Kandidaten, der deutscher Abkunft ist, und von beiden hauptsächlichen Kandidaten für das Mayorsamt ist er unstreitig der bessere. Unsere Gegner haben in die rein örtliche Kompagne nationale Fragen hineingezerrt. Sie sagen, die Wohlfahrt des Landes wird durch den Ausgang der Mayorswahl in Chicago beeinflußt. Sie sagen, wenn die republikanische Partei im nächsten Jahr siegreich bleiben soll, und damit Wohlstand wiederkehren und gesichert bleiben soll, ist es notwendig, jetzt in Chicago einen republikanischen Mayor zu erwählen.

„Wenn wir der Bundesverwaltung klar machen wollen, daß wir mit ihrer Haltung nicht zufrieden sind, können wir das nicht besser tun, als durch die Erwählung Robert M. Sweitzers, der dem Flügel der demokratischen Partei angehört, für den die Herren in der Bundesverwaltung nichts übrig haben. Als Deutsch-Amerikaner ist das das Beste, was wir tun können. Als Deutsche müssen wir den demokratischen Mayorskandidaten Robert M. Sweitzer unterstützen".

Harry Rubens in seiner Ansprache bei der deutschen Kundgebung für Sweitzer am Samstag.

Ostersonntag.

Die üblichen Festgottesdienste in den Kirchen, bei großem Besuch.

Der Ostersonntag ist in Chicago in üblicher Weise begangen worden. In den Kirchen fanden Festgottesdienste statt, bei denen zumeist ein prachtvolles musikalisches Programm zur Durchführung kam, und der Besuch war, wie stets, ein starker. Blumen und Palmen schmückten Altar und Kanzel und erfreuen jetzt die Leidenden in den Krankenhäusern, wohin sie später gebracht wurden.

In den Parks lustwandelten zahlreiche Spaziergänger und erfreuten sich an dem ersten Grün des Frühlings. Uebrigens bemerkte man auf den Köpfen der Damen wenig neue Osterhüte.

Ueber 200 Mitglieder der Lutherliga veranstalteten in den verschiedenen lutherischen Krankenhäusern Gottesdienste und sangen Choräle, woran sich die Verteilung von Blumen an die Kranken schloß.

Bundesindustriekommission.

Die Bundesindustriekommission, welche die Ursachen der in verschiedenen Industrien herrschenden Unrast feststellen soll, kehrte heute nach Chicago zurück und wird im Hotel Sherman verschiedene Sitzungen abhalten. Vor Allem will sie die Arbeitsbedingungen der Pullman Co., besonders der farbigen Schlafwagenbediensteten, sowie die Ursachen, welche im Jahre 1911 zu dem Streik an der Illinois Zentralbahn führten, zu ermitteln versuchen.

3% Zinsen auf Spar-Kontos.

Ganz gleich wie klein Euer Gehalt sein mag, einen Teil davon solltet Ihr für den Notfall zurücklegen. Beginnt ein Sparkonto bei der

Illinois Trust & Savings Bank

Wir bezahlen Zinsen vom ersten April an auf alle Spareinlagen die am oder vor dem 7. April gemacht werden.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite $15,700,000

Dies ist die größten Sparbank in Chicago. Wir bieten unseren Einlegern jede Annehmlichkeit, die sich mit gesundem Bankbetrieb vereinbaren läßt.

LA SALLE und JACKSON STR.

Organisirt 1873.

Auf der Hut.

Countyrichter Scully trifft Vorbereitungen gegen Wahlschwindeleien.

Hoyne verspricht Unterstützung.

Ersucht um große Zahl Geheimpolizisten. — Demokraten sehen in wilden Anklagen der Kampagneleiter Thompsons Zugeständniß einer Niederlage.

Umfassende Vorbereitungen für die Verhinderung und Unterdrückung etwaniger Wahlschwindeleien in der morgigen Mayorswahl wurden gestern von Countyrichter Thomas F. Scully, dem Haupt der Wahlbehörde, und Staatsanwalt Maclay Hoyne getroffen. Der Countyrichter hat versprochen, in allen Bezirken, in denen es nötig erscheint, Dutzende von Wahlinspektoren aufzustellen, die alle etwanigen Wahlschwindeleien im Keime ersticken sollen. Staatsanwalt Hoyne kündigte an, er werde Mayor Harrison ersuchen, ihm eine starke Abteilung städtischer Geheimpolizisten zur Verfügung zu stellen, die unter seiner Leitung gegen etwanige Uebeltäter vorgehen sollen.

Die Kampagneleiter des republikanischen Kandidaten erklärten gestern, die Demokraten seien vorbereitet, Wahlschwindeleien im großen Stil zu begehen. Sie erzählten das amüsante Märchen, die Demokraten würden Männer in Frauenkleider stecken und als Frauen stimmen lassen. Außerdem habe ein Wahlrichter im Dusel verraten, es seien Wahlschwindeleien geplant, die Thompson tausende Stimmen kosten würden.

Die demokratischen Kampagneleiter lachten über die Thompsonschen Behauptungen und erklärten, die Mehrheit Robert M. Sweitzers werde so groß sein, daß Niemand nach der Wahl von Wahlschwindeleien zu reden wagen würde. Henry Stuckart, der Kampagneleiter Sweitzers, erklärte, die Berater des republikanischen Kandidaten seien sich bewußt, daß sie geschlagen seien, und durch ihre Behauptungen das Publikum auf die Nachricht vorzubereiten suchten. Die Wähler auf der Westseite dächten nicht mehr daran, Wahlschwindeleien zu begehen, als die in Thompsons Ward, der 25. Ward.

Eugen Pike, einer der Kampagneleiter Thompsons, hatte gestern mit seinem Anwalt Willard M. McEwen eine Konferenz mit Staatsanwalt Hoyne, nach deren Schluß er ankündigte, er werde morgen mit einer großen Anzahl Geheimpolizisten auf dem Posten sein. Was die Markirung von amtlichen Probestimmzetteln anlangt, so werde er die Sache nach der Wahl untersuchen.

Die kleinen Stimmzettel, die vier Fuß lang sind, wiegen mehr als 100,000 Pfund, genau gesagt 52 Tonnen. Die Entdeckung wurde gestern gemacht, als 15 Kraftlastwagen begannen, die 15,000 Packete mit den kleinen Stimmzetteln an die Wahlbeamten abzuliefern. Während die Wahlbeamten sich alle anderen Stimmzettel, Stimmbücher usw. selbst abholen müssen, wurden ihnen die kleinen Stimmzettel ins Haus geliefert.

Kampf im Nordwest Parkbezirk.

Ein lebhafter Kampf tobt in dem neugegründeten Northwest Park Bezirk, der von der North Ave., Kedzie Ave., Belmont Ave. und der Stadtgrenze begrenzt wird. Es stehen sich der bisherige Präsident der Parkbehörde August E. Meyer, ein Norweger, und George H. Bradshaw, früherer Alderman der 33. Ward, gegenüber. Bradshaw ist von 16 Verschönerungsvereinen des Parkbezirks indossirt worden und hat sich als guter Alderman erwiesen.

Wahlversammlungen.

Demokratische Versammlungen, in denen Robert M. Sweitzer, der deutsche Mayorskandidat der demokratischen Partei, sprechen wird, finden heute Abend, wie folgt, statt:

5. Ward: Universal Hall (Frauenversammlung), 35. Str. und Archer Avenue, 8 Uhr Abends.

33. Ward: Tribune Club, Austin Masonic Temple, N. Central Avenue und Fulton Str., 8 Uhr Abends.

Republikanische Versammlungen sind auf heute Abend, wie folgt, einberufen:

Institutional Church, 3835 Dearborn Str., 8 Uhr Abends.

Pekin Theater, 27. und State Str., 8 Uhr Abends.

Der kleine Stimmzettel ist für die Stadt von der größten Bedeutung und sollte von den Wählern nicht übersehen werden. Die Stimmplätze sind morgen von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet.

Es werden mehr anstatt weniger.

Drei neue Steuern erhebende Behörden geschaffen.

In der soeben veröffentlichten zweiten Flugschrift des Chicagoer Büros zur Hebung des öffentlichen Dienstes wird darauf hingewiesen, daß Chicago zur Zeit nicht weniger als 22 verschiedene Steuern erhebende Behörden mit zusammen 251 erwählten Beamten hat, während sich die Zahl im Dezember 1913, als die erste Flugschrift erschien, auf 19, beziehungsweise 236 stellte. Es werden also mehr anstatt weniger, während doch das Bestreben dahin geht, die Zahl zu verringern. Es sollten daher sofort Schritte getan werden, um eine Anzahl von ihnen ganz abzuschaffen und andere miteinander zu verschmelzen.

Die drei neugeschaffenen Behörden sind die Parkkommission des Ravenswood Manor Gardens, die River Parkkommission und die Kommission des ersten Parkbezirks von Evanston. Dieser umfaßt das Town Ridgeville, das teilweise in Chicago liegt.

Eine Notwendigkeit.

„Sweitzers Sieg wird als ein deutscher Sieg gelten, Sweitzers Niederlage würde ganz gewiß als eine deutsche Niederlage angesehen werden. Wenn Thompson gewählt werden sollte, dann würde es in alle Welt hinausposaunt werden, daß das Deutschtum Chicagos zu schwach ist, um einen Deutschamerikaner zum Mayor zu wählen, — oder „bestenfalls" — daß es in sich zerrissen und zersplittert ist und sich nicht halbwegs einigen konnte auf den Sohn eines deutschen Vaters gegenüber dem ausgesprochenen Angloamerikaner Thompson.

„Die Erwählung Sweitzers ist für das Deutschtum eine Notwendigkeit. Das Deutschtum kann die Erwählung Sweitzers herbeiführen und muß es tun, wenn es nach Anerkennung, Einfluß und Macht strebt, nicht in der Zukunft, noch mehr als bisher, in den Augen der Mitbürger als kleinlich, in sich uneinig und neidisch, schwächlich und bedeutungslos gelten will. Ich möchte mich beinahe jener Deutschen schämen, die das nicht einsehen können. Und dabei ist der deutschamerikanische Kandidat Robert M. Sweitzer so geartet, daß seine Erwählung und seine Verwaltung des Bürgermeisteramtes dem Deutschtum zum Ruhm gereichen wird."

(Herr H. O. Lange in seiner Rede bei der deutschen Kundgebung im Sherman House am Samstag.)

Chicago Railways Co.

Einkommen im vorigen Jahr geringer als im vorhergehenden.

Das Einkommen der Chicago Railways Co. im vergangenen Jahre weist im Vergleich zu den vorhergehenden 12 Monaten eine Abnahme auf. Es belief sich, soweit der Betrieb in Gemeinschaft mit anderen Straßenbahngesellschaften ausgeübt wurde, nach Abzug aller Unkosten auf $7,125,296, gegen $7,302,911, bei gesondertem Betrieb, im Vorjahre.

Der Teil des Ueberschusses, an welchem die Stadt teil hat, stellte sich auf $3,063,640, gegen $3,374,332 im Jahre 1913. Die Stadt erhielt hiervon 55 Prozent, also $1,685,002, während ihr Anteil sich im vorhergehenden Jahr auf $1,855,882 belaufen hatte. Der Teil, an welchem die Stadt nicht teil hat, betrug $5,706,165, gegen $5,877,241 im Vorjahre.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Koupons

Dienstag, den ganzen Tag

10.000 Paar von langen, seidenen Handschuhen zu 88c

$1, $1.25, $1.50 und $1.75 Werte.

Erster Floor.

Milanaise seidene Handschuhe. Mit abstechender Stickerei. Lange farbige seidene Handschuhe. Hübsche Schattirungen. Halblange schwere seidene Handschuhe. Sehr feine Qualität. 2-Clasp seidene Handschuhe, mit Paris Point Stickerei. Extra Qualität, Ellbogenlange seidene Handschuhe. Mit schwarzer Stickerei. Zwölf Knöpfe lange Handschuhe, ganz aus Seide gemacht. Militärische seid. Handschuhe. Mit Strap-Gelenk hergestellt.

Wir packen und senden nach irgend einem europäischen Lande durch die Packetpost Packete mit Lebensmitteln.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

1870 hatten wir Bismarcken, und 1915 haben wir Brotmarken. Es ist erfreulich für jedes deutsche Herz, aus den Briefen von Berlin zu ersehen, daß es mit Regierungshilfe in Deutschland geradezu Brot regnet, wie weiland das himmlische Manna unter dem Generalissimus Moses in der Wüste. In Berlin, sagt' er, mußt du sein, sagt' er, aber fein, sagt' er, denn da hab'ns, sagt er, viel Verstand. — Es erweist sich die weise Fürsorge der Regierung in Friedenszeiten, die man als lästige Polizeimaßregel deutete, jetzt in den schweren Zeiten des Weltkrieges als vollkommen berechtigt. Deutschland hat eine Regierung. Es gibt — Hohngelächter der Hölle — so viele Länder, die eine Regierung ohne Regierung haben. — In Deutschland ist ein neues Wort wahr geworden: Wir — die Untertanen — haben dem Staat die Mittel zu seiner Existenz gegeben, und in ausgleichender Gerechtigkeit sorgt der Staat für uns, für seine Mitglieder, die das Ganze bilden, die in ihrer Gesammtheit den Staat selbst ausmachen. Die Beauftragten des Staates erfüllen ihre Pflicht, sie werden ihrer Pflicht gerecht in jeder Beziehung — ohne Ansehen der Person. Die Brotrationen in Deutschland sind, brieflichen Nachrichten zufolge, von der Regierung so reichlich bemessen, daß so viel Brot in vielen, fast möchte ich sagen, in allen Familien noch gar nicht vorhanden war! Ist das eine Kriegslage, die Old Englands Wünschen entspricht? Aushungerung Deutschlands? Das gibt es nicht. Die deutschen Mädels verkünden es offen: Wir halten Haus, und England hat uns in den deutschen Haushalt nichts hineinzureden. Draußen im Feld stehen unsere Männer, und wenn s'e nicht allein fertig werden können, so kommen wir Deutsche weiblichen Geschlechts und hauen mit dem Schöpflöffel dem trantöpfigen John Bull und der giftigen Marianne nachdrücklich auf den Schnabel! Und das wirkt.

Hier muß ich einen neulich untergelaufenen Irrtum berichtigen. Kapitän Weddingen, den ich vor acht Tagen untergehen ließ, ist wieder aufgestanden und für die Alliirten von Neuem der Schrecken des Meeres! Der Irrtum ist dadurch entstanden, daß seine Frau, liebevoll, wie sie ist, sich in Hamburg von morgens bis Abends der Pflege der Verwundeten widmet. Das tun überhaupt alle deutsche Frauen, verheiratet oder ledig. Es geht ein Zug der Zusammengehörigkeit durch Deutschlands Auen, wie er nur zu Zeiten der Völkerwanderung sichtbar zum Ausdruck kam. Ein Bild steht vor meinen Augen: Die Reserveregimenter, die, um mich bankmäßig auszudrücken, jetzt „fällig" sind, rücken aus. Ja, was ist denn da los? Hinter der Front, die gerademäßig aufgestellt ist, stehen sie alle, die weiblichen Gardegrenadiere. Blumen spenden sie den jungen Vaterlandsverteidigern. „Du, Gustav, steh stramm. Da, sieh', der Liese ihr Geliebter steht viel feiner da als Du, und das darfst Du mir nicht antun!" Die Frau Generalin ergraut in Ehren, sagt: „Wenn mein Mann mich nicht geheiratet hätte, niemals wäre er zur „Exzellenz" geworden!" Und da kamen sie alle, jede Marie, Jette, Auguste, Pauline und wie sie alle heißen die Verbündeten des männlichen Geschlechts und ernannten allesamt die Frau Exzellenz zu ihrem General. Wir ziehen alle ins Feld: Voran mit Trompetenschall zieht Frau Exzellenz X. Das ist nicht etwa eine Karikatur der Kriegslage, sondern bitterer Ernst! Die Standesunterschiede in Deutschland haben aufgehört. Hoch und niedrig gilt nicht mehr. Es gilt nur das deutsche Herz und der deutsche Mut. „Erst kratz' ich Dir die Augen aus, dann muß geschieden sein, wenn Du ohne Sieg nach Hause kommst!" So sagte ein deutsches Mädel zu ihrem Geliebten, als sie ihm ein Sträußchen Vergißmeinnicht an die feldgraue Uniform steckte. Und der junge Vaterlandsverteidiger zog hinaus in den männermordenden Krieg.

Bei La Bassee holte er sich das eiserne Kreuz und wurde verwundet. Er kam heim und seine „Martha" pflegte ihn. Er sagte ihr: Dem John Bull haben wir kräftig die Wahrheit gesagt! Das war sein ganzer Kriegsbericht und seine Martha gab sich damit zufrieden. Ein verbissener Humor herrscht in ganz Deutschland, der ins sarkastische hinüberspielt. Die Kriegslage nur vom Standpunkt der Kanonen und Gewehre allein aus beurteilen zu wollen, wäre verfehlt. Alle deutschen Kräfte wirken mit, gleichgiltig, ob im Feld oder daheim. Draußen liegen sie in den Schützengräben und daheim bringen sie die Kosten der Kriegführung auf. Bevor nur der deutsche StaatGeld verlangte, sind 4 Milliarden auf die Zeichnungen der Kriegsanleihe eingezahlt worden. Hat die Welt schon einmal so etwas gesehen? Kein Egoismus — nur in der Gemeinschaft ist der Mensch etwas wert und in diesem Grundsatz wird Deutschland und seine Verbündete siegreich aus dem Weltenkampf hervorgehen. Das paßt natürlich den Herren Alliirten nicht.

Am Montag wird in der Alliirtenpresse bekanntlich gründlich gelogen. Jetzt sind die Russen angeblich in Ungarn. In der Tat aber sind sie noch auf der andren Seite der Karpathen und trocknen ihre nassen Strümpfe.—

Gestern schmunzelte der Großherr am Goldenen Horn behäbig, als er die Botschaft in Empfang nahm, daß die deutschen Unterseeboote Gibraltar blockirt haben. Na ja," sagte er, „hab ich dir's nicht gleich gesagt, die Wurscht, die schmeckt nach Seefe!"

Ja, ja, John Bull, da kann man ja graue Haare dabei kriegen.

Kriegshumor.

A.: Du warst doch bei Soissons dabei — erzähl' mal.

B.: Also wir formirten die keilförmige Anordnung, wir drangen vor, die Franzosen versuchten vergebens die stürmenden Keile zu umfassen...

A.: Wieso vergebens? Sie haben doch die Keile gekriegt.

Englisches Seemannslied.

Melodie: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten"

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Der Dampfer ist ganz gesund,
Da geht er mit all' seinen Leuten
Ganz plötzlich zertrümmert zu Grund.
Die Luft ist vom Sturm nicht durchflogen,
Und ruhig lieget das Meer.
Britannien beherrschet die Wogen:
Wo kommt nur der Untergang her?

Die Frage läßt England nicht schlafen,
Sie haßt es mit Ach und mit Weh,
Es läßt seine Dreadnaughts im Hafen
Und schickt sie nicht mehr in die See.
Ich glaube, es kommt zum Bankrotte,
Mit Englands allmächtigem Wahn,
Und das hat die deutsche Flotte
Mit ihren Torpedos getan.

G. E. Reich.

Bismarck Berlin Room

Morgen: Kalbshaxe, gedünstet, mit Gemüsen und Semmelknödel.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 57 Jahren ist Hauptmann Francis J. Faulkner, seit 22 Jahren Mitglied der Feuerwehr, gestern in seinem Heim, 2325 Sacramento Ave., gestorben.

— Morgen früh wird Frau Harriet S. Keep, die im Alter von 83 Jahren in ihrem Heim, 2010 Süd Michigan Boulevard, dem Gatten, dem dereinstigen Präsidenten der Chicago und Northwesternbahn, gestern in den Tod gefolgt ist, bestattet werden. Ein Neffe, Chauncey Keep, und ein Enkel, Albert Keep Isham, trauern an ihrem Sarge; ihre Tochter, Frau Isham, starb schon vor zwanzig Jahren. Die Verstorbene war Lehrerin in ihrer Heimat, Homer, N. Y., als sie Albert Keep heiratete. Das Paar siedelte nach Chicago über, wo Herr Keep und sein Bruder Henry ein Ellenwaarengeschäft und später die noch bestehende Grundeigentumsfirma Chauncey Keep gründeten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Haifelden, Elisab., 77 J.; 819 Diversey Pkwy.
Kars, Edw., 503 Trumbull Ave.
Koffow, Elizab., 2316 Madison Str.
Krime, Cathar., 69 J.; 1609 Homan Ave.
Liebertrau, Ernst, 5250 Prairie Ave.
Michels, Barbara, 65 J.; 1420 Diversey Pkwy.
Richter, Emma, 56 J.; 4547 Lake Park Ave.
Schoenwerk, Minnie.
Senk, Henry, 63 J.; 633 N. Cuyler Ave.
Wahl, Bellvie, 1 Mo.; 1013 Washington Blvd.
Weber, Chas., 61 J.; 4406 Lake Ave.

— Vorgesorgt. — Na nu, Elli, warum weinst du denn? — Ja, soll ich nicht, wo doch mein Bräutigam in den Krieg muß?! Wenn er nun nicht wiederkommt? — Ja, da hättest du dich besser vorsorgen müssen ich habe drei im Krieg — einer ist schon wiedergekommen!

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.56⅝	$1.54	$1.56	$1.53⅝
Juli	1.24⅜	1.22⅞	1.24⅜	1.22⅝
Sept	1.11⅞	1.10⅝	1.11⅞	1.10⅞
Mais—				
Mai	.73⅝-¾	.72⅝-73	.73½-¾	.73
Juli	.76⅛	.75½	.76	.75½-⅝
Hafer—				
Mai	.57½-⅝	.57	.57⅜-½	.57
Juli	.54½	.53⅞-54	.54¼-⅜	.54
Sept	.47	.46⅝	.47	.46⅝
Speck—				
Mai	17.10	16.97	17.10	17.10
Juli	17.62	17.47	17.62	17.60
Sept	17.90	17.77	17.90	17.90
Schmalz—				
Mai	10.10	10.05	10.10	10.12
Juli	10.40	10.32	10.37	10.40
Rippchen—				
Mai	9.95	9.90	9.95	9.97
Juli	10.27	10.22	10.27	10.30
Sept	.—	.—	.—	10.57

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56⅛	.73⅜	.56¾	17.02	10.05	9.92
Juli	1.24⅜	.75⅞	.53¾	17.55	10.32	10.25
Sept	1.11	.—	.46⅝	17.85	.—	10.52

Weizen schloß heute um ⅜ bis 2¼ höher, Mais um ⅜, während Hafer um ¼ Cent und Provisionen um 5 bis 10 Punkte abnahmen. Es hat den Anschein, als ob der Markt in den nächsten Tagen nicht besonders lebhaft sein würde. Die Tatsache, daß der sichtbare Weizenvorrat in der letzten Woche um 2,900,000 Bushels abnahm, scheint die Annahme zu bestätigen, daß die Ver. Staaten ihren Ueberschuß an Weizen jetzt ins Ausland verkauft haben. Der sichtbare Vorrat an Mais hat um 2,400,000 Bushelsabgenommen, genügend, um dem Markt Festigkeit zu verleihen. Eine Enttäuschung war, daß der sichtbare Hafervorrat nicht abgenommen, sondern sich um 80,000 Bushels vermehrt hat. Wegen der Osterfeiertage in Europa trafen heute keine Exportnachrichten ein.

Produktenbörse.

Eier gingen heute, wie vorausgesagt, ein wenig im Preise herunter, indem sie mit 18¼ bis 18½ Cents verzeichnet wurden. Da Kleinhändler, die für die Osterfeiertage beträchtliche Ankäufe gemacht hatten, sich nur in geringer Zahl einstellten, war das Geschäft nur flau.

Das Geschäft in Butter ist anhaltend still. Obwohl in den letzten Tagen Aufträge auch von außerhalb eintrafen, ist der Absatz immer noch gering. Gleichwohl blieben die Preise fest, und die beste Sorte wurde zu 29 Cents verkauft.

Hühner sind in großer Menge vorhanden, und wurde der Preis infolgedessen rundweg mit 14½ Cents angekündigt. Auch „Spring Chickens" wurden von der abwärts gehenden Preisrichtung beeinflußt und gingen von 18 auf 17 Cents herab.

Gemüse und Früchte kommen immer noch in mäßigen Quantitäten herein. Gurken wurden um 15 bis 25 Cents das Dutzend billiger, grüne Bohnen wurden per Hamper schon mit $2.00 angeboten, Tomaten dagegen stiegen 25 Cents im Preise.

Kartoffeln bewahrten einen festen Ton; einzelne Sorten wurden sogar um 44 Cents, 1 Cent höher wie die letzte Quotirung, abgesetzt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds" das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18¼	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.17¾	—0.18
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¾	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½	—0.16
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.16
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.14
„Springs", das Pfund		0.17
„Staggy Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07	—0.08

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.50
Ben Davis	2.50	—2.65
Wine Saps	3.50	—4.00
Michigan	2.25	—2.50
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.65
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russetts	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Tolman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.00
Westliche Aepfel in Kisten—		
Bermain, je nach Größe	1.35	—1.50
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stahmen Wine Sap	1.00	—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—4.00
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30
Louisiana, Kisten, 24 Pints	2.75	—3.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellenPreisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.65	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.50	—2.90
Ananas, Crate	2.75	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.75	—0.90
do., Kiste zu	3.00	—3.50
Blattsalat, kleine Kiste	0.10	—0.12½
do., Romaine, Faß, Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtd. Kiste	2.00	—3.00
do., ½ Kiste	0.75	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Beree, das Bündel	0.06	—0.08
Champignons, Karton zu	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.35
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.50	—4.00
Endiviensalat, Louisiana	2.00	—3.00
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.10	—0.20
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, großes Faß		3.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	2.50	—3.50
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	—2.50
do., neuer, Louisiana		2.75
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.30
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.22	—0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Texas, Kiste	0.50	—1.50
do., kalifornischer, Kiste	0.25	—0.75
do., New Orleans Lower Coast, das Faß	1.50	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kiste		1.00
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.55
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	2.50	—3.00
do., do., extra, Kiste	3.50	—4.00
do., Florida, Kiste	2.25	—3.00
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	1.50	—2.25
Shallots, Louisiana, Faß		—5.00
do., 20 Dtd. Faß, Kanner	8.00	—8.50
Spargel, kalifornische, Kiste	2.00	—3.50
do., kalifornischer, grüner, Kiste		—4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00	—1.25
do., das Faß	3.50	—4.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	2.00	—2.10
do., Delaware, Hamper	1.90	—2.00
do., Illinois, Hamper	1.50	—1.60
Tomaten, Florida, Kiste	3.75	—4.00
do., kleine	2.75	—3.00
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, gelb, Kiste	0.75	—0.90
do., do., rote, der Sack	.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.50	—1.75
do., spanische, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt		3.20
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.43
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.43
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß		8.00
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.00
Virginia, weiß	4.25	—4.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.49; Nr. 3, hart, $1.52¾; Nr. 2, hart, $1.54—$1.54½; Nr. 2, rot, $1.52.

Mais. Nr. 3, gemischt, 69½c; Nr. 5, gemischt, 70c; Nr. 4, gemischt, 70½—71½c; Nr. 5, gelb, 70c; Nr. 4, gelb, 70½—71½c; Nr. 3, gelb, 71—72¼c; Nr. 2, gelb, 73¼c; Nr. 3, weiß, 71⅝—72c.

Hafer. Nr. 4, gemischt, 55½c; Nr. 3, weiß, 56—57c; „Standard", 57⅛—57½c; Nr. 2, weiß, 57½c; Nr. 4, weiß, 56c.

Gerste. „Malting", 73—77c; „Feed", 72½—73c; „Screenings", 69—70c.

Roggen. Nr. 2, $1.15½—$1.17; „Sample Grade", $1.10—$1.14.

Mehl. „Spring Patents", $7.40—$7.50 das Faß; Roggenmehl, $6.15—$6.30; „First Clears", $600—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.25—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.85—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$7.85; Schlachtkühe, $4.75—$6.65; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.60—$6.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.60—$6.75; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.50—$6.25.

Schafe. „Fed Wethers", $7.25—$8.15 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.25—$9.75; „Fed Yearlings", $7.75—$8.15; „Western Ewes", $6.00—$7.90.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.51½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	10	376	376	376
Booth Fish., bev.	10	70	70	70
Chic. Pneum. Tool	925	52¾	49½	52¾
Chic. Rys., Ser 1	125	88	88	88
do., Series 2	45	25¾	25¾	25¾
do., Series 4	20	4½	4½	4½
do., Series 4	25	1½	1½	1½
Chic. Title & Trust	115	213	213	213
Com. Edison	279	139½	139½	139½
Diamond Match	456	96	94	95
Hart, S. & M., bev.	248	110½	110½	110½
Goodrich	275	43	40½	42½
Illinois Brick	50	63	63	63
Mont. Ward, bev.	355	113½	112⅞	112½
Nat. Biscuit	100	121	121	121
Nat. Carbon	35	136	134¼	136
Public Service	253	85⅝	85	85½
do., bev.	380	99¾	99½	99¾
Peoples Gas	584	123⅛	122	123
Quaker Oats	50	240	240	240
do., bev.	195	103½	103½	103½
Sears Roebuck	777	137½	135¾	137⅞
Stew. Warner	997	58½	56	58
Swift & Co.	563	110½	109¾	110
Union Carbide	710	158½	158	159

Bonds.

$84,000 Chic. City Ry. 5s.	98	97⅞	97⅞
9,000 Chic. Rys. 5s.	96	95¾	95¾
5,000 do. Bs	76⅞	76⅞	76⅞
5,000 Chi. Pneu. Tool 5s	98	98	98
10,000 Chi. Ry. Inc. 5s.	41½	41½	41½
1,000 Dia. Match 6s.	101¾	101¾	101¾
9,000 Metr. El. 4s.	75	75	75
2,000 Peo. Gas Rfg. 5s.	100⅞	100⅞	100⅞
3,000 Publ. Service 5s.	90	90	90
18,000 So. Side El. 4½s.	90	88¾	88¾
15,000 Swift & Co. 5s.	96	96	96

Zur Feuerwehrfrage.

Die Feuerwehrleute von Chicago wenden sich noch einmal und wohl zum letzten Mal an Sie mit der Bitte, bei der Wahl am Dienstag, dem 6. April, mit „Ja" zu stimmen für die Annahme des „Zweischichtensystems" im Feuerwehrdepartement.

Wir ersuchen Sie, uns dazu zu verhelfen, einen Teil jeden Tages mit unseren Familien verbringen zu können, um unsere Kinder zu guten, gottesfürchtigen und geachteten Bürgern des Gemeinwesens zu erziehen. Erinnern Sie sich, bitte, der nachstehenden Worte des Richters Newcomer: „Es werden verhältnißmäßig mehr Kinder von Feuerwehrleuten in unsere Gerichtssäle gebracht, als solche von Eltern in irgend welchen anderen Lebensstellungen. Das allein sollte viel dazu beitragen, unseren Wünschen nachzukommen; und wir bitten Sie, keine Schuld auf unsere Frauen und Kinder zu schieben, sondern sie dem gegenwärtigen im Feuerwehrdepartement herrschenden System beizumessen, dem aber jetzt die Bevölkerung ein Ende bereiten kann. Durch die „Daily News" ist das Gerücht verbreitet worden, einige nicht gerade sehr „wünschenswerte" Mitglieder beabsichtigen, aus dem Feuerwehrdepartement eine Art „gewerkschaftliche Vereinigung" zu machen, Tatsache ist jedoch, daß sich zwei „Vereinigungen im Departement befinden, die eine, die die „Steam Engineers", umfaßt 85 Prozent, und die zweite, die „Chicago Firemens' Association", umfaßt 75 Prozent der Mitglieder, und letztere ist mit der Chicago Federation und der American Federation of Labor seit 8 Jahren verknüpft. Wir sind ihnen jedoch nur unter der Bedingung beigetreten, niemals zu einem Streik gezwungen werden zu können, noch uns in irgendwelche Arbeiterangelegenheiten einzumischen.

Wird das „Zweischichtensystem" angenommen, dann werden wir uns in Zukunft 10 Stunden während des Tages und 14 Stunden während der Nacht im Dienst befinden, und da in jeder Woche einmal ein Wechsel eintreten soll, so können wir dann täglich mehrere Stunden in unserem Heim mit unseren Familien verleben, während wir ihnen gegenwärtig an vier von sechs Tagen fern bleiben müssen, eine Zwangsmaßregel, die doch tatsächlich moderner Zivilisation Hohn spricht.

Falls die Stärke des Departements um 425 Leute erhöht werden sollte, würden wir in jeder Feuerwehrstation in jeder Sekunde der 24 Stunden acht Mann haben, nahezu die doppelte Zahl, als jetzt. Die dadurch entstehenden Ausgaben (Gehalt der 425 neuen Leute usw.) würden sich auf $414,045.50 per Jahr belaufen, aber die Steuerzahler würden davon nicht betroffen werden, weil die Steuern dem Juulgesetz zufolge nicht mehr erhöht werden dürfen. Sollte das Zweischichtensystem am Wahltage nicht angenommen werden, dann werden seine Gegner beim neuen Bürgermeister und Stadtrat vorstellig werden, ihnen eine Gehaltserhöhung zu bewilligen, und dies damit begründen, daß sie sich 16 Stunden täglich im Dienst befänden, doppelt so lange als alle anderen städtischen Angestellten. Es würde dann nicht ausgeschlossen sein, daß genügend Geld bewilligt wird, um ein Dreischichtensystem einzuführen, und dadurch würden zwar größere Summen verausgabt werden, die gegenwärtige Lage würde aber keine Veränderung erfahren.

Die 1400 Mitglieder der Firemens' Association sind bereit, in ihren Wohnungen Telephone auf eigene Kosten einlegen zu lassen, und sie könnten dann zu jeder Zeit vom Feuerwehrmarschall zum Dienst beordert werden, ebenso wie die Polizisten vom Polizeichef, und die Feuerwehrleute müssen den bestehenden Regeln gemäß stets bereit sein, Dienst zu tun. Das Zweischichtensystem ändert an allen städtischen Verordnungen und Regeln nur das eine, daß der Feuerwehrmarschall nicht mehr das Recht haben wird, die Leute vier von sechs Tagen ununterbrochen in den Stationen zu behalten; es ist auch bereits in neun Städten des Landes im Gebrauch, und in 14 Staaten liegt eine ähnliche Vorlage den gesetzgebenden Körperschaften zur Entscheidung vor. Von einer wurde schon bestimmt, daß das neue System in allen Städten mit mehr als 100,000 Einwohnern eingeführt werden müsse, und das ist im Staate Pennsylvanien, in welchem am zweiten dieses Monats das Gesetz in Kraft getreten ist. Deshalb, werte Mitbürger, ersuchen wir Sie nur um eine gerechte Beurteilung unserer Wünsche, und bitten Sie, auf dem Sonderwahlzettel am 6. April mit „Ja" für das Zweischichtensystem zu stimmen.

Wir wurden auch noch in letzter Stunde in Kenntniß gesetzt, daß die Gouverneure der Staaten Kalifornien und Kansas am 4. April ein gleiches Gesetz mit ihrer Unterschrift versehen haben.

George B. Hargan

für den Vorstand und die Mitglieder der Firemen's Association.

Deutscher Kriegerverein.

Erfolgreiche Agitationsversammlung in der Nordseite-Turnhalle.

Von dem Grundsatze ausgehend, „Stillstand bedeutet Rückgang," pflegt der deutsche Kriegerverein von Chicago seit einer Reihe von Jahren Agitationsversammlungen abzuhalten. In einem an Zahl so großen Verein treten natürlich in jedem Jahre eine Reihe von Todesfällen ein, auch siedeln mitunter Mitglieder nach anderen Städten über, und andere bleiben aus diesem oder jenem Grunde dem Verein fern. Da die Auswanderung von ehemaligen deutschen Heeresangehörigen nach den Vereinigten Staaten in den letzten Jahrzehnten verhältnißmäßig gering gewesen ist, so war es nicht leicht, den „Bestand" in den hiesigen Militärvereinen aufrecht zu erhalten. Dem deutschen Kriegerverein von Chicago ist das aber gelungen, und am gestrigen Ostersonntag ließen sich 17 neue Mitglieder in seine Stammrolle einschreiben.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten Ernst Kiehl mit gewohntem Takt und Geschick geleitet, und es war ihm auch vergönnt, zwei älteren Kameraden des Vereins, den Herren Emil Schoer und Hubert Lichter die vom Verein für unausgesetzte fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft bestimmten goldenen Ehrenmedaillen zu überreichen. An die Versammlung schloß sich ein feuchtfröhlicher Kommers unter dem Vorsitz von „Unserem Fritz." Die Gesangssektion unter Ludwig Rauchs Leitung sorgte dabei für flotte Liedervorträge, und die Herren Wilhelm Schmidt, Kercher, Arnold, Schledorn, Klinkert und andere trugen durch Ansprachen usw. viel zum Gelingen des Ganzen bei.

Will klar sehen.

Richter Caverly wird sich nunmehr auch die „Gräfin" vorführen lassen.

Dr. Fred Cox, der, wie gestern berichtet, in der Wohnung von Frau K. M. Riggs, die sich auch „Gräfin De Carreaux" nennt und im Hause Nr. 2146 Washington Blvd. eine theosophische Schule betreibt, um $1,400 beraubt worden sein will, wurde heute Morgen zusammen mit drei Kostgängern und Anhängern der „Gräfin" im Stadtgericht an der Desplaines Str., Richter Caverly vorgeführt. Vor dem Richter leugnete er, daß er je beraubt worden sei, und erklärte, keine Aussagen machen zu wollen. Der Richter, der dem Treiben in dieser „Schule" auf den Grund kommen will, beauftragte die Polizei, die „Gräfin" und Dr. C. J. Gorr, Nr. 2100 W. Madison Str., auf deren Veranlassung die Verhaftung erfolgte, ihm vorzuführen, und verschob die Verhandlung bis zum 9. d. M. Der städtische Arzt, den Dr. Cox auf seinen Geisteszustand hin untersuchte, erklärte ihn für vollkommen zurechnungsfähig.

Die Stimmplätze sind morgen von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet. Vergeßt nicht den kleinen Stimmzettel.

* In seinem mit Gas geschwängerten Schlafzimmer wurde heute Morgen der 54jährige Joseph Wolf, Nr. 1340 S. Avers Ave., tot aufgefunden. Anscheinend handelt es sich um einen Unfall.

Climax

Tapeten-Reiniger

ist die beste Gesundheits-Versicherung, die man kaufen kann. Keime gedeihen nicht an reinen Wänden — Climax beseitigt jedes Teilchen Schmutz von Tapeten, Fenster-Rouleaux und Calcimine. Seht danach, Climax zu erhalten. Eine Büchse kostet 10 Cents — 3 Büchsen für 25 Cents.

Verkauft in Farbenläden, Apotheken, Eisenwaaren- u. Grocery-geschäften.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

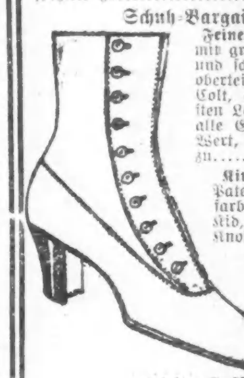
Doppelte „S.&H." Green Trading STAMPS

Dienstag den ganzen Tag

Frühjahrs Suits — Für Damen und Mädchen, gemacht aus feiner Qualität Shepherd Checks, gefüttert mit Peau de Cygne, in dunklem navy u. schwarz; haben das Aussehen von $16-Kleidern, alle Größen — speziell am Dienstag zu **$7.98**

Frühjahrs Coats — Für Damen und Mädchen, aus feinem Wolle-Serge oder Basketgewebe gemacht, in den neuesten Frühjahrsfacons, in schwarz oder blau, regulär $9 und $10, Größen bis zu 44 — speziell zu **$5**

Schuh-Bargains



Feine Damenschuhe, mit grauem, „fawn" und schwarzen Tuchoberteilen, Patent Colt, auf den neuesten Leisten gemacht, alle Größen; $2.50-Wert, zu **$1.69**

Kinder-Schuhe in Patent Colt, lohfarbigem oder Viel Kid, Schnür- oder Knopf-Façons, handgewendet, in allen Größen, — $1.25 Wert, speziell zu **69c**

Kleiderstoffe

44zölliges Seide-Poplin, Crepe Meteor, Canton Crepes, Charmeuse, brokadirter Poplin, reinseid. Fringed Crepe, Crepe de Chine, alles gute Schattirungen und Längen, wert bis zu $1.75 — die Yard **88c**

54zöll. Shepherd Checks, der beliebteste Wollstoff dieser Saison, große Auswahl von Checks, Yard **19c**

Waschstoffe

25c Seide-Pongee, hübsch gemusterte Muster, waschbar, sehr lüströser Finish, alle gewünschten Schattirungen, die Yard **12½c**

Baumwoll Suiting für Skirts und Kleider, 27 bis 36 Zoll breit, einfarbig; ferner schöne Mischungen; wert bis zu 19c, die Yard **6½c**

Haushalt-Leinen

Gebleichter Cambric, feiner weicher Finish, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, die 10c Sorte; 24 Yards an einen Kunden, die Yard **5½c**

Eine Partie Leinenhandtücher, 1¼ Yards breit, schlicht weiße oder geblümte Standard-Sorte — 19c Wert **7½c**

Schaukelstühle

Ganz wattirte Livrary Schaukelstühle und dazu passende Stühle, offerirte massive Gestelle, bezogen mit echtem spanischem braunem Leder, $25.00 Wert, speziell **$15.95**

Unterzeug

Feine Lisle Union-Suits für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, Spitzen unten, Größen 4, 5 und 6 — 50c Qualität, zu **39c**

Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, schön gemacht — reguläre 10c Werte, zu **5c**

Jute Rugs

Bekannt, Größe 27½ bei 65, extra stark, gefranst, wendbar, affortirte Farben und Muster — wert 59c — speziell zu **43c**

Spitzengardinen

Affortirte Partie weiße oder Ecru Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, Ausw. von einfachen oder geblümten Centers, wert b. 1.25, Ausw., Paar **75c**

Feine Partie Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang — affortirte Breiten, weiß oder Ecru, schwerer kostlicher Rand, schöne Auswahl von besseren Mustern, wert bis zu $2.25, Auswahl, Paar **$1.25**

Provisionen

Frisch gebackene Ginger Snaps, speziell, Pfund	**5c**
Washburns Gold Medal oder New Century Mehl, ⅛ Fas. Sack	**$3.89**
Wheat Niaza, ganz Weizenmehl, 3 Pfund Packet	**19c**
Cream of Wheat, die ideale Frühstücksspeise, Packet	**12½c**
Quaker leicht gerösteter Cornflakes, drei Packete für	**19c**
Feinste kalifornische Limabohnen, Pfund	**10c**
Feiner Santos Peaberry Kaffee — alle Grütze, Pfund	**16c**
Chaileuge Blend frisch gerösteter Kaffee — Pfund	**25c**
Automatic Wäscheseife, erleichtert das Waschen 10 Stücke	**38c**
Old Dutch Cleanser Putzpulver — 3 Büchsen für	**23c**
Burnham und Morrill Pork und Beans — 2 Büchsen für	**25c**
Valley Pride Early June Erbsen, 3 Büchsen für	**23c**
Feinster Tafelsalz, Brick Nabiso, 3 Büchsen für	**18c**
Feinster Breakfast Kakao — Pfund	**16c**
Meadow Hill Creamery Butter, Pfd.	**33c**
Swifts Snowflake Butterine — rein und gesund, Pfd.	**19c**
Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic-Schinken — Pfund	**10½c**
Holly Marke Breakfast Speck — schön und mager, Pfd.	**23c**
Frisches loses Leaf Lard, Pfund	**10c**
Süß gepökeltes Corn Beef, Pfund	**13½c**
Feines saftiges Round Steak, Pfd.	**17½c**
Norweg. Sardinen in Bouillon — 3 Büchsen für	**25c**
Bensons geräuch. Häringe in Tomatensauce, Büchse	**10c**
Kartoffeln, fein und mehlig — das Peck 15c — Bushel	**58c**
Zitronen, dünnschalige Jumbo kalifornische, Wert 30c, das Dutzend	**15c**
Geflügelfutter — eine Mischung von bestem Getreide u. Sonnenblumensamen, 100 Pfund für	**$1.89**

Telephon Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE.

Wir geben grüne Tickets mit jedem Einkauf. | Unsere grüne Tickets sind mehr wert als die doppelten Trading Stamps.

Unsere April-Verkäufe

haben viele Ueberraschungen für die Bargain-Sucher. Unsere Waaren-Offerten sind wirkliche Attraktionen und unsere Werte sind unübertrefflich

Preise für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 6., 7. u. 8. April

Koupon	Koupon	Koupon	Koupon
5 Pfund Sack Red Star Mehl, bestes je gemahlen, Sack zu ... 22c Mit diesem Koupon.	5 Pfund Packet Domino granulirter Zucker — zu .... 32c Mit diesem Koupon	½ Gall. Portwein .. 75c 1 Fl. Kümmel .... 75c 1 Fl. Whiskey ... $1.00 Wert ... $2.50 Diese 3 Flaschen zu $1.29 Mit diesem Koupon	Keen Kleener — 3 Büchsen für diesen Verkauf zu ...... 10c Mit diesem Koupon

Liköre

Old Taylor Whiskey 98c
100 Proof Kentucky Whiskey, Qt., 85c
Cordials, Apricot, Peach, Banana, 59c
Extra Qualität Brandy 69c
Jules Le Raux Brandy, 2 Fl. .. $1.00
Red Croß Kümmel 69c
Kalifornischer Claret Wein 35c
Kalifornischer Riesling Wein 35c
Old xxx Portwein, Gal. $1.00
Alter süßer Catawba Wein, Gal. $1.10

Hausausstattungs-Department

Fenster-Rouleaux, 3 Fuß breit, 7 Fuß lang 25c
Teppichklopfer aus Draht 10c
Mrs. Pott's Bügeleisen, 3 Bolzen, Griff und Stand zu 69c
50 Fuß Jute Wäscheleinen 10c
Nr. 5 Eisenblech Bratpfannen ... 10c
Polka Dot Jugs 33c

Türkische Handtuch-Spezialitäten.

Große Sorte, beste Qualität gebleichte, besäumte türkische Handtücher, reguläre 15c Werte, 2 für 25c

Nur die besten Fleischwaaren und Delikatessen

Lammschenkel für Roast, Pfund .. 18c
Vorderviertel Lamm, Pfund 13½c
Pot Roast Beef, Pfund .. 12½c — 14c
Beef Stew, Pfund 12½c
Veal Chops, Loin oder Rib, Pfd... 18c

Strumpfwaaren-Spezialitäten.

Seiden Lisle Strümpfe für Damen, in Schwarz, Weiß, Sued und Sandschattirung und Bronze, das Paar zu 25c
Boot Seide Strümpfe für Damen, in Weiß, Schwarz und Bronze, sehr speziell, das Paar zu 25c

Grocery-Spezialitäten.

5 Pfund bester granulirter Zucker zu 25c
Mit einem Einkauf von 1 Pfund Kaffee für 25c oder mehr, oder mit ½ Pfund Tee für 35c das Pfund oder mehr
5 Pfund bester granulirter Zucker 25c
Mit jeder $1.00 Grocery-Bestellung.
Charm Tomaten, Büchse 12c
Can O' Good Corn, 3 Büchsen ... 25c
Reindeer Spargel, Büchse 15c
Club House Succotash 10c
Campbell's Bohnen, 3 Büchsen ... 25c
Thomas geschleißte Pfirsiche, Bchs. 10c
Festive gelbe Free Peaches, Büchse 15c
Hawaiian Girl Ananas, Büchse.. 18c
Pet Milch, 3 Büchsen 25c
Pillsbury Kleie 15c
Quaker Gries, Packet 9c
Mothers Oats, Packet 8½c
Post Toasties, Packet 9c
Kenwood Corn Syrup, Büchse 8c
Deep Sea Lobsters, Büchse 25c
Frische Shrimps, Büchse 15c
Roter Buck Salmon, 18c Qualität 15c
Oel Sardinen, Büchse 4½c
Milchflasche Mostrich 8c
Club House oder White House Catsup 15c
Sniders Chili Sauce 25c
Bismarck Aepfelbutter, Jar 25c

Yard Goods Spezialitäten.

Reguläre 12½c Qualität Nurse gestreiftes Seersucker, speziell die Yard zu 8½c
Red Seal Kleider-Gingham, in einer großen Auswahl von Frühjahrs Mustern, die Yard zu 12½c
56-zölliges Quilted Padding, Yard 98c
Bestickter Voile, verschiedene Muster, die Yard zu 60c

Koupon	Koupon	Koupon	Koupon
Schmalz — 2 Pfd. speziell zu .... 23c Mit diesem Koupon	Dill Gurken, 7 Stück für .... 5c Mit diesem Koupon	Horse Radish — 2 Flaschen für .... 15c Mit diesem Koupon	Cream Käse: — das Pfund zu .... 17c Mit diesem Koupon

Der Kampf im Baugewerbe.

Samuel Gompers und Thomas J. Williams heftig angegriffen.

Da Samuel Gompers, der Präsident des nationalen Gewerkschaftsrats, und Thomas J. Williams, der Präsident von dessen Baugewerkschaftsabteilung, es unterlassen haben, zu den Zwistigkeiten zwischen dem Chicagoer Kontraktorenverbande und verschiedenen Gewerkschaften irgendwie Stellung zu nehmen, wurden sie in der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrats auf das Heftigste angegriffen, und verschiedene der Delegaten warfen ihnen vor, daß sie die Sachlage nicht besser, sondern nur noch schlimmer gestaltet hätten. In keiner der Reden, welche gehalten wurden, war irgend welche Andeutung von Frieden vorhanden, im Gegenteil, sie wiesen alle auf einen erbitterten Kampf hin, der nicht eher beendet werden würde, als bis die Sache des Gewerkschaftswesens auf der ganzen Linie gesiegt habe.

Zuerst ergriff Charles W. Fry, der Geschäftsagent der Maschinistengewerkschaft, das Wort und machte geltend, daß das vom Kontraktorenverbande mit dem Baugewerkschaftsrat getroffene Uebereinkommen den Hauptgrundsätzen der Gewerkschaften widerspreche, da diese damit auf ihre Hauptwaffe, den Sympathiestreik, Verzicht leisten und sich sogar verpflichten, von Nichtgewerkschaftlern hergestelltes Material zu verarbeiten. „Wenn wir uns hierauf einlassen," sagte er, „so geben wir Alles preis, was wir uns bis jetzt errungen haben. Aber wir wollen uns nicht darauf einlassen, sondern wollen kämpfen, und sollte es den letzten Dollar in unserer Kasse kosten."

Delegat Aler von den Lattennaglern und Delegat Anderson von den Anstreichern machten ähnliche Angaben.

Streik der Zimmerleute.

Die Zimmerleute kündigten an, daß sie am 15. April die Arbeit niederlegen werden, falls die Kontraktoren ihnen die geforderte Lohnzulage von 5 Cents die Stunde nicht bewilligen, während die aus dem Baugewerkschaftsrat ausgestoßene Bauklempnergewerkschaft sich bereit erklärte, an jedem gegen diesen gerichteten Kampf mit allen Kräften teilzunehmen.

An die Aufrechterhaltung oder vielmehr baldige Wiederherstellung des Friedens im Baugewerbe ist unter solchen Umständen nicht zu denken, zumal da der Kontraktorenverband ja gar nicht daran denkt, auch nur einen Schritt von dem bisher von ihm eingenommenen Standpunkt abzuweichen. Das vielbesprochene Uebereinkommen ist von über einem Dutzend Gewerkschaften unterzeichnet worden, und er glaubt, daß er diesen gegenüber Unrecht tun würde, wieder davon zurückzutreten. Voraussichtlich wird er aber alle Gewerkschaften, welche sich weigern, auf die gestellten Bedingungen einzugehen, die Sperre verhängen, und die Arbeit von Nichtgewerkschaftlern ausführen zu lassen. Dann würde voraussichtlich zu heftigen Kämpfen Anlaß geben.

In eigener Sache.

Ald. Utpatel erklärt seinen Standpunkt hinsichtlich der „1 Uhr-Ordinanz".

Alderman Henry Utpatel von der 15. Ward, dessen Wiedererwählung bekanntlich von den „Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung" bekämpft wird, hat der „Abendpost" die folgende Zuschrift zugehen lassen, in der er seine Gründe für seine Haltung hinsichtlich der sog. „1 Uhr-Ordinanz" angibt:

Da ich mich abermals um das Amt des Stadtvaters der 15. Ward bewerbe, eine Stellung, die ich seit 6 Jahren inne habe und glaube auch sagen zu dürfen, zur Zufriedenheit aller meine Arbeiten, wie Stimmenabgabe im Stadtrat verfolgenden Bürger, jetzt aber von den Ver. Gesellschaften als „unfair" hingestellt werde, so erlaube ich mir, einige Worte hierüber zu sagen. — Seit Jahren bin ich selbst Mitglied dieser Vereinigung und habe stets deren Interessen, soweit solche auch die aller guten Bürger waren, unterstützt.

Als vor kurzer Zeit die sogenannte „1 Uhr-Ordinanz" im Stadtrat zur Beratung kam, stimmte ich für dieselbe, von der Ansicht ausgehend, daß es besser sei, etwas zu erhalten, als nichts. Auch glaubte ich, daß den besseren Vereinen, namentlich Gesangvereinen, damit genutzt wäre. — Die Ver. Gesellschaften werfen mir jetzt vor, daß ich ihnen gegenüber mein Wort gebrochen hätte. Nun erstens habe ich solches niemals gegeben, weiter aber glaubte ich, und glaube dies noch heute, daß ich durch meine Stimmenabgabe im Interesse der wirklich guten Vereine gehandelt habe gegen solche, die tatsächlich eigentlich keine Vereine sind und nur den Namen führen, um dadurch in den Stand gesetzt zu werden, ihre Orgien bis zum frühen Morgen ausdehnen zu können. Wir gebrauchen eine Regulirung betreffs Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten. Anständige und gute Vereine, deren wir ja so viele haben, brauchen eine solche nicht zu scheuen, wohl aber Vereinigungen, die nur dem Namen nach solche sind und vollständig andere Zwecke und Ziele verfolgen, als die unserer bekannten Gesangvereine, Unterstützungs-Gesellschaften usw.

Hoffentlich erklärt dies meinen Standpunkt in dieser Frage. Jeder, der mich kennt, weiß, daß ich liberal gesonnen und stets bereit bin, eine Lanze für irgend eine gute, anständige Vereinigung zu brechen. Achtungsvoll,

Henry Utpatel,
Alderman der 15. Ward.

Hotel Bismarck.
Deutsche Oster-Dekoration

Kein stimmberechtigter Wähler sollte versäumen, sich an der morgigen Wahl zu beteiligen. Es steht zu viel auf dem Spiel steht. Die Wahllokale sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet. Wähler sollten nicht vergessen, dem kleinen Stimmzettel die gebührende Beachtung zu schenken.

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

V.

Pfirsiche: Die Pfirsichbäume werden auf zwei verschiedene Arten abgekneipt; es kommt ein langes und ein kurzes Abkneipen (Pinzement) zur Anwendung. Das lange Pinzement ist dasjenige, welches beim Spalierpfirsich den Bedürfnissen am besten entspricht und zugleich zu erhöhter Fruchtbarkeit, Schönheit, Gesundheit und Ausdauer der Bäume beiträgt.

Abb. 13. — A Pfirsichtrieb, welcher dem kurzen Pinzement unterworfen, d. h. auf zwei Augen bei B abgekneipt und bei welchem das Blatt C in D zur Hälfte entfernt wird.

Es ist für alle Fälle von vielen hervorragenden Obstzüchtern überhaupt als das einzig richtige Abkneipen für Pfirsichbäume empfohlen worden. Da die Grundprinzipien dieselben sind, wie die früher schon angeführten, können wir uns im folgenden etwas kürzer fassen, ohne befürchten zu müssen, nicht richtig verstanden zu werden.

Langes Pinzement: Wenn sämmtliche Triebe, welche zur Bildung von Fruchtzweigen bestimmt sind, eine Länge von 12 bis 14 Zoll erreicht haben, werden sie auf ungefähr 10 bis 12 Zoll zurückgenommen. Sollten wir aber bemerken, daß verschiedene Triebe stärker als ein Federkiel werden wollen, so braucht man nicht zu warten, bis sie die angegebene Länge erreicht haben, sondern je stärker sie sich entwickeln zu wollen scheinen, desto eher und stärker werden sie abgekneipt. Die Blätter sind bei allen Bäumen die Organe, welche die Säfte heranziehen; je mehr Blätter ein Trieb entwickeln und behalten darf, desto kräftiger wird sich auch der Teil, der sie trägt, ausbilden können. Darum wird hier wie bei anderen Obstgattungen das Pinzement um so kürzer ausgeführt, je größer die Schwächung werden soll. Später entwickeln sich die gelassenen Augen, welche sich an der Basis der Blätter der kurz abgekneipten Triebe befinden, zu allzu frühzeitigen Trieben. Ist mehr wie ein Trieb entstanden, so läßt man nur den untersten davon stehen und kneipt ihn auch bald ab, sobald der Gesammttrieb eine Länge von 10 bis 12 Zoll erreicht hat. Von da an ist ein solcher Trieb wie die anderen Normaltriebe zu behandeln, deren Wachstum in der Regel infolge des ausgeführten kurzen ersten Pinzements genügt, um das Wachstum jener zu mäßigen. Sind dagegen Triebe vorhanden, deren Stärke keine genügende ist, dann läßt man sie so lange ungestört wachsen, bis sie etwa 20 Zoll lang geworden sind, worauf sie auf eine Länge von 10 bis 12 Zoll abgekneipt oder zurückgeschnitten werden. Die größte Zahl der abgekneipten Triebe entwickelt wieder neue Triebe. Wenn sich nur einer entwickelte, nur die Terminalknospe austrieb, so wird derselbe bis auf anderthalb bis zwei Zoll über dem Punkt, wo zuletzt abgekneipt wurde, zurückgenommen; sollten sich aber mehrere Augen als allzu frühzeitige Triebe entwickelt haben, so schneidet man bis auf den untersten Trieb zurück und kneipt diesen auch ab, sobald der Gesammttrieb die Länge von 12 Zoll erreicht hat. Bei den jungen, stark wachsenden Pfirsichbäumen, überhaupt, so oft die Bäume kräftig sind und wenig Früchte tragen, wird man an verschiedenen Trieben ein drittes Pinzement vornehmen müssen. Wo dies zutrifft, kneipt man möglichst kurz über dem Punkt, wo das zweite Pinzement ausgeführt wurde. Mehr wie ein Blatt läßt man nicht daran stehen, denn selbst die dreimal abgekneipten Triebe sollen die Gesammtlänge von 14 Zoll nicht überschreiten. Die schwachen, auf den Trieben zur Entwicklung gekommenen, allzu frühzeitigen Triebe sind auf zwei Blätter (zwei Augen) abzukneipen; wenn sie wieder austreiben, werden sie unmittelbar über dem Punkt, wo zuerst abgekneipt wurde, wieder entspitzt.

Kurzes Pinzement: In schweren Böden und überall da, wo das Wachstum der Pfirsiche spät aufhört, ist das kurze Abkneipen nicht zu empfehlen. Durch seine Anwendung reift das Holz noch später aus, und das stetige Wachstum verhindert die Entwicklung der Blütenknospen, wodurch die Bäume weniger tragbar und auch weniger fähig sind, strengere Winter auszuhalten, weil das Holz den erforderlichen Reifegrad nicht erlangen konnte.

In leichten Böden und wärmeren Gegenden ist man diesen Gefahren weniger ausgesetzt; dort leistet das sachlich ausgeführte, kurze Pinzement ziemlich gute Dienste, ohne daß die Gesundheit und Lebensdauer der Bäume wesentlich beeinträchtigt wird.

Von den bekannten Verfahren sind es die zwei folgenden, insbesondere das letztere, welches die besten Resultate ergab; es seien deshalb auch nur diese erwähnt.

Die erste Art besteht darin, daß die Triebe den Sommer über ziemlich genau so behandelt werden, wie es früher für Birnen, Aepfel, Kirschen, Pflaumen und Aprikosen beschrieben wurde. Der kleine vorhandene Unterschied ist nur der, daß die durch das Abkneipen zur Entwicklung gekommenen Seitentriebe alle gelassen und sammt und sonders auf zwei bis drei Augen entspitzt werden, so oft sie austreiben und die Länge von etwa 3 Zoll überschreiten.

Die zweite Art ist das Pinzement „Grin" — so genannt, weil es von H. Grin, Baumzüchter aus Chartres, Frankreich, erfunden, beschrieben und verbreitet wurde. Die Ausführung dieses Pinzements geschieht wie folgt: Wenn die Triebe der nach diesem Pinzement zu behandelnden Pfirsiche eine Länge von ungefähr 6 Zoll erreicht haben, werden sie auf ihre zwei untersten, gut entwickelten Augen abgekneipt, wobei gleichzeitig die Hälfte des obersten Blattes weggeschnitten wird — siehe B und D in Abb. 13. Durch dieses Pinzement kommen in der Regel beide gelassenen Augen zur Entwicklung. Hat nun der oberste Trieb eine Länge von 4 bis 5 Zoll erlangt, so wird er ebenfalls auf seine untersten Augen abgekneipt und das Blatt, welches das letzte gelassene Auge bekleidet, auch zur Hälfte abgeschnitten — siehe F und G in Abb. 14. Treibt dieser zuletzt abgekneipte Teil auch aus, so wird der neue Trieb gerade so behandelt; das gleiche gilt für die Seitentriebe, welche durch die abgekneipten Teile getragen werden; diese werden auch stets auf zwei Augen entspitzt, und das letzte Blatt wird zur Hälfte verkleinert — siehe E, J, F, und K in Abb. 15. Den allzu frühzeitigen Trieb C, in Abb. 14, und A, in Abb. 15 — läßt man vorläufig wachsen; erst nachdem er etwa 12 Zoll lang geworden ist, wird er auf 8 Zoll zurückgeschnitten — siehe B in Abb. 15. Dieser Trieb ist dazu bestimmt, die Ersatzzweige im folgenden Jahre zu liefern, während die abgekneipten Teile diejenigen sind, welche tragen sollen.

Die Entfernung der Hälfte des Blattes, welches die Spitze des abgekneipten Teiles bekleidet, hat den Zweck, das Auge zu schwächen, welches sich in der Blattachsel dieses verstümmelten Blattes befindet, und die Entwicklung der unteren Augen zu begünstigen.

Wie aus vorstehender Beschreibung und der Abb. 15 ersichtlich ist, ist dieses Entspitzen aus dem langen und dem kurzen Pinzement zusammengesetzt; es ist daher erklärlich, daß es sich für die starkwachsenden Pfirsiche besser eignet, als wenn sämmtliche Triebe fortwährend abgekneipt werden.

Ob man kurz oder lang pinzirt, die Triebe sind am Ende der mit Früchten versehenen Zweige, soweit man sie nicht als Ersatz benötigt, stets kurz, höchstens auf zwei Augen abzukneipen. Wenn sie wieder austreiben, wird der neue Trieb auf sein erstes Blatt oder auf seine Beiaugen zurückgenommen. Würde man solche Triebe wachsen lassen, so würden die unteren Augen schlafend bleiben oder sich ungenügend entwickeln, wodurch es im folgenden Jahre sowohl an Ersatzzweigen als auch an Blüten fehlen würde.

(Weitere illustrirte Artikel über diesen Gegenstand folgen.)

Abbildung 14. — Zweites Pinzement. A. der Trieb, welcher in B zum ersten Mal abgekneipt wurde, wodurch die zu frühzeitigen Triebe C in D entstanden sind. Den Trieb C läßt man weiter wachsen, während der Trieb D auf zwei Augen in E abgekneipt und das Blatt F in G abgeschnitten wird.

Abb. 15. — Drittes Pinzement. Der Trieb A wird, nachdem er etwa die Länge von 12 Zoll erreicht hat, auf 8 Zoll in B zurückgenommen; die zu frühzeitigen Triebe C und D werden auf zwei Augen in E und F abgekneipt und die Blätter G und H in I und K durchgeschnitten.

„Die kommende Wahl ist nicht eine gewöhnliche Wahl. In den gegenwärtigen Zeitläuften ist es von der größten Bedeutung, daß das Deutschtum den Kandidaten erwählt, der ihm entstammt. Das kann geschehen, wenn alle ohne Unterschied der Partei, ohne Rücksicht auf andere Beweggründe geschlossen für Robert M. Sweitzer eintreten. Ostern ist das Fest der Auferstehung. Ich hoffe, daß das Deutschtum am Dienstag ein weiteres Auferstehungsfest feiern wird, und daß wir unsere Stellung als Amerikaner festigen und stärken werden".

Harry Rubens in seiner Ansprache bei der deutschen Kundgebung für Sweitzer am Samstag.

Leset die „Sonntagpost".

Eure Wertsachen

—die Sorte, die Ihr nicht versichern könnt, die sich nicht ersetzen lassen.

Für eine kleine Summe könnt Ihr sie sicher und unbeschädigt in einem Central Trust Deposit Sicherheitskasten aufbewahren.

Unsere Gewölbe sind feuer- und einbruchsicher. Absolute Geheimhaltung wird gewährleistet durch fünfunddreißig Zimmer, wo Kunden ihre Papiere durchsehen können.

Offen täglich von neun bis fünf; Samstags bis eins.

Spezielle Einrichtung für die Aufbewahrung von Koffern und andern platzraubenden Sachen.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 W. Monroe Str., Chicago
Zwischen Clark und LaSalle Straße,
111 Süd La Salle Str.

Eine Bank

Für Euer Spar- oder Scheck-Konto.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen
Für die Verwaltung Eures Vermögens
Für die Aufbewahrung Eurer Wertsachen.
Für die Besorgung Eures Auslandgeschäfts.
Kapital $4,500,000
Ueberschuß u. unverteilte Profite $1,700,000

Sicher und zuvorkommend

Hauptbankfloor zu ebener Erde — Keine Treppen zu steigen.

Deutsche Männer und Frauen!

Das Deutschamerikanertum sucht Einfluß zu gewinnen auf die Verwaltung und Gesetzgebung von Stadt und Land — es ist seine Pflicht, sich selbst, dem Lande und dem alten Vaterlande gegenüber, das zu tun.

Gelingen kann es nur durch rege, regste Teilnahme an der politischen Arbeit, die den guten Bürgern zufällt. In erster Reihe durch lebhafteste Beteiligung an den Wahlen.

Die morgige Wahl ist von denkbar größter Bedeutung für unsere Stadt Chicago und für das Deutschtum. Die Schlußfolgerung ergibt sich von selbst. Wer von den deutschen Männern und Frauen nur irgend kann, wird morgen stimmen.

Die englische Bühne.

La Salle. — Oliver Morosco führt hier zum ersten Male Frank Mandels neue Komödie „The Lady We Love" auf. Die Direktion geht damit von der Gewohnheit, nur Singspiele aufzuführen, ab. Das Stück spielt in der Familie eines deutschen Delikatessenhändlers in New York.

Powers'. — Hier tritt Elsie Ferguson in Hubert Henry Davies' „Outcast" auf. Das Stück ist in London und New York sehr beifällig aufgenommen worden.

Garrick. — Robert Mantell beginnt sein zweiwöchiges Gastspiel mit Shakespeares „King John". Dann folgen „Macbeth", „Kaufmann von Venedig", „Hamlet", „Richelieu", „Othello", nochmals „Macbeth" und „Richard der Dritte" im Laufe dieser Woche. Die weiblichen Hauptrollen spielen Genevieve Hamper und Florence Auer.

Cort. — „Keep Moving", eine Posse von Fred Jackson, steht hier auf dem Spielplan. Herbert Corthell spielt einen der Hauptrollen, auch Elisabeth Nelson, George Parsons, May Vokes und Ralph Morgan sind beschäftigt.

Princeß. — „Too Many Cooks" steht hier noch auf dem Spielplan.

Illinois. — Diese Woche ist die letzte der Aufführungen von „The Girl from Utah".

Cohans Grand. — „On Trial" bleibt hier noch 7 Wochen.

Viktoria. — „A Pair of Sixes" ist hier das Stück der Woche.

Imperial. — „Within the Law" wird hier mit Letha Walters als Mary Turner gegeben.

Kolumbia. — Lew Kelly tritt hier in einer neuen Burleske auf.

Im Sturm untergegangen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 5. April. Man glaubt, daß bei dem neuesten Sturm an der Atlantischen Küste 75 Personen umgekommen, und 4 Schiffe gesunken sind!

Bei den Delaware Kaps ertranken 10 Seeleute von 2 untergegangenen Kohlenbarken.

New York, 5. April. In einer Funkendepesche des Dampfers „Algonquin" wird die Befürchtung ausgesprochen, daß der Dampfer „Prinz Mauritz" der Royal Dutch West Indies Co. wahrscheinlich mit Mann und Maus untergegangen ist. „Algonquin" war eines der Schiffe, die dem „Prinz Mauritz" Hilfe zu bringen versuchten.

Die letzte Funkendepesche, die die „Algonquin" von dem Prinz Mauritz" auffing, enthielt nur die Worte: „Wir sinken." Der Kapitän der „Algonquin" fügt hinzu: „Seither ist keine Nachricht mehr eingetroffen. Man muß daher annehmen, daß der Dampfer mit allen an Bord unterging."

Norfolk, Va., 5. April. Im Sturm ist der Schleppdampfer „Edward Lauterbach" auf der Höhe von Kap False untergegangen. 16 Mann der, 18 Köpfe zählenden Besatzung sollen ertrunken sein.

Jack Johnson unter Bewachung.

Bundesbeamte werden ihn vielleicht nach Chicago zurückbringen.

Dem Faustkampfe, welcher heute in Havana, Kuba, zwischen Jack Johnson und Jeß Willard stattfindet, wohnen auch verschiedene Geheimbeamte des Chicagoer Bundesdistriktsanwalts Clyne bei, welche den farbigen Klopffechter, der bekanntlich der Uebertretung des Manngesetzes angeklagt ist, seiner Zeit aber unter Insichlassung seiner Bürgschaft nach Frankreich entfloh, vielleicht in Haft nehmen oder ihn doch zur Rückkehr nach Chicago veranlassen werden.

Auf genauere Angaben wollte sich Herr Clyne heute morgen nicht einlassen, er erklärte nur, daß die Bundesregierung keine größeren Geldsummen opfern würde, um des farbigen „Champions" habhaft zu werden, da ihr im Grunde genommen recht wenig an diesem gelegen sei.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Birkefeld, Carl, geb. im April 1852 oder 1853 in Kierorschel, Kreis Worbis.
Eggers, Martin, geboren 10. November 1877 in Marne, zuletzt wohnhaft in Cedar Rapids und Waterloo, Iowa.
Greve, alias Gordon Paul, Konditor, geb. am 26. Juli 1891 in Hannover.
Hennigs, Johannes, angeblich in Chicago.
Insfip, Eva und Myrthel, Kinder der am 31. Oktober 1909 in Camden, N. J., verstorbenen Frau Joseph Insfip geb. Wesseliue Freerks. (Erbschaft.)
Juergens, Friedrich Wilhelm Philipp, Koch, geb. 25. Juli 1886 in Wiesbaden.
Keffels, Heinr, geb. 10. Nov. 1896 in Düsseldorf. Angeblich in Omaha, Nebr., wohnhaft.
Loges, Carl, geb. 23. August 1867 in Minden.
Umbach, Felix, früher im Palisade Hotel, Chicago; wird zwecks Auszahlung einer Summe Geldes an ihn gesucht.
Eichmann, Arthur, geb. 18. Juni 1891 in Warnemünde, Sohn des Kapitäns Ferdinand Eichmann ebendaselbst.

Illinoiser Grubenunglück!

Mindestens 7 Mann dabei umgekommen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Greenville, Ill., 5. April. Bei einer Explosion in den Gruben der „Shaal Creek Coal Co.", in der Nähe von hier, sind mindestens 7 Leute umgekommen, davon — Leichen geborgen wurden, und 10 werden noch vermißt.

Die Explosion ereignete sich 200 Fuß unter dem Boden, — mutmaßlich schlagende Wetter, durch eine Grubenmannslampe zur Entladung gebracht. 400 Mann waren gerade eingefahren, aber bis auf 17 entkamen sie.

Lebensmüde.

Ein junges Mädchen war gestern Abend im Begriff, am Fuße der Belmont Ave. in den See zu springen, als sie von dem zufällig des Weges kommenden Schankwirt Fred Anderson, Nr. 3232 N. Clark Str., gepackt und zurück gezerrt wurde. Die Lebensmüde gab an, daß unglückliche Liebe sie zur Verzweiflung getrieben habe, bewog aber durch inständige Bitten den Retter, sie laufen zu lassen. Ihr Name hat nicht ermittelt werden können.

Hat ausgelitten.

Der sechsjährige Jack Lilgen, Nr. 1709 Irving Park Blvd., der am 24. März an Berteau und Hermitage Ave. von einem Motorradfahrer überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen. Der angeblich fahrlässige Radler hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Der 31jährige William Hermsel stürzte vor einigen Tagen in seiner Wohnung Nr. 6446 S. Hermitage Ave., als er auf einer Fruchtschale ausglitt, die Treppe hinunter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er heute im Washington Park Hospital starb.

* Daniel Vojnovich, der Nr. 9006 Buffalo Ave. ein Materialwaarengeschäft betreibt, erklärte sich heute Morgen im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Er gibt seine Bestände auf $2338.82, seine Verbindlichkeiten auf $3811.79 an.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Beste gesalzene Peanuts Dienstag das Pfund 9c

$1.00 Regenschirme für Männer u. Damen 69c

Nach-Oster-Verkauf von Kleiderstoffen u. Suitings

Seide u. Wolle Poplin, 40zöll., Auswahl beliebter Schattirungen, Yard .. 98c
50c woll. Diagonal und brokad. Suitings, 36 Zoll breit, gute Auswahl von Farben, speziell, die Yard .. 39c
1.25 reinwollener franz. Crepe, 40 Zoll breit, volle Auswahl von Farben, speziell für diesen Verkauf, Yard .. 89c

Partie von 1.50 Korsets 1.19

Frühes Frühjahrs-Unterzeug

15 Dutzend Muslin Nachtroben ... 7c

Nach-Oster-Verkauf von fertigen Kleidern f. Damen u. Misses

100 Suits für Damen, 25.00 wert ... $5.00
Mäntel für Damen und Kinder ... 6.98

... 9.98
... 7.50
... 5.98
... 5.98

Nach-Oster-Verkauf von Spitzen und Stickereien

... 5c ... 7c ... 5c ... 4¾c

... ausgezeichnete Spitzen zum Garniren von Muslintrachten und für Fancy Arbeit. Wir zeigen eine große Auswahl in hübschen Effekten, Yard ... 5c
50c Allover Schattenspitzen, 18 Zoll breit, in weiß und cream, Dutzende von hübschen kleinen Mustern, eine Gelegenheit einige reiche Werte zu einer enormen Ersparniß zu erlangen, Yard ... 29c

... fen, von 3 bis 5 Zoll breit, von der besten Qualität von Rainsook und feinem Sheer Cambric, die Yard zu ... 4¾c
8000 Yards der feinsten St. Gallen, Swiß und Rainsook Stickereien, von 5 bis 12 Zoll breit, viele sind reguläre Flouncing Breiten u. die Muster übertreffen alles bisher in dieser Saison Gebotene, alles ausgezeichnete 19c Werte — zum Verkauf, Yard ... 10c

Gestrige Vereinsfeste.

Liedertafel Vorwärts begeht ihr 40. Gründungsfest in würdiger Weise.

Deutsch-ungarische Sänger.

Sie ließen sich mit gutem Gelingen in einem Frühjahrskonzert hören. — Der Soziale Turnverein hielt sein übliches Oster-Schauturnen ab.

Am ersten Januar dieses Jahres hatte der Restor der deutschen Gesangsdirigenten, Altmeister Gustav Ehrhorn, nachdem er ein Vierteljahrhundert der Chormeister der Liedertafel „Vorwärts" gewesen war, dieses Amt niedergelegt, und seiner wird von allen Sängern stets mit Liebe und höchster Achtung gedacht werden. Nun galt es aber, einen würdigen Ersatz zu schaffen, und die Liedertafel „Vorwärts" ist zu beglückwünschen, daß es ihr gelungen ist, den über alles Lob erhabenen, gründlich gebildeten Musiker, Herrn Wilhelm Middelschulte, einen der bedeutendsten lebenden Organisten, als Dirigenten zu gewinnen.

Gestern gab die Liedertafel „Vorwärts" zur Feier ihres 40jährigen Bestehens ein großes Konzert in der Lincoln Turnhalle, und dazu hatten sich so viele Gäste eingefunden, daß im unteren Saal sehr bald Mangel an Sitzplätzen eintrat. Man war natürlich auf die Darbietungen der Sängerschaar außerordentlich gespannt, weil sie eben zum ersten Mal in der Oeffentlichkeit von Middelschulte geleitet wurde. Unter den Anwesenden befanden sich sehr Viele, die den Namen „Musikverständige" mit Recht verdienen; und sie alle stimmten darin überein, daß die Leistungen das Erwartete noch übertreffen hätten, und ihr Urteil wurde vom gesammten Publikum bestätigt. Vom Chor wurden ausschließlich „a capella" Vorträge zu Gehör gebracht, und dabei zeigte es sich, daß die Sänger mit ihrem Dirigenten schon förmlich verwachsen zu sein scheinen; sie folgten ihm mit der größten Aufmerksamkeit und Herr Middelschulte erleichterte es ihnen durch die bewundernswerte Ruhe und Sicherheit, mit der er den Taktstock führte, und so kamen die bei verschiedenen Wiedergaben mitunter recht schwierigen Einsätze tadellos zur Geltung: „Zieh mit!", von Nestler; „Vineta", von Franz Abt; „Nachtzauber", von Storch, wurden zart und schön gesungen, und gewaltig durchbrausten die Viktorias im „Der Trompeter an der Katzbach" den Saal. Als eine vorzüglich geschulte und stimmbegabte Sopranistin führte sich die jugendliche Sängerin Fräulein Elsie Schey ein, die bei ihren Gesangsvorträgen von Herrn Middelschulte auf dem Klavier begleitet und mit wohlverdienten Beifallsbezeigungen ausgezeichnet wurde. Martin Ballmann dirigirte sein Orchester persönlich, er fühlte sich gestern in dem gesammten Zuhörerkreise so recht behaglich, und das schien sich auch auf seine Musiker zu übertragen; sie spielten schneidig und gut. Vollständig vertreten war auch der Klub „Urgemütlichkeit", dessen Präsident, Herr Schneider, dem Präsidenten der Liedertafel „Vorwärts", Chas. Kellermann, der jetzt 30 Jahre dem Verein angehört, einen duftenden Blumenstrauß überreichte.

Die Geschichte der ungefähr 250 Mitglieder starken Vereinigung ist, kurz zusammengefaßt, etwa folgende: Nach wiederholten Vorbesprechungen gründeten am 14. April 1875 dreißig sangesfreudige Herren einen Gesangverein und gaben ihm den Namen „Liedertafel Vorwärts", den er auch während der 40 Jahre seines Bestehens bis zum heutigen Tage beibehalten hat. Zum ersten Präsidenten wurde Herr Gustav Hoerich erwählt und zum ersten Dirigenten Herr Louis Schmidt. Von den Gründern sind im Laufe der Jahre viele gestorben, andere sind nach außerhalb Chicagos verzogen oder ausgetreten, heute gehören dem Verein aber noch die folgenden sechs Herren an: Emil Rothe, Henry Bendel, Fred. Schmidt, Wm. Hammerstroem, Carl Hoehn, Ernst Melchior. Das Stimmaterial unter den Gründern war sehr gut, sie übten auch sehr fleißig, und so konnte es der Dirigent wagen, schon nach wenigen Monaten mit ihnen ein Konzert zu geben, das auch von einem durchschlagenden Erfolg begleitet war. Darnach ist die Liedertafel Vorwärts von Stufe zu Stufe auf der Leiter des Gesanges gestiegen und hat sich frühzeitig unter den deutschen Gesangvereinen Chicagos und des Westens einen hervorragenden Namen erworben. Konzerte wurden gegeben vom Verein allein und in Gemeinschaft mit befreundeten Männerchören, und am 20. April 1890 feierte er unter der Leitung seines Dirigenten Gustav Ehrhorn, der am 1. Oktober des vorhergegangenen Jahres den Dirigentenstab übernommen hatte, sein fünfzehnjähriges Bestehen mit einem Galakonzert in Yondorfs Halle. Am 11. Januar 1896 beteiligte sich die Liedertafel an dem von der Schwedischen Nationalvereinigung von Chicago veranstalteten internationalen Wettsingen und erwarb sich dabei den zweiten Preis (große goldene Medaille). Sein silbernes Jubiläum feierte der Verein am 15. April 1900; es war das eine glänzende Veranstaltung nicht blos in gesanglicher, sondern auch in geselliger Beziehung, und eine besonders hübsche Aufmerksamkeit wurde den Mitgliedern seitens ihrer Damen zuteil, die ihnen ein prächtiges seidenes Vereinsbanner überreichten. Kaum drei Wochen darauf gab die Liedertafel einen großen Kommers in der Nordseite Turnhalle, an dem sich die Mitglieder aller zu den Vereinigten Männerchören von Chicago gehörenden Vereine beteiligten, die auch außer ihren herzlichen Glückwünschen viele Geschenke überbrachten.

Auch dieser Verein hat seine Sturm- und Drangperiode durchmachen müssen, aber wirklich gefahrdrohend ist sie niemals geworden, denn in ihm befand sich stets ein Stamm von Männern, so stark und treu, wie die deutschen Eichen, und Schwächlingen und Schwarzsehern wurde recht wenig Beachtung geschenkt. So wurde die Liedertafel Vorwärts ein Hort des Deutschtums, eine Säule in dem mächtigen Bau des Nordamerikanischen Sängerbundes, und wenn immer es galt, für das Allgemeinwohl des Deutschamerikanertums einzutreten, mochte es sich um Wohltätigkeits-, Geselligkeits- oder Demonstrationszwecke handeln, dann brauchte der Verein nicht erst gerufen zu werden, sondern er ist freiwillig immer in die vorderste Reihe getreten. Ohne Zagen und irgendwelche Befürchtungen kann der Verein der Zukunft entgegensehen, denn er befindet sich in jeder Beziehung in einer vorzüglichen Verfassung. An seiner Spitze steht als Präsident ein außerordentlich tatkräftiger Mann, Herr Chas. H. Kellermann, und mit ihm bilden den Vorstand William Frankel, Vizepräsident; Carl Roule, Sekretär; Franz Schmitz, Finanzsekretär; Otto Hein, Schatzmeister; Carl Bussac, Archivar.

Deutsch-ungar. Arbeiter-Männerchor.

In Yondorfs Halle hielt der Deutschungarische Arbeiter-Männerchor am gestrigen Ostersonntag ein Frühjahrskonzert nebst Ball ab. An der Unterhaltung der zahlreich anwesenden Freunde und Gäste mit Gesangsvorträgen beteiligte sich auch der Oesterreich-Ungarische Gesangverein; beide Vereine trugen zusammen unter der schwungvollen Leitung ihres Dirigenten Otto W. Richter die Chöre: „So oder so" von C. Malmene und „Frühlingshymne" von G. A. Uthmann mit prächtigem Gelingen vor. Herr Josef Wetzler verstand es, durch wirkungskräftige humoristische Vorträge die Gesellschaft in die vergnügteste Stimmung zu versetzen, und der Schuhplattlerverein „Edelweiß" eroberte sich mit einer Tanzaufführung den gewohnten Beifall. Ein paar Glanzpunkte der Unterhaltung bildeten zwei Ensembleszenen, „Sonntagsfreuden", lebende Bilder mit verbindender Deklamation, und „Die gemopste Wurst", humoristische Gerichtsszene mit Gesang. Für die flotte Darstellung, welche Lach- und Beifallsstürme entfesselte, gebührt in erster Reihe dem leitenden Geist, Herrn Otto W. Richter, große Anerkennung, sodann den Mitwirkenden, Frl. Scholnay und den Herren Jos. Zimmer, J. Wrska, Ch. Janczer, M. Hans, Otto W. Richter jr., M. Hubert, J. Szabo, J. Wetzler und J. Maschet. Ferner gab es noch schöne Orchestervorträge, so daß das Programm an Abwechslung wirklich nichts zu wünschen übrig ließ. Es fand auch die gebührende dankbare Aufnahme und versetzte die Festgesellschaft in eine nachhaltig frohe Stimmung, die nachher durch das Tanzvergnügen noch bis zum Schluß des Ganzen festgehalten wurde. Um die Komitearbeiten machten sich verdient die Herren John Kolleth, Präsident; Joe Preisinger, Sekretär; Joe Braun, Schatzmeister; Steve Balasko, Joe Wetzler, Chas. Lutye, Jul. Watzet und Frank Engel.

Siebenbürger Sachsen.

Auf ihre monatliche Geschäftsversammlung in Siebens Halle ließen die Mitglieder des Ersten Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsvereins eine gemütliche Unterhaltung folgen, wie sie im Heimatlande zur Osterzeit Sitte ist. Tanz und allgemeines Vergnügen vereinten Mitglieder, Gäste und Damen in angenehmster Weise eine Reihe von Stunden. Herr J. N. Markel, der Vorsitzer des Vorkehrungsausschusses, hielt eine Ansprache, in welcher er, anknüpfend an die Gründung von Hermannstadt durch Hermann und Wolf, der Erwartung Ausdruck gab, daß die vielen hier ansässigen, noch nicht zum Verein gehörenden Siebenbürger sich das treue Zusammenhalten der Vorfahren im Stammlande zum Beispiel nehmen und sich ebenfalls dem Verein anschließen würden. Nur durch Einigkeit und Stärke könne der Verein in den Stand gesetzt werden, viel Gutes sowohl für seine Mitglieder, als auch in der jetzigen schweren Zeit für die Notleidenden im alten Heimatlande zu tun. Die Rede fand lebhaften Anklang und fiel auf scheinend auf fruchtbaren Boden. In der Arbeit des Komites teilten sich mit Herrn Markel die Herren Johann Benning, Josef Schneider, A. Welter, A. Schuller, J. Girst, Fritz Weber, Franz Ladislaus und Thomas Andrae.

Erster Eisenburger Unterstützungsverein.

Der Erste Eisenburger Deutschungarische Krankenunterstützungsverein hat in der Walhalla, 3700 Wentworth Ave., gestern eine recht hübsche Osterfeier abgehalten. Ein schönes Konzertprogramm war aufgestellt worden, und dessen Durchführung unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine bot den zahlreichen Zuhörern einen hohen Genuß, wie der den Vorträgen zuteil werdende Beifall bewies. Auf das Konzert folgte ein Ball, welcher erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand. Die Anordnungen waren so umsichtig getroffen worden, daß man sich schnell heimisch fühlte und die angenehmsten Erinnerungen mit nach Hause nahm.

Sozialer Turnverein.

Der rührige Soziale Turnverein feierte gestern Abend in seiner Halle an der Belmont Ave. und Paulina Straße sein 29. Stiftungsfest durch ein Schauturnen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Festball. Das Turnen stand unter Leitung des tüchtigen Turnlehrers des Vereins, Carl J. Mettler, und bot des Schönen gar viel. Von den Kleinsten bis zu den wohlbeleibten Bären des Vereins leisteten alle Vorzügliches. Der Wert einer turnerischen Ausbildung des Körpers wurde bei den Kinderklassen, Knaben wie Mädchen, besonders anschaulich zu Gemüte geführt. Das Programm war ein so reichhaltiges, und seine einzelnen Nummern wurden mit solch schneidiger Genauigkeit ausgeführt, daß es eine schwere Aufgabe sein würde, irgend einer Gruppe die Palme des Sieges zuzusprechen. Besonderen Beifall errang sich die zweite Knabenklasse mit ihren Fahnenübungen; die frischen Burschen schwangen deutsche und amerikanische Fahnen im Takte der Musik und marschirten unter den Klängen der Wacht am Rhein ab. Besondere Erwähnung verdienen auch die Turnübungen der Aktiven am Barren, an den Ringen und am Reck. Aber auch die Damen- und Mädchenklassen dürfen nicht vergessen werden, ihre Uebungen wurden mit ebenso vieler Eleganz wie Festigkeit ausgeführt, und als gar die Altersriege bewies, daß sie das Turnen noch nicht vergessen hat, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Den Höhepunkt des schön verlaufenen Abends bildete aber die Ueberreichung von Diplomen an Mitglieder, die schon 25 Jahre dem Verein angehören. Die Diplome wurden vom Nordamerikanischen Turnerbund geliefert und waren von Turner Gustav Osburg kunstgerecht dekorirt worden. Mit einer passenden Ansprache überreichte der erste Sprecher des Vereins, Turner Hugo Kürsten, die Ehrenzeichen den folgenden Veteranen: Adolf Swen, Hermann Michel, Emil Teichmann, Georg A. Beiße, Christian Kraufpe, Georg Baumgart, Friedrich Sturch, William Jensen, Chistian Thiesen, August Bleschka, August Zettler und Ernst Heim.

„Wenn wir nachdrücklicher auftreten würden, würde unsere Stellung in der National-, Staats- und Lokalpolitik besser sein. Jetzt haben wir eine Gelegenheit, zu beweisen, was wir vollbringen können, wenn wir fest zusammenhalten."

„Von den beiden hauptsächlichen Kandidaten für das Mayorsamt ist Robert M. Sweitzer unstreitig der bessere."

„Sein Privatleben ist rein und einwandsfrei gewesen, seine geschäftliche Laufbahn war erfolgreich, in seiner amtlichen Stellung hat er sich als erprobt und zuverlässig erwiesen."

„Wenn wir der Bundesverwaltung klar machen wollen, daß wir mit ihrer Haltung nicht zufrieden sind, können wir das nicht besser tun, als durch die Erwählung Robert M. Sweitzers."

„In den gegenwärtigen Zeitläuften ist es von der größten Bedeutung, daß das Deutschtum den Kandidaten erwählt, der ihm entstammt. Das kann geschehen, wenn alle Deutschen ohne Ansehen der Partei, ohne Rücksicht auf andere Gründe für ihn eintreten."

Harry Rubens in seiner Ansprache bei der deutschen Kundgebung für Sweitzer am Samstag.

Stumme Kriegsopfer.

Die Not der Kriegsgefangenen in Rußland ist herzzerreißend.

Wer hilft sie lindern?

In der schrecklichsten Not läßt die russische Regierung ihre deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen — Zivilisten sowohl, wie Soldaten — in Sibirien und den anderen Landesteilen, wohin sie verschleppt worden sind, buchstäblich verkommen. Wie berichtet, sandte die von in Ostasien ansässigen Deutschen und Oesterreichern gegründete „Hilfsaktion für deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Sibirien" zwei Amerikaner, die Professoren Harry B. Fuller und Roger Ames Burr von der Universität Hsifu, als Vertrauensmänner ab, um die Sachlage aus eigenem Augenschein kennen zu lernen, und ihre Berichte bestätigen, daß Hilfe in der Tat dringend nottut. So besagt z. B. der Bericht von Prof. Burr u. A.:

„Viele Gefangene trafen am Reiseziel ein, deren Kleider mit einer dicken Schicht Eis überzogen, deren Zehen, Finger, Nasen und Ohren erfroren waren, während andere erschöpft und durch Nahrungsmangel geschwächt waren. Der Unterschied zwischen theoretischen Absichten höherer und praktischer Ausführung dieser durch niedrigere, häufig unwissende, und von blindem Haß erfüllte Beamte, erwies sich als unausgleichbar. So sei nur der Behandlung eines Transports Genesender erwähnt, die genötigt wurden, zwei Stunden bei 10 Zentigrad unter dem Gefrierpunkt im Hospitalhof zu Irkutsk zu stehen, bis ihnen ihre Uniformen für die Weiterreise nach Ostsibirien ausgefolgt wurden."

Es ist der „Hilfsaktion" gelungen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, die eine Gewähr dafür bieten, daß Gaben für die bedauernswerten Opfer russischer Willkür und Grausamkeit auch wirklich ihrer Bestimmung zugeführt werden. Wer hier zu diesem Liebeswerk beitragen möchte, der kann sein Scherflein (nur Beiträge in Baar oder in Gestalt von Checks können angenommen werden) entweder an die „Abendpost" einsenden, die darüber quittiren und sie dann an das hiesige deutsche Konsulat abführen wird, oder aber direkt an das kaiserlich deutsche Konsulat, Nr. 122 S. Michigan Ave.

Außer den Beiträgen, über welche an dieser Stelle bereits quittirt worden ist, sind die folgenden eingegangen:

Wm. Farber	$ 2.00
Aug. Kniestedt	$ 5.00
Früher quittirt	$80.00
Zusammen	$87.00

Kein Deutscher sollte morgen versäumen, seiner Bürgerpflicht Genüge zu leisten. Die Stimmplätze sind von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet. Der kleine Stimmzettel ist von besonderer Wichtigkeit

Erlöst.

Brandwunden, die er vor ungefähr acht Wochen erlitt, erlag gestern in seiner Wohnung, Nr. 115 Ost 44. Str., der 72jährige Francis C. Jones. Nach Angaben der Polizei kam der Greis, als er sich eine Mahlzeit bereiten wollte, den Flammen seines Gasherdes zu nahe. Ehe Hilfe zur Stelle war, brannte sein Anzug lichterloh.

— Erklärlich. — Tourist (der in Gasthofe eines Gebirgsdorfes gespeist hat, zur Kellnerin): Warum haben Sie denn keine Zahnstocher? — Kellnerin: Der Wirt schafft koane mehr an, weil die Gäste [illegible] der n[illegible]

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlich „Charakter" ihres Direktorenrats.
3. Durch ihren wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 7. April, gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. April an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinen
Weiße und farbige Bettdecken, gesäumt, gefranst oder ausgezackte Kante, wert von 90c bis zu $4, Auswahl zu $2.48, 1.98, 1.48 58c
35c farbiges Tafel Damast ... 17c

Handschuhe
16 Knöpfe lange weiße und schwarze Seiden Handschuhe für Damen ... 52c
Kurze Seidenhandschuhe für Damen ... 39c

$2.00 niedrige Schuhe für Damen zu 55c

Ein großer Fabrikant im Osten brauchte Platz, und deshalb nahm er unsere niedrige Baar-Offerte für sein ganzes „Floor"-Waarenlager von niedrigen Schuhen für Damen an. Die Partie umfaßt:

Zwei-Strap und Strapleß Pumps Knöpf- und Schnür-Oxfords, lohfarbig u. schwarz, in den meisten Ledersorten; hohe und niedrige Absätze; Größen 2½ bis 5, aber nicht in allen Moden; wert bis zu $2.00, zu 55c.

Weiße Sea Island und weiße Duck Canvas Schuhe und Baby Doll zwei-Strap und Colonial-Mode Pumps für Damen; vorhanden in Größen von 3 bis 7; dies ist frische, reine Waare; wert bis $1.75, Auswahl, zu 55c.

Brassieres ... 12c
Strümpfe ... 15c
Handtücher ... 11½c
Strümpfe ... 5c
Bänder ... 10c
Kurzwaaren ... 1c ... 4½c
Bänder ... 9½c
Kurzwaaren ... 1½c ... 3½c
Unterzeug ... 17c
Teppich ... 19c
Unterzeug ... 6c
Liköre ... 98c ... 72c
Liköre ... 80c ... 87c ... 79c

Kappen
Golf-Kappen für Männer und Knaben in einer guten Auswahl von Frühjahr Schattirungen u. Stoffen, 50c Werte, zu 19c

Zwei Spezialitäten für Dienstag

Ein zeitgemäßer Einkauf von 750 waschbaren Damen- u. Misses-Kleidern ... 95c
Coats für Damen und Misses ... $4.97

Putzwaaren die entzückend sind

$2.43 ... 93c ... 41c
Hüte kostenfrei garnirt.

Damentrachten, niedrige Preise

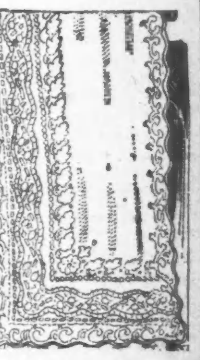
37c ... 47c ... 47c ... 12½c

Regenröcke und Anzüge

$1.87 ... $1.47 ... 36c

Gardinen von N. Y. Auktion zu weniger als ½

Portieren Finished mit Tapestry Band oder mit schwerer übergeworfener Franse — manche nur an einer Seite mit Wasser durchtränkt, wert $4.50 das Paar, Auswahl jede zu ... 67c
... 99c ... 49c ... 1.47 ... 33c



Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

2.25 ... 1.75 ... 1.50 ... 3.25

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.

OSCAR F. MAYER & BROS.

Krankheiten ... Dr. Schwarz, deutscher Arzt

Freie Klinik ...

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — Robert Mantell in Repertoire.
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „A Pair of Sixes."
Crown. — „Tess of the Storm Country."
Imperial. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzhofen, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Montrose Blvd., 500 F. östl. v. Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 138; Clara F. Miller an William Carraher, $6000.
Wilson Ave., 37 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfr., 37 bei 121; Mathias Huberth an Michael Mannebach, $8000.
Bernard Ave., 246 F. südl. v. Sunnyside, Westfront, 30 bei 125; Louis Hoffman an Paul Forslund, $5850.
Drake Ave., Südostecke Altgeld, Westfr., 25 bei 125; Anna Schultz an August Janke, $7900.
Wilson Ave., 90 F. östl. v. Campbell, Nordfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Bertha C. Lulen, $1000.
Wilson Ave., 114 F. östl. v. Virginia, Südfr., 45 bei 120; Michael Mannebach an Mathias Huberth, $1850.
Cleveland Ave., 240 F. südl. v. Eugenie Str., Ostfr., 24 bei 82; Joseph Osternkorn an Andrew Dorfmeister, $2600.
Union Ave., 300 F. südl. v. 20. Str., Westfr., 25 bei 125; Maria A. Hallwasser an Frank Klein jr., $4025.
Blackstone Ave., 6120, Ostfr., 34 bei 120; J. E. Dickman an Sue W. Hughes, $3600.
40. Str., Südostecke Langley Ave., Nordfr., 42 F. z. Eisenbahn; Margaret Adams an Hans F. Buehrman, $4000.
Kimbark Ave., 153 F. südl. v. 55. Str., Ostfr., 27.53 bei 175; Daisy G. Williams an Adolph Carlson, $1500.
Wabash Ave., zw. 51. u. 52. Str., Westfr, 27 bei 161; C. J. Mitchell an Frank E. Turner, $9000.
Woodlawn Ave., Südostecke 47. Str., Westfr., 40 bei 75; Alex. F. McKeown an Wm. T. Brown, $18,500.
Vernon Ave., 144 F. südl. v. 110. Str., Ostfr., 33 bei 125; B. O'Toole an John E. Carlson, $1000.
Kenwood Ave., Südwestecke 57. Str., Ostfr., 67 bei 100; Erben von R. J. Busch an Wilder A. Pickard, $40,000.
Ingleside Ave., 98 F. nördl. v. 66. Str., Westfront, 25 bei 125; Minnie Hollmer an John J. Lewellyn, $5050.
Rhodes Ave., zw. 72. u. 73. Str., Ostfr., 29 bei 123; P. F. McCarthy an Maurice Sheehan, $7400.
79. Str., 111 F. östl. v. Colfax Ave., Südfr., 27 bei 147; Alex. Cameron an Chas. J. Anderson, $3200.
Elizabeth Str., Südwestecke 80., Ostfr., 42.7 bei 124; Robert Harl u. A. an August Gehrke, $1000.
Green Str., 107 F. südl. v. 82., Ostfr., 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an Carl J. Lindblom, $1200.
Maplewood Ave., 278 F. nördl. v. 60. Str., Westfr., 30 bei 125; Bruno Pinkert an Geo. M. Hayes u. A., $5800.
Maplewood Ave., 158 F. nördl. v. 60. Str., Westfr., 30 bei 125; Bruno Pinkert an John J. Mitchel, $6000.
Whipple Str., 119 F. südl. v. 62. Str., Westfr., 30 bei 125; B. S. Powell an Emma L. Finstrom, $6700.
46. Str., 191 F. östl. v. Ashland Ave., Nordfr., 26 F. zur Alley; S. Marciniewicz an Felix Malanowski, $3900.
Aberdeen Str., 105 F. nördl. v. 64., Ostfr., 25 bei 124; G. W. Streblow an Albertine Goetz, $3000.
64. Pl., 325 F. westl. v. St. Louis Ave., Südfr., 50 bei 124; Solon Briggs an Ellsworth Woodle, $1600.
Paulina Str., 105 F. südl. v. 66., Westfr., 30 bei 123; Henry Wochnhoefer an Herman Domke, $1150.
Stewart Ave., 248 F. nördl. v. 76. Str., Ostfr., 50 bei 133; Geo. H. Crosby an Robert J. Whyte, $2000.
Union Ave., 80 F. südl. v. 74. Str., Westfr., 40 bei 125; Amanda C. Johnson an Olof Pearson, $7500.
Beach Ct., 95 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 50 bei 150; T. S. Hanson an Frank R. Shanl, $7100.
Beach Ct., 95 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 50 bei 150; F. W. R. Shanl an Dora A. Hodge, $7100.
Fullerton Ave., 621 F. westl. v. Lincoln Ave., Südfr., 37 bei 150; Sara C. Nelson an Wm. O. Flanigan, $3000.
Glengyle Ave., 209 F. östl. v. Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 142; Fred D. Snelling an Alfred R. Murray, $11,000.
Lincoln Str., 237 F. nördl. v. Ainslie, Ostfr., 60 bei 152; Henry R. Swanson an Peter B. Willems, $15,000.
Mildred Ave., 2812, Ostfr., 33 bei 130; Erben von Carl F. Bjick an Hanna Quinn, $3000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2830 S. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. E. Beckmann, $3500.
1872 Clybourn Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Adolph Weise, $6000.
10646 Avenue G, 1-stöck. Frame-Cottage; A. Ringmann, $1300.
6336—42 Patterson Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Thackery, $2000.
2118—24 N. Leamington Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; P. Quinn, $4000.
4609 S. St. Louis Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; F. Rymmiers, $1800.
352 Ost 61. Str., 1-stöck. Backstein-Garageanbau; H. L. Newhouse, $8000.
2526 N. Kildare Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hermann Reiger, $5000.
4219 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. A. Lund, $5200.
2431 Luna Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; T. J. Banaur, $3000.
2542 Lotus Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; T. J. Bandaur, $3000.
3305 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Haney Nisinsli, $3000.

Kl[illegible] [illegible]eigen

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Gewandter und ehrlicher Mann, der sich auch im Englischen verständlich machen kann, als Reinigungs-Vormann in Nordseite-Garage. Monatlich 55 Dollars festes Gehalt und gutes Nebeneinkommen. Nur reinliche, kräftige und energische Leute mit den besten Empfehlungen brauchen sich zu melden. Gebt Alter, Größe, Körpergewicht, wo und wie lange gedient, ob verheiratet, in deutsch oder englisch an, und Abschrift von Empfehlungen. Papiere oder Photographien etc. werden nicht zurückgesandt. Ausgediente deutsche Soldaten erhalten den Vorzug. Adr.: P. 144, Abendpost.

Verlangt: Agenten für besten Artikel in Chicago, nicht in Läden, leicht verkäuflich; gute Kommission. Graf Specialty Co., 2015 Cleveland Avenue.

Verlangt: Elektriker. 3203 Prairie Ave.

Verlangt: Painter und Calciminer, muß sauber sein; kein anderer Arbeiter am Platze. Gebt Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: Z. 501 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Klempner für lohnende Akkord-Arbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wisconsin.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher, der selbstständig arbeiten kann. 1357 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge auf Farm für leichte Arbeit, kann alles lernen, $10 im Anfang und Board. 67 Meilen von Chicago. Paul Krancher, Zenda, Wisconsin. modi

Verlangt: Candy-Helfer an Cream Goods. — 443 N. LaSalle Str.

Verlangt: Agenten für Neuheit! Jede Hausfrau kauft Hindenburg Teller. Großer Verdienst. Sterling, 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 5ap1wX

Verlangt: Ein guter Mann auf einer Dairy-Farm, muß melken können. Die Stellung ist beständig für den rechten Mann. Bitte zu schreiben: Elmer Sheppard, Ridgefield, Ill., Box 56.

Verlangt: Weber, tüchtiger „Boß" Weber, muß Fancy Blanket-Weberei verstehen. 84 Exchange Avenue, Union Stock Yards. modi

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Nachzufragen: 1234 W. Randolph Str.

Verlangt: Sofort, gelernter Gärtner für Topfpflanzenkultur. Malchow, 3745 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher, Mann, der Wurstmachen und im Laden bedienen kann. 3425 Chicago Ave.

Achtung! Agenten verlangt, Deutsche, Oesterreich-Ungarn, für einen großartigen neuen Kriegsartikel. Anzufragen zwischen 4—6 Uhr. 2618 Potomac Ave., Breiner. 5ap1wX

Verlangt: Porter im Saloon (junger Mann.) 670 W. Randolph Str., West Market Buffet. modi

Verlangt: Ein lediger Gärtner sofort. F. W. Martin, 609 East 40. Str.

Verlangt: Guter Porzellanmaler, sofort. — Bringt Muster. 1452 W. 63. Straße. somo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Engineer, muß Lizens haben, für kleine Fabrik. Tel. Rogers Park 2279.

Verlangt: Holzdreher, guter Mann, stetige Arbeit. General Wood Turning Co., 811 Norton Straße.

Verlangt: Junge, der die Damenhutmacherei gründlich erlernen will. German Hat Bleachery, 232 W. North Ave.

Verlangt: Guter Nacht-Porter. U. S. Oyster House, 2 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle in Privathaus als Hausmann. Lugunnerstw, 1429 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Beschäftigung. Frank, Telephon Superior 3442. modi

Gesucht: Zuverlässiger arbeitsamer Mann sucht stetige Stelle als Wächter oder Porter; nimmt auch andere Arbeit: war neun Jahre am letzten Platze; beste Empfehlungen. Adresse: Z. 515 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht allgemeine Farmarbeit, kann gut mit Pferden umgehen, versteht melken. 1630 Clybourn Ave.

Gesucht: Porter mittleren Alters, nüchtern, ehrlich, zuverlässiger Arbeiter. Guter Koch, Lunchmann und Bartender. Beste Empfehlungen. Storm, 1916 Cleveland Ave.

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calsiminer wünscht Arbeit. 'Phone: Lake View 646.

Gesucht: Junger Mann, Schneider, sucht Platz sich Einzuarbeiten auf Schneiderei, sieht nicht auf Lohn. Adr.: Z 512 Abendpost. modi

Gesucht: Cakesbäcker wünscht dauernde Stellung. Tagarbeit. C. Obst, 325 Schiller Str.

Gesucht: Blacksmith sucht stetige Arbeit. 5153 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Färberei oder auf Farm. 5153 Bishop Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Stallmann, Tag- oder Nachtarbeit, auch als Janitor, kann mit Heizung umgehen, oder irgendeine Arbeit verrichten, ist stetig. — 1750 Hudson Ave., oben.

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, sucht Arbeit. E. Mueller, 1631 N. Halsted Straße. 'Phone: Diversey 3193. somo

Gesucht: Erster Klasse Gärtner sucht Stelle bei Privatplatz. L. Romansky, 11763 Lowe Ave. 4ap11woX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**Verlangt: Skirt Operators, stetige Arbeit, guter Lohn.
S. Sobel Co.,
2007 W. Division Straße.** frsasomo

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen, um Zirkulare zu falzen. Anzufragen Dienstag Vormittag. 304 North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 1547 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches, erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 758 Willow Str.

Verlangt: Buchbinder-Mädchen für Sammeln, Heften und Einbinden. Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. modimi

Verlangt: Flinke Näherinnen an seidenen Lampenschirmen und junges Mädchen zum Bewickeln der Formen. 1117 N. Hoyne Avenue. modi

Verlangt: 10 Hausiererinnen für einen guten neuen 20c Artikel. Machen $3 bis $5 den Tag. Zu melden 31. und Loomis Str., Drug Store. 5ap1wX

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen in Bäckerei. 519 North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Freundliches Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, kein englisch verlangt. 'Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin, die gut kocht, für 2 Personen, $6.00. 3131 South Park Ave. Telephonirt: Douglas 8953, nach 5 Uhr.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche nach Hause zu nehmen. 5957 Lakewood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3714 Indiana Ave., 1. Apartment. —do

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 5322 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5526 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Eine Köchin für kleine Familie. Lohn $8.00. 4856 Grand Blvd., 1. Flat. —do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Barry Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; gutes Heim, guter Lohn. Waschfrau für Donnerstag. Nachzufragen vor 6 Uhr heute und morgen, 3643 Sheffield Ave., 2. Apart.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, gutes Heim, $5 die Woche. Mrs. Großmann, 3920 Janssen Ave.

Verlangt: Gute Frau zum waschen und reinmachen, Anzufragen Dienstag in der Bäckerei, 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3426 Chicago Avenue, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das für jüdische Familien gearbeitet hat, bevorzugt. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Albany Ave. Mrs. Singer, 2848 N. Albany Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Mithilfe in 5-Zimmer Flat, kein waschen; bezahle $3 oder $5 mit waschen, Board und Zimmer eingeschlossen. Telephon: Midway 4811.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, fünf in der Familie. 1338 La Salle Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5010 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4334 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Kedzie Ave., ½ Block südlich bis 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1111 N. Hoyne Ave., nahe Division.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für Kinder. 1111 N. Hoyne Ave., nahe Division.

Verlangt: Frau, die Wäsche und Bügeln ins Haus nimmt. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln, kleine Nordseite Familie. Kein Kochen. Empfehlungen verlangt. Lohn $8. Adr.: O. 351, Abendpost. modimi

Verlangt: Starkes, junges Mädchen, welches Businesslunch kochen kann oder erlernen will. — 426n Sherman Str.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau sofort. Nachzufragen hinten 3710 Douglas Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Store behilflich zu sein, nicht unter 18 Jahren. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. 5252 So. Ashland Ave., Candy Store. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für stetige Hausarbeit. Nachzufragen 1317 Mohawk Str., nach 6:30 Abends. Erster Floor.

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen für Hausarbeit; eins, das waschen, bügeln kann und etwas vom Kochen versteht. 4201 Archer Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $8 die Woche. Wohne im Sommer auf dem Lande, 45 Minuten nördlich von Chicago Zentrum, jetzt 6127 Woodlawn Ave., 2. Flat. Telephon: Midway 440. somo

Verlangt: Junges amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3, gutes Heim, zwei in Familie. Smith, 621 Woodland Park, 34. Str. und Cottage Grove Ave. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene „Short Order" Köchin, für Nachtarbeit. 1641 W. Taylor Straße. Tel. West 1492.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., nahe Wisconsin.

Verlangt: Haushälterin, die nicht auf hohen Lohn sieht, aber ein gutes Heim will. 3502 Elston Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Avenue. modi

Verlangt: Deutsche Frau, die kochen und englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 die Woche. Anzufragen zwischen 1 und 5 Uhr Nachm., auf dem 2. Flat, 2413 Indiana Avenue. modi

Verlangt: Gute deutsche Köchin, Referenzen; kein waschen; $8 wöchentlich. Telephon: Oakland 2401.

Verlangt: Gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Haus- und Küchenarbeit im Saloon, muß kochen verstehen. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das gutes Heim wünscht, für zwei Kinder oder leichte Hausarbeit. 1947 Bissell Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie, keine Wäsche. 521 Ost 34. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 452 W. 26. Str., nahe Canal.

Verlangt: Gutes, reinliches deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie, leichte Arbeit; sehr gutes Heim. Goldstine, 1245 Foster Ave. 'Phone: Edgewater 8134.

Verlangt: Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 3247 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 5ap1wX

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. $5. Kein Waschen oder Bügeln. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in christlichem Haushalt; drei in Familie; kein Waschen. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Deutsche Frau als erste Köchin. — 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, mit Erfahrung. Bernson, 544 Ost 51. Str., 2. Apt., Ecke Forestville.

Verlangt: Eine deutsche Köchin im Restaurant und Saloon; auch Sonntagarbeit. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $8 die Woche. 6127 Woodlawn Ave., 2. Flat. Telephon: Midway 449. 5ap1woX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit, kleine Familie, kein waschen, gutes Heim für richtige Person, $3 die Woche zum Anfang. 1108 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, stetig. 4323 Hazel Ave.

Verlangt: Ungarische Frau vorgezogen, in mittleren Jahren, die gut kochen kann, muß deutsch und englisch verstehen; kleine Familie; gutes Heim. Ruppenberg, 4312 Michigan Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4715 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5958 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1719 Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2516 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5830 Michigan Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Privat, $8 bis $10, Wäscherin $9, Mädchen für Hausarbeit $5 bis $7. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Jung's Employment Office. Tel.: Lincoln 1782.

Heimat für stellenlose deutsche Mädchen. 1533 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Mehrere gute Waschfrauen. 1533 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Pastry Köchin, Mädchen oder Frau, ungefähr 25 Jahre alt, für Country Hotel. — Ashland Employment Agency, 1808 S. Ashland Avenue. somo

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 17mz1mtX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants u. privat. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 13mz1mX

Verlangt: Bäcker für ein Country Hotel. Ashland Employment Agency, 1808 S. Ashland Avenue. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre alt, sucht stetigen Platz für leichte Hausarbeit. 2627 N. Harding Ave. Tel.: Belmont 754. modi

Gesucht: Aeltere, arbeitsame Frau sucht Hausarbeit, kann gut kochen. Adr.: O 357 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1800 Hudson Ave., oben. M. Heiland.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Hausarbeit in Hotel oder Roominghaus, kann gut kochen, waschen und bügeln. 1423 Wrightwood Ave., hinten. Southport Ave. Car.

Gesucht: Deutschungarische Frau, 29 Jahre alt, sucht Stelle auf einer Farm zu arbeiten, oder bei alleinstehendem Mann in den 30er Jahren. B. Schlichter, 240 W. 26. Str., Chicago.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht irgendwelche Beschäftigung; auch Nachtarbeit. A. Kickschütz, 1814 N. Clark Str.

Gesucht: Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie. Marie Orlow, 1814 N. Clark Str.

Gesucht: Respektable Frau, erfahren in Allem, sucht stetige Stelle in besserer Familie. Zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Adresse: Z. 503 Abendpost. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Köchin für Freilunch oder Businesslunch. Frau Vogel, 163 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine erstklassige Weißenarbeiterin sucht Arbeit zu Hause, 2041 Orchard Str. domo

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen: 2950 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 13 Monate auf einem Platz. 4838 Laflin Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 5024 Justine Str.

Gesucht: Deutsche verheiratete Frau sucht Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1683 Elston Ave., hinten oben.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen und waschen. 1827 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle, keine Wäsche. 1906 Orchard Str., Reinhardt. modi

Gesucht: Frau sucht allgemeine Hausarbeit, kann kochen, zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 1626 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle von 9 bis 2 Uhr, Haus- oder Küchenarbeit. 1750 Hudson Ave., oben.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1711 Sedgwick Str., Ochsenfeld.

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle, geht auch als Haushälterin in besserer Familie. 4026 61. Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Beschäftigung, kann auch Businesslunch kochen. 1450 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit. Adr.: M. H., 4323 South Keating Avenue. somo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, schreibt Postkarte. Schluderbacher, 2827 Cambridge Ave. 30mz1w*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1406 Wells Str., nahe North Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Tel.: Diversey 2429.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1634 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Selbst vorzusprechen. 1630 Clybourn Ave.

Gesucht: Praktische Pflegerin sucht Stelle bei Wöchnerin; tut auch etwas Hausarbeit. 3907 N. Francisco Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in guter Familie oder übernimmt die Führung des Haushalts, wo die Leute beschäftigt sind. 3 Tage vorzusprechen. 3907 N. Francisco Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Eheleute mit 12jährigem Jungen suchen Stellung auf Farm; willens zu arbeiten. Frank, 6 W. Ontario Str. Telephon 3142 Superior. modi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Süddeutsche jugendliche Dame, angenehme Erscheinung, jedoch etwas kurzsichtig, mit bedeutender Erbschaft in Baar, wünscht mit deutschem Herrn bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Antworten bis Samstag unter Adresse: Z. 520 Abendpost.

Heiratsgesuch: Steiliger, deutsch-ungarischer Mann, 52 Jahre alt, mit 5 Jahre alter Tochter und eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft einer anständigen deutschungarischen oder österreichischen Frau zu machen, zwecks Heirat. Peter Geißler, 2451 Greenview Ave.

Heiratsgesuch: Junger, gebildeter Mann, 28 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines lebenslustigen jungen Mädchens, zwecks Heirat zu machen. Agenten verbeten. Adressire unter Robert Blum, Special Delivery, Hammond, Indiana.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Auktion - Verkauf—
—Nächsten Dienstag, den 6. April—
—punkt 10 Uhr Vormittags—

Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Avenue (wegen Regelung einer Nachlassenschaft), den ganzen Inhalt eines 10 Zimmer Hauses, ebenfalls zwei Van-Ladungen Haushaltsachen, für Lagerhausgebühr, wie folgt: Pianos, Bilder, Bric-a-Brac, Rugs, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, in Eichen und Mahagoni, Bett Davenports, Dressers, Bibliothektische, Schaukelstühle, Stühle, Küchen-Cabinets, Couches, Gas-Ranges, Eisschränke, Nähmaschinen, Messingbettstellen, Springs, Matratzen, Küchen-Utensilien, Spitzengardinen und andere unzählige Gegenstände.
Krebies Auction House,
Joseph Strauher, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Verschleudere $175 Parlorset zu $35, $175 Buffet $35. Rugs $15, Porzellanschrank, Dressers, Davenport, Couch, Messingbetten, Eßzimmer-Tisch und Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Schaukelstühle, Piano. 1509 Washtenaw Ave., nahe California und North Ave., erster Floor. 4ap1wX

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Boltschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Auktion-Verkauf für Lagerhaus-Gebühr, in meinen Räumlichkeiten 2532 Lincoln Ave., am Dienstag, den 6. April, 10 Uhr Vormittags. Ich verkaufe ein großes Sortiment von Möbeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen, Linoleum und allerlei Haushaltsachen. — J. Ralph, Versteigerer.

Muß sofort verschleudern: Leder Parlor-Suit, Rocker, Rugs 9×12, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Ledercouch, Eßzimmer-Set, eleganter Küchenofen, Wasserfront, einzeln oder zusammen. 3304 Southport Ave., nahe Belmont, 1. Flat. modimi

Zu verkaufen: Combination Gas- und Kochofen, $15. Anzufragen: 1233 Newport Ave., Flat 2. somo

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern. 225 Wisconsin Str., Flat 8. sasomo

Verkaufe billig, Parlor Suit, Teppich, Eßzimmer-Set, Davenport, Schaukelstuhl. 3144 Nord Leavitt Str., nahe Belmont, 1. Flat. 31mz1w&

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres North Shore Heim, 3 Stück Mahagony Parlor Suit, $55; Messingbetten, vollständig, $18, $25, $35; Eßzimmer Set, $25; Dresser und Chiffonier, einzelne Schaukelstühle, 9 bei 12 Rugs, Oelgemälde und Statuetten. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östl. von Broadway, nahe Belmont. 30mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen ein $400 Piano mit bestem Ton. 1056 Larrabee Str. 3ap1wX

Verschleudere prachtvolles Upright Piano. 3304 Southport Ave., nahe Belmont, 1. Flat. 1ap1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549—51 Wells Straße, nahe North Avenue. 17mz1moX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain! Feine 950 Pfd. flinke, fromme Stute, etwas pflastерwund, nur $20. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

Zu verkaufen: Drei weiße Seidenpudel-Pups, 8 Wochen alt, schwarze Nase. 1802 W. 22. Place, Ecke Wood Str.

Zu verkaufen: Schöne, weiße Pudel Puppies, billig. 4505 Lincoln Ave., 2. Flat.

$85 kaufen 1250 Pfd. schweres, junges, schwarzes Pferd. 724 N. Western Ave. mdmi

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Stuten, eine tragende Stute und Geschirre, billig. Farmer-Stall, 731 W. Lake Str. 5ap1wX

Bargain. $150 kauft gesundes Gespann von Mähren und Doppelgeschirr; 2600 Pfund schwer; Eigentümer hat keinen Gebrauch dafür. 5924 Iowa Str. 31mz1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 14mz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Kleine, gut erhaltene Butcher-Eisbox, gut für Bäckerei. Bäckerei, 6132 Broadway. modi

Cashregister zu kaufen gesucht. M 418 Abendpost. sasomo

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 2ap1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 5ap1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Laden, Ecke 90. und Burley Str., mit Wohnzimmern, Bad; gute Lage für Saloon oder Grocery; auch Laden und Wohnzimmer (Cobbler oder Barbershop); 2 hübsche 6 Zimmer Flats; Bad; etc. Billige Miete für verantwortliche Leute. Thomson, 164 W. Washington Str. sason

Zu vermieten: Ein großer hübscher heller Laden mit 2 Wohnzimmern und einem 4-Zimmer Flat, wenn gewünscht; gut für irgend ein Geschäft; mäßige Rente. 852 Center Str. Telephone Lincoln 1177.

Zu vermieten: Guter Eck-Saloon auf der Südseite; mit Lizens und Fixtures. South Side Brewing Co., 3700 S. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: 2 Läden und Flat, Ecke Elston und Springfield Ave. —do

Zu vermieten: Geschäftslokal in der besten Lage, Südostecke Addison und Lincoln Str.; mäßige Miete. Das Innere des Lokals wird auf Wunsch des Mieters umgebaut werden. B. Singer, 29 S. LaSalle Str., Telephon: Randolph 6976. samodi

Vermiete 2 helle Dachzimmer mit Toilet an alleinstehende Person oder alte Leute. 1419 N. Maplewood Ave. samo

Zu vermieten: 3 helle Zimmer-Wohnung, sowie auch Stall für Wagen oder Automobil. — 5009 Justine Str. modimi

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $16. 910 Willow Str.

Zu verkaufen: Boardinghaus, ständige Boarders, Heißwasserheizung, Bad, heißes Wasser, alles gut eingerichtet. 1964 Berwyn Ave., nahe Robey Str. 5ap1wX

Zu vermieten: Schöne, helle 6 Zimmer Wohnung an ruhige Leute. 1015 Nord California Ave., nahe Humboldt Park. Tel.: Humboldt 1863. somo

Zu vermieten: 4-, 5-, 6-, 7- und 8-Zimmer-Flats; Ofen-, Dampf- und Furnaceheizung, nahe Humboldt und Garfield Parks; ganz modern; Preise $15 bis $35 den Monat.
Chas. H. Serum; Telephon Kedzie 6105. 4ap1wX

Zu vermieten: Zwei große, freundliche Frontzimmer, Privatfamilie, Bad. 1348 N. Clark Straße, 3. Floor. 2ap1wX

Zu vermieten am 1. Mai: 6 Zimmer und Bad, ausgezeichnete Lage für Arzt, Kaufmann. 3464 N. Clark Str. 22mzX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete sonniges Zimmer. Privat. Phone Lincoln 4406. 1561 Clybourn Ave., oben.

Zu vermieten: Ein helles großes Zimmer an zwei Herren. $4, 1126 N. La Salle Str. 5ap1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, bequem zur Hoch- und Straßenbahn. 4736 N. Robey Straße. modi

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten bei Wittwe ohne Kinder. 1349 N. Clark Str., nahe Superior Str. Tel.: Superior 4310.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, mit oder ohne Beköstigung, Privathaus. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Helles Zimmer bei einer Wittwe. 1401 Wells Straße.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an ein Mädchen oder zwei Freunde. 1665 Dayton Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, separater Eingang. 1837 Dayton Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. 354 Wisconsin Str., nahe Park.

Zu vermieten: Helles, luftiges Zimmer an anständigen Herrn; beste Nachbarschaft; elektrisches Licht; Dampfheizung; gute Hoch- und Straßenbahnverbindung; $3 per Woche. 3814 Grand Boulevard, Apartment 1. Telephon: Douglas 7444. somo

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer; aller Komfort, Gehweite zur Loop. 747 Rush Str. 1ap11wX

Möblirte Zimmer mit Board. Kinder finden Board bei Tag. 1938 Howe Str. 30mz1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 unmöblirte Zimmer von drei Erwachsenen in besserem Hause, mit Küchen- und Badbenutzung. Nord- oder Nordwestseite, mit Preisangabe, 210 Ost Ontario Str.

Zu mieten gesucht: Wittwe, die arbeiten geht, sucht 2 oder 3 leere Zimmer. Adressirt mit Preisangabe unter: Z. 510 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Wittwe sucht eine andere Frau als Mitbewohnerin, mit oder ohne Möbel, $5 den Monat. Näheres 163 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: 2 Deutsch-Oesterreicherinnen des dienenden Standes suchen einfaches möblirtes Zimmer für beständig, zu mäßigem Preise. Adr.: Z. 519 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine leerstehende Bäckerei auf der Südseite. Adr.: Z 504 Abendpost. modimi

Sofort zu mieten gesucht: Ein Laden für Barbershop, Nordseite bevorzugt. 720 W. 22. Straße.

Zwei Brüder suchen sauberes, einfach möblirtes Zimmer, mit 2 Betten. Beständig heißes Wasser und Telephon im Haus. Adr.: Z 500 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei junge Deutsche suchen anständiges, sauberes Logis. Nahe Clark und North Ave., bei Privatleuten. Joe Pinkmann, 1439 N. Clark Str.

Zu mieten gesucht: Helles 6-Zimmer Flat, Ofenheizung; 3 in Familie; guter stetiger Mieter. Telephon Lincoln 1156. somo

Einfacher Arbeiter in gesetzten Jahren, wünscht geräumiges Zimmer bei ruhigen Leuten, nahe Halsted und 22. Str., oder wo dieser Punkt leicht mittelst Straßenbahn zu erreichen ist. Adr.: M 440 Abendpost. sasonmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds.** 25mzX*

Painter, Paperhanger, Calciminer für innere und äußere Arbeit empfiehlt sich; beste und modernste Arbeit garantirt. Hellstern, 662 Blackhawk Str. Tel. Lincoln 4196.

Wer monatlich $1.00 und mehr mit gutem Profit anlegen will, verlange Auskunft unter Adr.: Z 505 Abendpost. modimi

Ausführung allgemeiner Haus-Reparaturen, besonders billige Preise an Außen-Anstreicherarbeiten bis 1. Mai. Kostenanschläge frei. 'Phone: Lincoln 6833. 5ap1wX

Zwei deutsche Maurer (gute Empfehlungen), suchen Reparaturarbeit, auch Zement, Plaster bestens ausgeführt. Lange, 2944 Jackson Blvd. 'Phone: Garfield 2759. modi

Schweizer Uhrmacher empfiehlt sich für Uhren und Schmucksachen; Reparaturen jeder Art. Ernst Fahrni, 1342 Wells Straße. misamo

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. 1314 Diversey Ave. momido

Painting, Papering, Plastering billig, Calsomining $2 das Zimmer, garantire gute Arbeit. Hoff. 'Phone: Humboldt 7973.

Plastererarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 2ap1wX

Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten übernimmt Anton Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 1ap1wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 1ap12wX

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, Z. 704. 2mz1mX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
34 Zimmer Boardinghaus, Wilson Ave., billige Miete, beste Gelegenheit; seht's Euch an.
30 Zimmer, Huron Str., gute Einnahme, billig.
20 Zimmer, billige Miete, wenig Arbeit, $900.
15 Zimmer, Einnahme $140; nur $600; die Hälfte Anzahlung.
10 Zimmer; rein; beim Park; billig, gut.
Manche andere Roominghäuser; große und kleine, alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. 2954 Nord Halsted Straße. 5ap1wX

Zu verkaufen: Möblirtes 3-Zimmer Flat mit Dampfheizung, ein Block vom Park, Miete $20. 1968 Lincoln Ave., Flat F.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, gute Gelegenheit für eine Frau. 2440 N. Washtenaw Avenue. dosamodi

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocerystore, bestzahlender Platz auf der Nordseite, $50 Tageseinnahme, Geschäft kann verbessert werden; billige Miete, mit Wohnzimmern; verschleudere, wenn sofort gekauft; in deutscher Nachbarschaft gelegen; guter Platz für deutsches Ehepaar. Anzufragen den ganzen Tag im Laden und Sonntag Vormittag in 1717 N. Cleveland Avenue. frsamo

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen. Südseite. Adr.: P 137 Abendpost. 5ap1wX

Muß neue Bäckerei sofort verkaufen; habe guten Grund. Vorzusprechen: 1543 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Saloon-Lizens, Preis $2200. — Telephon Wabash 9067.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei wegen Krankheit. Einnahmen $250 die Woche. Der Mann kann sich selber überzeugen, was das Geschäft wert ist. Adr.: O. 353, Abendpost. momt

Zu verkaufen: Erstklassiges Hotel und Saloon, der älteste und beste Platz in Waukegan, Ecke Lake und Genesee Str.; spottbillig für den schnellen Verkauf. Nur $3300. A. Hertwig, The Sherman House, Waukegan, Ill. 3ap1wX

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 3ap11wX

Zu verkaufen: Market, gute Lage, billig. 2147 Sheffield Ave. 2ap1wX

Zu verkaufen: Hochfeiner Ladies Tailoring-Store; beste Lage in Hyde Park; acht Jahre etablirt. 1449 Ost 55. Str. 1ap1wX

Carl Hartmann Company, Cont. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $500, oder verkaufe ein altetablirtes Geschäft, gut zahlend. Mehl, Futter, Getreide, Heu, Moving und Expressing. 7153 S. Halsted Str.

Teilhaber mit $250 gesucht für neuartiges Unternehmen; hoher Gewinn. Offerten unter Adr.: Z 509 Abendpost. somodi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Zweite Hypotheken-Darlehen auf Chicago Grundeigentum. Prompte Bedienung und höfliche Behandlung. Abends offen. Singer, 1210 S. Halsted Straße. 1ap1n.X

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Coml. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet, keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075, Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junge deutschamerikanische Lehrerin erteilt Englisch billig. Adr.: O 304 Abendpost. 30mz1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $5.00. 1102 N. California Ave., nahe Division. 5,12,19,26ap

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

$1,000 baar, $35 monatlich kaufen ein neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertiggestellt, sechs große Zimmer, Oak Trim und Floors, Mosaic Hallen und Badezimmer; elektrisches Licht und Fixtures, Zementseitenwege und Zäune; Shades, Screens; 1 Flat an guten Mieter vermietet; 30 Fuß Lot; Straße gepflasterte und bezahlt. Addison Str., nahe Ravenswood Hochbahn. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 4ap1wX

Zweistöck. und Basement Brick Flatgebäude; modernes Plumbing, elektrisches Licht; Zementfloor; Waschküche und Lagerraum im Basement, Seitenweg und Zäune; gute Transportation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5,450; $500 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 4ap1wX

Ein attraktives 2-Flat-Heim; 4 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; hohes Basement für Lagerraum und Waschküche, Immer vermietet. Gute Fahrgelegenheit. $2850; $500 baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

$2000 baar kaufen 3stöck. und Basement Brick-gebäude, sehr gut gebaut, vom Eigentümer, Drei 5-Zimmerflats. Modernes Plumbing. Gute Fahrgelegenheit. Preis $6,950. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Brick Cottage-Heim, 6 große Zimmer und Basement, moderne Plumbing; gute Verkehrsverbindung, $2800, $500 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Neues 2-Flat Brick; elektr. Licht; Oak Floors, Hartholz Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflast. Straße; hochfeine Lage; $6,175. $800 Anzahlung, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 4ap1wX

$5600 kaufen feines 3 Flat Frame auf Brick-Basement, 5—5—4 Zimmer, Miete $660 jährlich, gutes Einkommen Property.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samond

Spottbilliges 3—6 Zimmer Brickgebäude, hohes Basement, nahe Lincoln Ave. und Fullerton. Preis, 6200, wt. $7000. Torpe 2360 Lincoln Av. safowe

Freundliche Cottage, beinahe neu; 6 große Zimmer an einem Floor; hohe Attic; kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden. Oak Trim und Floors. Modernes Plumbing und Heizung. Nicht weit von Straßen- und Hochbahn. $3,600; $1000 baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

$750 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Haus, elektrisches Licht; Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, moderne Plumbing und Heizung; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung. $3750. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht; Tile Hallen und Badezimmer; Oak Trim; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; nicht weit von Hochbahn, $6,475. $1000 baar, $30 monatlich. — William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4ap1wX

Gesucht: 3—5 Zimmer Wohnungen, Bad, Brick, Ofenheizung, Lake View, habe $2500 Anzahlung, in gutem Zustand. Adr.: O 326, Abendpost. 30mz1wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

$3,200 nehmen gute Brick-Cottage, kann für 3 Familien eingerichtet werden; an der schönen Lawndale Ave., nahe Division Str. und Grand Avenue, Ecke; nahe der Our Lady of Angels' kathol. Kirche u. Schule und öffentlicher Schule; muß $1000 oder mehr in Baar haben. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Ave. Unsere Automobile bringen Euch nach dem Property. 4ap1wX

Muß verkaufen: 4841 Gunnison Str., Jefferson Park, 4 Zimmer Haus, hoher Attic u. Basement, Lot 25×125, spez. Preis $2200. $150 Anzahl. $12 monatlich. Haberer, 4758 Milwaukee Ave. 1ap1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave Station Douglas Park „L", oder 48. Ave oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz-J

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

Verkaufe zu jeder annehmbaren Offerte schöne Dale Avenue Residenz, nahe 72. Str.; jetzt hohen Gewinn bringendes Boardinghouse; Lot 50×125. Adr.: O 331 Abendpost. ap4—11

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 5 Zimmer Bungalow. Telephon: Beverly 613. 3ap11wX

Zu verkaufen: 100 Fuß Baustelle in Wilmette. Preis mäßig. Nachzufragen beim Eigentümer 814 Park Ave., Wilmette. mz301wX

Farmländereien.

Zehn Dollars Anzahlung und zehn Dollars monatlich ohne Zinsen kaufen 40 Acker Farm-Land in der Anvil Lake Ansiedlung, Vilas County, Wis. Der Sanborn Homemaker Kontrakt hilft dem Mann mit beschränkten Mitteln. Kontrahirt jetzt für 40 Acker in der Anvil Lake kooperativen Ansiedelung in Vilas County, die kommende Niederlassung im oberen Wisconsin für Viehzucht, Molkereiprodukte und Samenkartoffeln. Schreibt an die Sanborn Investment Company, Suite 431, Peoples Gas Building, Chicago, Ill. samodi

$1500 kaufen 3 Acres, Gebäude und Obstbäume. Bitte Abends telephoniren: Kedzie 5553. 3104 Harrison Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Land im Staate Washington. Niedrige Preise. Lange Abzahlungen. Bestes Klima. Fließendes und Quellenwasser. Man schreibe oder spreche vor: Sachse, 1149 Otis Bldg. 4ap1wX

Zu verkaufen od. vertauschen für ein 2 Flatgebäude, 40 Acre Farm, 2½ Meilen von Walkerton, Indiana. Keine Verbesserungen. J. C. Smith, 58 E. 20. Str. ap3,1wX

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Molkereien. Soo Line Immigration-Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bargain, Geschäftseigentum, Laden und 5 Zimmer Flat; Miete $420 das Jahr; Preis $3100, $600 Baar, Rest $20 monatlich. Adr.: M 438 Abendpost. 3ap1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Ge[illegible]ten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutschungarischer Advokat. Bitte vorzusprechen. Rat frei. L. H. Laszlo, Notar, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 2ap2wX

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Wiener Brief.

Wofür sie sich schlagen. — Eigenartige Vorstellungen vieler Mitkämpfer. — Reserve- und Berufsoffiziere. — Anschauungen des Reichstagsabg. Pachnicke über Krieg und kommenden Frieden. — Zwischen den Trümmern einer russischen Armee. — Böhmische Lager. — Hier erhalten die Kriegsgefangenen mehr als ihnen völkerrechtlich zusteht.

Wien, 9. März 1915.

Die Komik ist mit diesem furchtbarsten aller Kriege immerhin recht spärlich verquickt. Was man von verwundeten oder beurlaubten Kriegern im Allgemeinen beim Plaudern hört, das ist die Geschichte unsäglicher Strapazen, und der, welcher das galizische oder polnische Land auch nur einigermaßen kennt, der wird sich darüber nicht wundern. Von den Todesgefahren, denen sie bisher vielleicht hundertmal glücklich entronnen sind, wird weniger gesprochen. Die Kämpfenden sind ja doch zumeist noch in jenem beneidenswerten Alter, wo die Eindrücke, und seien sie noch so grausig, sich schnell verwischen und der wiedererwachten Freude am bloßen Dasein Platz machen. Wie sagt doch Schiller: „Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein."

Seit Kriegsbeginn habe ich mich schon mit vielen Soldaten hier unterhalten — mit braven Oesterreichern oder Ungarn, mit Deutschlands tapferen Söhnen, mit kriegsgefangenen Russen aus allen Gauen des unermeßlichen Zarenreiches, ja sogar mit Serben. Gerade jetzt — ich meine die letzten vier oder fünf Wochen — sieht man hier in Wien besonders viele Deutsche, verwundet oder heil, aus dem äußerst beschwerlichen Karpathenkampf, der nicht nur gegen übermächtige Feinde, sondern zum großen Teil auch gegen den mannshohen Schnee geführt werden muß, und bei dem trotz alledem die Russen abermals ihre Prügel abkriegen — von weiter oben her im Norden, aus dem eigentlichen Polen, oder aus jenen Teilen der langgestreckten galizischen Kampflinie, wo die Deutschen mit ihren Bundesbrüdern der Doppelmonarchie Schulter an Schulter fechten. Sie führen alle nur **eine Klage**, über die Witterung, die nebst den bodenlosen Wegen und Straßen das Vordringen so außerordentlich erschweren. Wofür sie, die Deutschen, kämpfen, das weiß, soweit meine Erfahrungen persönlich reichen, jeder Einzelne. Neulich traf ich am Ring zwei verwundete deutsche Soldaten, mühsam am Stock humpelnd, und obwohl der eine von ihnen ein sogenannter „Wasserpolack" war, d. h. aus dem polnischen Sprachgebiet Oberschlesiens stammte, auch er wußte, worum es sich handelt bei diesem grimmen Existenzkampf. Aber da ich oben von Komik sprach, so will ich doch erwähnen, daß unter den Russen — dem gemeinen Mann, dem verknuteten Muschick in russischem Soldatengewand — wohl nur wenige sind, die auch nur eine annähernd zutreffende Vorstellung von dem Wesen und den Zielen des gegenwärtigen Krieges besitzen. Zielen? Ja, wer kennt sie auch alle, selbst unter den Intelligenten. Sind sie ja doch auch heute, zum Teil wenigstens, noch nicht einmal eingestanden. Das hat sich wieder so recht deutlich in der Dardanellenfrage erwiesen.

Aber die grenzenlose, bodenlose Unwissenheit des gewöhnlichen russischen Soldaten geht denn doch über alles Maß hinaus. So hörte ich von österreichischen Offizieren beispielsweise, daß ein unter großen Schichten des russischen Heeres verbreiteter Glaube dahin lautet, daß sie, d. h. ihr Zar und ihr Land und ihr ganzes ungeheures Heer, gegen den „Kaiser der Juden" kämpfen. „Kaiser der Juden!" Auch ein Treppenwitz der Geschichte, nicht wahr? Es werden von ihnen auch Einzelheiten erzählt, namentlich daß — man höre und staune! — dieser selbe „Kaiser der Juden" die Zarinmutter (bekanntlich der böse, deutschfeindliche Geist ihres schwachköpfigen Sohnes, des Zaren) in einen „Hungerturm" gesperrt habe und sie nicht wieder herauslassen wolle. Der Berliner würde unter solchen Umständen sagen: „Haben Sie Worte?" Ja, sie glauben steif und fest an diesen Blödsinn, die moskowitischen Truppen. Eine ganze Gruppe von ähnlichen direkt widersinnigen Legenden ist gleichfalls unter den Russen verbreitet.

Anders spiegelt sich die Welt in den Schädeln der naiveren Bevölkerungsteile dieser vielsprachigen Doppelmonarchie wider. Auch davon einige Beispiele. Nachdem der Krieg schon drei oder vier Monate gedauert hatte, betrat ich eines Abends eine Tabakstrafik. Ich kannte die Inhaberin schon einige Zeit. Freudestrahlend reichte sie mir an jenem Abend meine Zeitungen hin (man weiß ja, daß die staatlichen Tabakstrafiken zugleich das Monopol für den „Verschleiß" im Einzelnen der Zeitungen haben), und deutete auf eine fette Ueberschrift: „Großer Sieg über die Serben." Und dann meinte sie in ihrer Unschuld: „Also da wird ja nun bald wieder Friede sein." Man bedenke: Das sagte eine sonst ganz gebildete Frau, die täglich und stündlich die neuesten Blätter mit ihren Leitaufsätzen und Depeschen unter die Augen bekam. Für sie war dies ausschließlich ein Krieg mit Serbien.

Der gemeine Mann in Ungarn, der sogenannte Baka, leidet auch nicht gerade an überflüssigem Hirn. Aber ich muß sagen, mir gefällt seine Art, diesen Krieg anzuschauen. Sie haben doch eine Menge Kriegs- und Volkslieder gedichtet seit dem verhängnißvollen Tag von Sarajevo. Die singen sie nun im Chor, wenn sie zur Front gehen. Und immer kehrt darin dies hübsche Bild wieder: Guter alter König von Ungarn! Du bist zu schwach und bejahrt geworden, um selbst noch das Schwert des heiligen Stefan gegen deine Feinde schwingen zu können. Aber überlaß das nur ruhig uns, den Jüngeren! Wir werden schon fertig werden mit deinen Widersachern. Denn wir haben gutes Mark in den Knochen und wir lieben und verehren dich. Die Russen kriegen wir schon unter.

In den Straßen von Budapest und in den vielen kleineren Städten der ungarischen Tiefebene, da singen die Bänkelsänger diese naiven, treuen Lieder. In den Wirtshäusern beim Mahl gleichfalls. Vor dem Czardas ditto. Das ist so richtige Volkspoesie, und sie erscheint mir rührend in ihrer Ursprünglichkeit. Der Magyar, sogar der „kleine Mann", ist eben ritterlich. Und er will nicht, daß seinem alten König Unrecht geschehe. Das ist sein besonderer Standpunkt bei diesem Weltringen.

* * *

Zu den Anschauungen, die man künftig in die Rumpelkammer werfen kann, gehört auch die von der zweifelhaften Tüchtigkeit des Reserveoffiziers (im Vergleich zu der des Berufsoffiziers) im modernen Kriege. Es war dies eine sehr angenehme Ueberraschung für den Generalstabschef der k. und k. Armee, Freiherrn Konrad von Hötzendorff, denn es bedeutete, daß das Gesammtheer leistungsfähiger war und noch sein wird, als es viele erwartet hatten. Von allen Seiten (genau wie bei der deutschen Armee auch) kommt die Bestätigung der Tatsache, daß die Reserveoffiziere sich nicht nur wacker im Gefecht halten, sondern auch technisch ganz Bedeutendes leisten und dabei von den Mannschaften gebührend respektirt werden. So sind z. B. sehr viele Reserveoffiziere während des Krieges zu Befehlshabern von Batterien, von Bataillonen, selbst Regimentern avancirt, und halten sich famos. Dies ist eine umso wichtigere Sache, weil während der ersten drei Monate des Krieges vor allem die Verluste an aktiven Offizieren ganz ungeheure gewesen sind. Draufgänger sind sie nun einmal fast alle — und das ist eben mit den natürlichen schmerzlichen Folgen verknüpft. Aber so schmerzlich dem greisen Kaiser auch die Riesenverluste unter seinen Berufsoffizieren gewesen sind, er hat doch nicht das zu tun brauchen, was der Zar getan: Seinen Offizieren zur „äußersten Vorsicht" vor dem Feind zu raten. Auch hat man hier nicht grüne Studenten nach nur sechswöchiger „Ausbildung" zu Offizieren zu ernennen gehabt. Jeder Reserveoffizier hier hat eine gründliche Vorschule durchgemacht.

* * *

Vor einer sehr distinguirten Zuhörerschaft, der viele der geistig bedeutendsten und einflußreiche Stellen einnehmenden Männer, darunter auch der hiesige deutsche Botschafter, angehörten, hielt hier der bekannte Abgeordnete Pachnicke des deutschen Reichstags einen gehaltreichen Vortrag. „WeltgeschichtlicheEntscheidungen" war er betitelt. Seine Ausführungen über den Krieg klangen sehr hoffnungsreich. Zwei Sätze darin sind mir in der Erinnerung geblieben, nämlich: „Der Unterseebootskrieg ist kein Bluff, wie England und manche Neutrale vermeinten ..... Auch Amerika wird begreifen, daß die Pflichten der Neutralität sich nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dem Sinn bemessen." Er berührte auch das Wünschenswerte, daß nach dem Krieg die zwei verbündeten Reiche Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich wirtschaftlich noch näher rücken sollten als bisher. Darüber sei wohl auch kein Zweifel, daß hinfort das Ziel der ökonomischen Selbstversorgung für beide Bundesgenossen ein brennendes sein werde.

Ich greife noch einige seiner Aeußerungen (die durch die Gegenwart des deutschen Botschafters bis zum gewissen Grade sanktionirt waren) in abgerissener Form heraus, wie folgt:

Wir haben schon jetzt der Welt gezeigt, wie stark wir sind, einzeln und vereinigt ...... Aufhören dürfen wir erst, wenn das Kriegsziel erreicht ist. Nicht vergebens sollen Hunderttausende hingesunken sein in der Blüte ihrer Kraft ...... Nietzsches Wort bedarf der Ergänzung: denn nicht die wenigen allein, sondern auch die vielen machen die Geschichte. Nach dem Kriege wird und muß sich vieles ändern. Die große Zeit kann nicht vorüberziehen, ohne tiefere Spuren zu hinterlassen ... In der auswärtigen Politik erfolgt sicher eine Revision der Bündnisse, eine Prüfung der Freunde auf ihre Echtheit ..... Für die Diplomatie sind die besten Kräfte gerade gut genug. Unsere Botschafter und Gesandten sollen Volks- und Wirtschaftskenner sein ..... Die Welt ist nicht verteilt; sie wird vielmehr immer von neuem verteilt.

Diese Ausführungen wurden mit großerBegeisterung aufgenommen. Dr. Pachnicke ist bekanntlich Mitglied der Freisinnigen Partei. Uebrigens wollte er nichts davon wissen, daß eine der Mächte des Dreiverbands etwa weniger schuldig sei als die andere. „Sie sind alle gleich schuldig, und alle drei sollen sie büßen," bemerkte er.

* * *

Eine der interessantesten Korrespondenzen der Kriegsberichterstatter von der Front ist die vor einigen Tagen veröffentlichte des Dr. Stephan Steiner, der gleich hinter der deutschen Kräftegruppe vordrang, die vor einigen Wochen die 10. russische Armee, welche vom General Baron Sievers befehligt war, in Ostpreußen und in den russisch-littauischen Wäldern vernichtete. In Kibarty, der russischen Grenzstation, geriet Dr. Steiner mitten unter die Trümmer dieser Armee von ursprünglich 240,000, und dazu gehörte auch ein Lazarett-Luxuszug, den die Franzosen erst den Russen geschenkt, dann die Hofkreise in St. Petersburg bei Beginn des Krieges gerade so luxuriös ausstaffirt hatten. Nur 10 Minuten mehr, und der Zug wäre auf der Bahn der flüchtigen Armee voraus nach Rußland hineingerollt. So aber hatten ihn die Deutschen gerade noch erwischt. In dem Zug war alles in Weiß und Gold — wie in einem mondänen Salon. Wäsche, Instrumente pikfein. Vor allem aber die Liköre (Benedictiner, Absinth, Pfirsichcreme, massenhaft Sekt der berühmtesten Marken) — und dann die Hunderte von Kisten importirter Havanas und feinster ägyptischer Zigaretten! Wie in einer ff-„Bar". Und die holde Weiblichkeit, die unter dem Schutze des Roten Kreuzes als „Pflegerinnen" usw. auf dem Zuge weilte — etwa 50 Prozent Kokotten und 50 Prozent Damen der höchsten Aristokratie. Alles zum Besten des Vaterlands. Nichts als Französisch parlirt. Alle Damen in schönster Pariser Toilette; das Parfum lagerte auf dem ganzen Zug wie eine duftende Wolke. Mit den auf dem Zug gefangenen russischen Gardeoffizieren wurde heftig von ihnen „geflirtet". Die Gefangenschaft selbst wurde von letzteren als eine gar nicht unwillkommene Tatsache hingenommen. „Man behandelt die russischen Offiziere ja ganz gut in Deutschland," sagte der eine Leichtverwundete, „und dann — es ist mal 'ne Abwechslung". Das richtige moskowitische „high-life" — halb demimonde, halb noch weniger als dieser Prozentsatz. Die Verderbtheit der hohen moskowitischen Schichten, ihre Frivolität, ihr völliger Mangel an sittlichem Ernst hätte gar nicht anschaulicher gezeigt werden können, als mit diesem train de luxe, der als Hospital unter dem Genfer Kreuz maskirt war.

* * *

Während es die drei Ententeländer sämmtlich an dem international garantirten, immerhin sehr bescheidenem Quantum von Kost, Obdach und menschlicher Behandlung für Kriegsgefangene fehlen lassen, ist hier in den Ländern der Doppelmonarchie das Gegenteil der Fall. Dort ein Minus, hier ein Plus. Pro Kopf ist international für jeden Kriegsgefangenen nur (nach hiesiger Münze ungerechnet) 75 Heller oder 15 Cents bestimmt, an Verpflegs-, Bewachungs-, Beleuchtungs-, Wohnungskosten. Selbst dieser geringe, sehr geringe Satz wird dort nicht erfüllt, nicht einmal von dem reichen England. Hier beträgt der Satz für Verpflegung allein etwas über eine Krone (20 Cents), wozu noch die Kosten für elektrische Beleuchtung, Heizung, Ventilirung, ärztliche Behandlung, bequeme und gesunde Wohnung usw. kommt. Oesterreich-Ungarn, das bei seinen Teuerungsverhältnissen trotzdem für ca. 300,000 Kriegsgefangene ausgiebig sorgt, begeht denselben Gutherzigkeitsfehler wie Deutschland 1870—71. Na, sei's drum. In Böhmen ist etwa die Hälfte dieser ganzen Zahl untergebracht, und zwar in den Lagern zu Eger, Reichenberg, Brüx, Theresienstadt, Milowitz und Deutsch-Gabel. Während dieses jetzigen Monats März wird die Durchschnittskapazität dieser Lager noch durch Errichtung neuer Baracken usw. um ein volles Drittel erhöht.

* * *

Es sind fast alles Russen — d. h. träge. Sie sollen aber bei Eintritt des milderen Wetters beschäftigt werden, namentlich bei Straßenbauten, den Hüttenwerken, im böhmischen Kohlenbezirk zur Förderung. Dafür erhalten sie dann noch Extraentschädigung — was beim Russen stets mehr Essen bedeutet. Er vertilgt fabelhaft.

Wolf von Schierbrand.

Jeder Deutsche sollte morgen auf dem Posten sein. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Wähler sollten den kleinen Stimmzettel nicht übersehen.

Frauen-Gesundheit bedarf Sorgfalt.

Frauen sind so eigenartig konstituirt, daß sie leicht zu Verstopfung neigen und ihr Wohlbefinden hängt zum großen Teil von der sorgsamen Regelung und Richtigstellung dieser Neigung ab. Ihr zarter Organismus rebellirt gegen die Gewalt von Abführ- und Reinigungsmitteln, die, während sie zeitweilig Abhilfe bringen mögen, den Körper erschüttern und die tätigen Organe in Unordnung bringen. Ein mildes Abführmittel ist weit vorzuziehen, und wenn richtig gemischt, sehr viel wirksamer.

Die Verbindung von leicht abführenden Kräutern mit Pepsin, in der Apotheke unter dem Namen Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft, ist ideal für den Gebrauch bei Frauen. Eine freie Probeflasche wird verschickt, wenn man schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill.

Fühlt Euch jung!

Dr. Edwards' Olive Tablets sind das Richtige für Euch.

Hütet Euch, gewohnheitsmäßig verstopft zu sein. Dies entwickelt sich aus einer Verstopfung von ein paar Tagen, außer Ihr nehmt die Sache selbst in Hand. Bringt die erschlafften Darmmuskeln mit Dr. Edwards' Olive Tablets, dem Ersatz für Calomel, zu normaler Tätigkeit. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Anstrengung mit scharfen Arzneien, noch wascht sie einfach mit garstigen, üblen Purgirmitteln aus.

Dr. Edwards glaubt an sanfte Behandlung, Ausdauer und die Beihilfe der Natur.

Dr. Edwards' Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Tätigkeit ist sanft, aber nachdrücklich. Kein Schmerzen oder Kneifen, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. Solche Art Behandlung sollte gerade alten Leuten zuteil werden.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind vegetabilisch, mit Olivenöl vermischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Nehmt ab und zu eine oder zwei und Ihr seid frei von Leber-, Eingeweide- oder Magenbeschwerden. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Dienstag in unserem Bargain Basement

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Handschuhe — 16knöpfige Ellbogenlange Damen-Handschuhe — mit doppelten Fingerspitzen, weiß und schwarz, spez. markirt für Dienstag, das Paar für nur 43c

Regenschirme für Männer und Damen; einige davon sind Seconds von 75c und $1 Qualitäten, die Fehler sind jedoch leicht — speziell das Paar für nur 43c

Verschiedene tausend Waists wurden nach dem Basement transferirt

Bargain Basement

Kommen morgen zum Verkauf zu 69c

Diese Waists müssen sofort geräumt werden. Die meisten davon waren zu $1.00 markirt, und sehr viele waren bis zu $1.95 markirt. Sie sind während unseres kürzlich abgehaltenen Waist-Verkaufs durch hantiren beschmutzt und zerknittert. Voiles, Lawns, Lingeries und Crepes, Größen bis zu 44, angebrochene Assortiments. Durch einmaliges Waschen sehen dieselben wie neu aus. Auswahl in dieser Partie von Waists, solange sie reichen, für morgen zu 69c

4,000 Tub-Kleider für Kinder, Größen 6 bis 14, zu einer großen Herabsetzung gekauft, werden am Dienstag in unserm Bargain Basement offerirt, so lange sie vorreichen zu dem bemerkenswert niedrigen Preise von 49c

Eine Waggonladung Cheesecloth

Bargain Basement

10c fancy Dreß Ginghams, Plaids, Checks usw., Längen bis zu 10 Yards, Yard zu 6½c

15c fancy Plisse Crepes, gestreifte Plisse Crepes und gestreifte Ripplettes, Yard 9½c

12½c fancy Kleider- und Wrapper Percales — volle Yard breit — bis zu 10 Yards lang, speziell — die Yard zu 6½c

6c Novelty Challis, schöne Muster, alle ausgewählten Farben, garantirt echt — die Yard 3½c

$1.00 schwarze reinseidene Peau de Soies volle Yard breit — Yard 69c

Volle yardbr. gebleicht. Cheesecloth, feine Qualität, gut 6c die Yard wert, solange diese ungeheure Quantität vorhält, morgen, 15 Yd. an einen Kunden, die Yard zu 2½c

40-zöll. Seide und Wolle irische Poplins, garantirt dauerhaft, alle modernen Promenadenfarben u. schwarz, morgen, die Yard zu 69c

50c reinseidene schwarze Crepe de Chines und alle seidegestreif. Messalines, die Yard zu 29c

50c reinwoll. Storm Serges und französische Serges, in Farben u. Schwarz, Yard zu 35c

75c farbige seidene Poplins. Diese sehr dauerhafte und beliebte Kleiderseide in Straßen- und Abendschattirungen und schwarz, yardbreit, die Yard 53c

$1.00 reinseidene Chiffon Taffetas, schwarz und farbig, alle gewünschten Farben. Sie sind eine volle Yard breit, sehr glänzend, speziell, die Yard 63c

Gebleichte Muslins u. Sheetings, volle Yard breit, weicheFinish, morgen die Yard offerirt zu nur 5½c

15c 45zöll. gebleichtes Kissen Tubing, nahtlos, speziell, Yard 9½c

28c fancy Satin Art Tickings, alle Farben, Längen bis zu zehn Yards — Dienstag, Yard 12½c

29c 9 bei 4 ungebleichtes Aurora Bettuchzeug, sehr dauerhaft (10 Yards an 1 Kunden), die Yard zu 19c

Farbige Seide corded Failles, moderne Schattirungen und in schwarz — die Yard zu 79c

Leinen, Handtücher, Taschentücher

Bargain Basement

Türk. Handtücher — ein sehr schweres gebl. Badehandtuch, 22 bei 43 Zoll, alles Sec'ds, großer Wert, Dtz. 2.19; St. 19c

Hohlgesäumte Initial Männer-Taschentücher, alle Initialen, Stück .... 6 für 25c

Baumw. Huck Handtuchzeug, 16 Zoll breit, gutes dauerhaft. gebl. Handtuchzeug, echtfarb. doppelt. Selvedge, zum Verkauf, die Yard 5c

Mercerized Tafeldamast, 60 Zoll breit, gut und schwer, feine Muster, regulärer Preis 39c die Yard; nicht mehr als 5 Yards an jeden Kunden, per Yard 29c

Satindamast hohlgesäumte Handtücher, Größe 20 bei 40 Zoll; gut als Dresser Scarf oder für schwere dekorirte Handtücher; zum Verkauf, das Dutzend 2.50; das Stück 22c

Weißwaaren-Rester, eine Partie von nützlichen Stücken, einschl. Fancies, Longcloth, Nainsook und India Linen, **alle im Preise herabgesetzt.**

Mercerized Tischtücher; hohlgesäumt, Größe 70 Zoll; auch zum Säumen; Größe 58 Zoll; Werte bis zu 89c, zum Verkauf, Eure Auswahl zu 69c

Gezackte gehäkelte Bettdecken, mit oder ohne geschnittenen Ecken, jede zu 1.29

Gesäumte mercerized Servietten, Größe 20×20, guter, haltbarer Artikel, in ½ Dtz. Partien, 75c Wt., leicht beschmutzt, so lange sie reichen, 6 für 49c

Trachten für Damen und Kinder

Bargain Basement

Hauskleider — Zwei neue Frühjahrmoden soeben erhalten; eine in schlichtem Percale, in den beliebten hellen Schattirungen, mit gezacktem Kragen, wie Abbild.; die andere in gemustertem Percale, mit Kragen u. Manschetten von schlicht. Chambray; feine Werte, zu 63c

Coverall Schürzen, neue, reine Muster, in Broken Check Gingham, Kimono Aermel mit Manschetten Piped in Weiß, volle Größe, zu 49c

Gauze Rib Damen Union Suits, reguläre oder extra Größen, Full Fashioned, weite Knie, spitzenbesetzt, ein 50c Wert, speziell zu 38c

Gingham oder Percale Hauskleider für Korpulente, Größen 46, 48, 50, fünf schöne Facons, speziell Dienstag zu 98c

Waschbare Kleider für Kinder, in Russischen gegürtelten oder Kilt Effekten, in einfachen Farben und figurirten Percales, Räumung von Odd Partien am Dienstag zu 29c

Baby Nainsook Slips und kurze Kleider, in einfachen Bishop oder bestickten Yoke Facons, außergewöhnliche Werte für Dienstag zu 19c

Kleider für Männer und Knaben

Bargain-Basement

In neuen Frühjahrsanzügen für Männer und Jünglinge offeriren wir morgen die beste Werte, welche wir je gezeigt haben in Worsteds u. Cassimers. Nur 391 dieser Anzüge, aber Eure Größe ist hier, speziell für Dienstag ... 9.35

Odd Jünglings-Anzüge, wir arrangirten für morgen einen Tisch mit den neuesten fancy Mischungen der Saison; auch unvollständige Partien von Männeranzügen, waren bis zu $12.00 markirt in unserer Haupt-Kleiderabteilung; Auswahl 6.85

Norfolk Knaben-Anzüge, zwei Paar Knickerbocker Hosen; fünfzig verschied. Muster, in Cassimeres und Cheviots — die neuesten Plaids und Checks in hellen und dunklen Farben, $3.50 und $4.00 Werte, Größen 6 bis 17; spezieller Preis für Dienstag zu 2.75

Feine Norfolk Knaben-Anzüge, mit zwei Paar Knickerbocker-Hosen, Glen Urquhart Plaid und karrirte, wirkliche $5.00 Werte, Dienstag zu 3.75

Reinwollene blaue Serge Norfolk Knaben-Anzüge, mitKnickerbocker-Hosen, absolut echte Farben, Größen 6 bis 17, zu 3.75

Hosen für Männer u. Jünglinge, Werte bis $3; gebroch. Größen, hellbaue reinwoll. Serges, schwarze Thibets u. fancy Mixturen, Spezialverkauf zu 1.98

„Kingly" Hosen — für Räumung am Dienstag haben wir unsere feinsten Basement-Partien markirt, regulär verkauft aufwärts bis $3.95, zu dem niedr. Preis von 2.75

Große Bargains in Putzwaaren

Bargain Basement

Diese wundervollen Werte sind das Resultat großer Einkäufe, die wir von überladenen Händlern gemacht haben.

Milan Hemps, einfache Hemps, in allen neuen Farben und Blocks. Diese Waaren sind wunderschön genäht, Hüte, die bis $2.95 verkauft werden sollten, Dienstag 1.39

Sechs schöne Blocks in Lisere Braids, große Sailors und modernste kleine Blocks, Kopien von französischen Modellen, ein regulärer $3.00 Hut, Dienstag zu nur 2.39

Straußen Fancies, die sehr gut sind — dies ist ein „Twisted" einfacher Plume Effekt, unser regulärer 95c Wert, spezieller Preis für Dienstag zu 69c

Chip Hüte in Burnt Weiß, Perlmuttergrau, Armeeblau u. schwarz, 50c Werte, Dienstag in unserem Basement zu 39c

Unsere reguläre Partie von Milan Hemps zum Verkauf Dienstag für 1.75. Sie sind sehr genau genäht, vorhanden in allen neuen Farben und Blocks, große Sailors, Mushroom Effekte, Pokes etc., $2.45 Werte, Dienstag zu 1.75

Satin Daisies, 3 in 1 Strauß, mit Laubwerk, alle Farben, sollten zu 25c verkauft werden, speziell für Dienstag zu. 12c

Verkauf von Spitzen-Gardinen

Bargain Basement

Morgen offeriren wir sparsamen Käufern eine ungewöhnliche Gelegenheit ihren Bedarf an Spitzengardinen zu geldsparenden Preisen zu decken. Nottingham Spitzengardinen in wünschenswerten Mustern, weiß oder arabischfarbig, 3 Yards lang. Da wir nur 500 Paar dieser Gardinen haben, so raten wir Euch, morgen frühzeitig zu kaufen um die erste Auswahl dieser $1 und $1.50 Werte zu erhalten, zum speziellen Verkauf, per Paar 88c

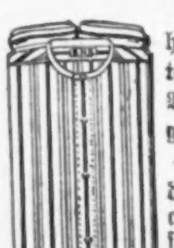
98c Ruffled Muslin Gardinen — Odd Partie von einem östlichen Fabrikanten, gemacht aus guten Gardinen Muslins, mehrere Styles, spez. Paar 49c

Odd Nottingham Spitzengardinen, manche können in Paare zusammen gepaßt werden, eine große Partie zur Auswahl; reg. bis $3 das Pr. verkauft; Stück .. 39c

2.50 Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, große Varietät von Mustern, alleFarben, 2½ und 3 Yards lang, markirt für Räumung, Paar zu 1.77

$1 Hemden 66c

Bargain Basement



Hübsche Männerhemden mit schlichten und gefältelten Busen, mit gebügelten Manschetten — gewebter Madras, feine Percales, hübsche Muster. Sollten zu $1 und $1.25 verkauft werden, aber wegen kaum bemerkbarer Fehler zu sehr ermäßigtem Preise an uns verkauft. Auswahl am Dienstag zu 66c

Verkauf von Kinder-Schuhen

Bargain-Basement

Ein spezieller Einkauf feiner Kinderschuhe, von der Bedford Shoe Co., Carlisle, Pa., zu etwa der Hälfte der regulären Preise, befähigt uns morgen mehrere tausend Paar hübsche neue Kinderschuhe anzubieten, die gewöhnlich von $1.25 bis $1.75 per Paar verkauft werden, Auswahl von der ganzen Partie, Paar, 79c.

Eingeschlossen sind Patentlederschuhe, lohfarbige Schuhe, Buckskin Schuhe und Canvas und weiße Kidskin Tops, in den neuen Militär Schnür und Knopf Facons, ohne Absätze und Spring Absätze, biegsame handgewendete genähte Sohlen. Größen von 2 bis 8 ....

Eure Auswahl Dienstag, **79c**

Werte $1.25 bis $1.75

Stickereien

Bargain Basement

Dienstag bieten wir zum Verkauf ungefähr 5000 Yards schöne 17zöllige Stickerei Flouncings, in vielen Blumen-Entwürfen, gemacht, um für 25c verkauft zu werden, speziell für den morgigen Verkauf die Yard zu 12½c

Knaben-Hüte

Bargain-Basement

Hier ist ein großer Bargain in Knaben Frühjahrshüten aus hellen und dunkeln Stoffen, Rah Rah Formen, die 50c Sorte, speziell für den morgigen Verkauf markirt jeder zum Preise von nur 29c

UMI

Deutsche Frauen und Männer von Chicago!

Tut Eure Pflicht!

Stimmt morgen für

Robert M. Sweitzer,

den deutsch-amerikanischen Kandidaten für das

Bürgermeister-Amt!

Die Stimmplätze sind offen von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.